

**SOZIALRAUMANALYSE
Stadtgemeinde Ried im Innkreis**

Abschlussbericht

Auftraggeberin

Stadtgemeinde Ried im Innkreis
Hauptplatz 12
4910 Ried im Innkreis

Auftragnehmerin

raumsinn - Mag. Sarah Untner
Franz-Josefs-Straße 3, 2.OG
5020 Salzburg
www.raum-sinn.at

Projektleitung
Mag.^a Sarah Untner

Projektmitarbeit
DIⁱⁿ Marianna Kiner und Filip Kulling MSc

Analysezeitraum

November 2022 - August 2023

Datum Endbericht

19. September 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
TEIL I Rahmenbedingungen und Methodisches Vorgehen	6
1. Ausgangslage und Rahmenbedingungen	7
2. Ziele	7
3. Methodisches Vorgehen.....	8
4. Untersuchungsraum	10
TEIL II Analysen und Erhebungen	14
5. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung 2012 – 2022.....	15
5.1. Bevölkerungsentwicklung	15
5.2. Verteilung der Haupt- und Nebenwohnsitze	16
5.3. Altersstruktur	18
5.4. Haushalts- und Familienstruktur	23
5.5. Familienstand und -typ	25
5.6. Bildungsstand	29
5.7. Erwerbsstatus	36
5.8. Ethnisch-kulturelle Herkunft.....	39
5.9. Bevölkerungsdichte	44
6. Soziale Infrastruktur	46
6.1. Kinderbetreuung und Schulen	46
6.2. Soziale Einrichtungen.....	52
7. Wirtschaftliche Infrastruktur	56
7.1. Handel- und Dienstleistungsbetriebe	56
7.2. Gastronomie	58
7.3. Industrie.....	60
7.4. FACC als größter Arbeitgeber der Region	61
8. Verteilung von Wohnraum im Stadtgebiet.....	62
9. Freiraumstruktur und -funktionen	64
10. Erreichbarkeiten im Stadtgebiet	70
TEIL III Zusammenfassung der Analysen und Erhebungen	71

TEIL IV Analyseergebnisse und Handlungsempfehlungen	86
11. Stadtteilprofile	87
11.1. Kernzone.....	88
11.2. Stöcklgras	91
11.3. Kreuzberg/ Kleinried.....	94
11.4. Hopfenberg.....	97
11.5. Gerichtsviertel	100
11.6. Auleiten	103
11.7. Wegleiten	106
11.8. Fischer	109
11.9. Riedberg	112
11.10. Altenried.....	115
12. Analyseergebnisse.....	118
13. Handlungsempfehlungen	120
13.1. Empfehlungen zur Förderung eines nachhaltigen sozialen Gefüges	120
13.2. Empfehlungen für eine bedarfsgerechte Infrastruktur.....	123
13.3. Empfehlungen für das Verstärkungspotential der sozialen Funktion des Freiraums.....	125
Quellen.....	126
Abbildungsverzeichnis.....	129

Vorwort

Im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses Zukunft.Ried sollen mittels einer kompakten Sozialraumanalyse die sozialräumlichen Grundlagen der Stadtgemeinde Ried im Innkreis ermittelt werden. Schwerpunkt der Analyse ist, Aussagen zur Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 10 Jahren zu machen und die Besonderheiten der neu geplanten Stadtteile in Form von Stadtteilprofilen darzustellen. Das Büro raumsinn wurde mit der Umsetzung der Sozialraumanalyse beauftragt.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse der Sozialraumanalyse, die von November 2022 – August 2023 durchgeführt wurde.

Im ersten Teil des Berichts werden die Rahmenbedingungen und das methodische Vorgehen der Analyse beschrieben.

Im zweiten Teil des Berichts findet sich eine detaillierte Darstellung der quantitativen und qualitativen Erhebungen und Auswertungen.

Im dritten Teil des Berichts werden die Erhebungsergebnisse in Form einer kompakten und übersichtlichen Zusammenfassung dargestellt.

Im vierten Teil des Berichts werden auf Grundlage der Erhebungsergebnisse Stadtteilprofile erstellt, Analyseergebnisse und Herausforderungen der Stadt Ried formuliert und Handlungsempfehlungen als Basis für weitere (sozial)planerische Interventionen, Maßnahmen und integrative Projekte der Stadtgemeinde Ried im Innkreis abgeleitet.

Das Salzburger Büro raumsinn hat die Analyse in einem interdisziplinären Team aus den Fachbereichen Soziologie, Geografie, Landschaftsplanung- und architektur bearbeitet und die Erhebung in enger Abstimmung mit Vertreter:innen der Stadtgemeinde Ried umgesetzt.

Salzburg, August 2023

TEIL I
Rahmenbedingungen und Methodisches Vorgehen

1. Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Um die nachhaltige Weiterentwicklung der Stadt Ried im Sinne der aktuellen und zukünftigen Bewohner:innen von Ried im Innkreis zu ermöglichen, hat sich die Stadtgemeinde folgende Analysen und Prozesse beauftragt:

- einen agenda.zukunft Basisprozess. Umsetzung durch die Arbeitsgemeinschaft raumsinn & Loop3 (2022-2024). Ergebnisse der ersten Beteiligungsschritte und ein Entwurf des Zukunftsprofils liegen bereits vor.
- eine Stadtklimaanalyse. Umsetzung durch Rosinak & Partner (2022-2023). Ein Abschlussbericht liegt bereits vor.
- ein Mobilitätskonzept als Grundlage für das neue örtliche Entwicklungskonzept, FLW- und BEB-Plan. Umsetzung durch das Büro komobile (2022-2023). Erste Analyseergebnisse liegen vor.

Ergänzend wurde eine kompakte Sozialraumanalyse mit dem Schwerpunkt der Analyse der Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 10 Jahren beauftragt.

2. Ziele

Laut Angebot und in Abstimmung mit dem Auftraggeber wurden folgende Ziele für die Sozialraumanalyse festgelegt:

- Aussagen zur Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 10 Jahren
 - ✓ Auf der Ebene der Gesamtstadt
 - ✓ Auf der Ebene der geplanten Stadtteile – (im Vergleich zur Gesamtstadt)
- Analyse und Bewertung der IST-Situation auf Basis der statistischen Daten
- Ergänzung der Erhebungsergebnisse der statistischen Analyse durch qualitative Interviews
- Aussagen zu Besonderheiten der Stadtteile (Stadtteilprofile)
- Aussagen zu den besonderen Bedürfnissen internationaler Arbeitskräfte (z.B: FACC), sowie Empfehlungen zur Integration dieser Bevölkerungsgruppe anhand von qualitativen Interviews
- Formulierung von Handlungsempfehlungen als Basis für weitere (sozial)planerische Interventionen, Maßnahmen und integrative Projekte der Stadtgemeinde Ried im Innkreis

3. Methodisches Vorgehen

Der Ablauf der Funktions- und Sozialraumanalyse gliederte sich in drei Phasen:

- **Vorbereitungsphase:** Detaillierung des Prozessdesigns, Definition der Zielfindung in Abstimmung mit dem Auftraggeber, Aufbereitung von Grundlagen für die Übermittlung von raumstatistischen Daten.
- **Durchführungsphase:** Annäherung an das Untersuchungsgebiet, Sichtung vorhandener Datengrundlagen, vertiefende Untersuchungen des Bearbeitungsraums, qualitative Interviews, Analyse und Interpretation der Ergebnisse.
- **Ergebnissicherung:** Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen, Ergebnissicherung in Form eines Abschlussberichts.

Zur Erreichung der in der Aufgabenstellung formulierten Ziele und thematischen Schwerpunktsetzungen wurden eine Kombination aus quantitativen, qualitativen, planerischen und sozialwissenschaftlichen Methoden angewandt. Die Erhebungen und Analysen erfolgten in enger Abstimmung mit Vertreter:innen der Stadtgemeinde Ried im Innkreis.

Die klassischen raumanalytischen Instrumente zu den Strukturfunktionalen Determinanten (Demografie, Besiedlungsstruktur, lokale Infrastruktur, Freiraum etc.) wurden ergänzt durch quantitative Analysen und qualitative Erhebungen in Form von Interviews mit ausgewählten Stakeholdern.

Für die Beschreibung des Untersuchungsgebietes anhand statistischer Kennwerte wurden die verfügbaren Daten aus dem Melderegister der Stadtgemeinde Ried mit denen der Open Data Portale data.gv.at und dem des Landes Oberösterreich sowie der Statistik Austria verknüpft und auf die Stadt und die neuen Stadtteile projiziert und in Beziehung gesetzt. Da es für die neu eingeteilten Stadtteile bisher keine Auswertungen gab und diese auch keine statistischen Einheiten darstellen, wurden die statistischen Daten auf die neuen Stadtteile zugeschnitten bzw. neu berechnet.

Es wurden auch Rasterdaten (500 x 500 m) der Geoinformation der Statistik Austria auf die Stadtteile aufgebrochen. Dadurch sind manche Daten nur in Prozenten visualisiert oder mit einem Ungefähr-Zeichen (\approx) angeführt, da durch den Rechenprozess keine exakte Anzahl ausgegeben werden kann.

Die Auswertung folgender statistischer Bevölkerungsdaten (Melderegister Stadtgemeinde Ried und Rasterdaten der Statistik Austria) bietet eine detaillierte Aufschlüsselung über die Zusammensetzung der Rieder Bevölkerung:

Demographische Daten

- Bevölkerungsentwicklung & -dichte 2012 zu 2022
- Haupt- & Nebenwohnsitze 2012 zu 2022
- Fluktuation zwischen 2020 und 2022
- Altersgruppenverteilung und -pyramide 2012 zu 2022
- Haushaltsgrößen 2020
- Anteil der Familien nach Familienstand & -typ 2020

Sozioökonomische Daten

- Anteil der Personen nach höchster abgeschlossener Ausbildung 2020
- Anteil der Personen nach laufender Ausbildung 2020
- Anteil der Personen nach Erwerbsstatus 2020

Ethnisch-kulturelle Herkunft

- Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft 2012 zu 2022
- Die 5 häufigsten Staatsbürgerschaften 2022
- Bevölkerung nach Geburtsland 2020

Die genauen Datenquellen sind im Quellenverzeichnis aufgelistet.

Die statistischen Datensätze wurden für die Jahre 2012 und 2022 analysiert, um Aussagen über Dynamiken und Entwicklungen in den letzten 10 Jahren machen zu können.

Die Bestandsdaten wurden auf der Ebene der Gesamtstadt und der Ebene der neu definierten Stadtteile analysiert. Für die Interpretation der Erhebungen auf Stadtteilebene wurde die Gesamtstadt als Referenzebene herangezogen, um Aussagen über Abweichungen vom gesamtstädtischen Durchschnitt oder stadtteilbezogene Besonderheiten zu machen. Die Ergebnisse werden in Form von Stadtteilprofilen dargestellt.

Als Ergänzung zu den quantitativen Erhebungen wurden qualitative Interviews mit regionalen Stakeholdern geführt und mit den Erhebungen und Analysen verknüpft. Ziel war, vertiefende Einschätzungen zur Versorgungssituation in der Stadtgemeinde Ried zu erhalten, etwaige Besonderheiten der statistischen Analyse zu hinterfragen und somit eine noch umfassendere Bewertung des IST-Zustands zu ermöglichen und Handlungsempfehlungen für die Stadtgemeinde abzuleiten.

Die qualitativen Interviews wurden anhand eines Leitfadens durchgeführt und dauerten im Durchschnitt eine Stunde.

Interview-Teilnehmer:innen

- Jan Zaskoda & Magdalena Gassner-Alonge, ReKI – Regionales Kompetenzzentrum für Integration und Diversität Ried im Innkreis gemeinsam mit
- Kristina Friedrich, Volkshilfe Wohnen im Dialog
- Maria Dietz, Service für Schlüsselkräfte
- Andrea Eckerstorfer, Lebensraum Innviertel
- Sevgi Fidan, Bewohnerin mit (türkischem) Migrationshintergrund
- Anna Gervasi – Jugendbeauftragte der Stadtgemeinde Ried i. Innkreis (bis April 2023)

4. Untersuchungsraum

Für die Erarbeitung der Sozialraumanalyse wurde das gesamte Stadtgebiet Ried im Innkreis herangezogen.

Ried im Innkreis ist Bezirkshauptstadt mit 12.432 Einwohner:innen (Stand: 1.1.2022, vgl. Statistik Austria 2022) auf einer Fläche von 677,81 ha (vgl. Statistik Austria 2020) und liegt ca. 70 km westlich von Linz bzw. ca. 60 km nordöstlich von Salzburg im Innviertler Hügelland in Oberösterreich. Die Ausdehnung beträgt ungefähr 3,9 km von Norden nach Süden und 2,8 km in West-Ost-Richtung.

Im Oberösterreichischen Landesraumordnungsprogramm 2017 wird Ried als "regionales Zentrum" und "kleinstädtisch geprägter Kernraum" definiert (Amt der Oö. Landesregierung 2017), der "mit Auroldmünster, Hohenzell, Mehrnbach, Neuhofen, Tumeltsham" im Motivenbericht folgendermaßen charakterisiert wird (vgl. Amt der Oö. Landesregierung 2016):

- „Flächenmäßig relativ kleine Kernstadt ist bis an die Gemeindegrenzen entwickelt“
- „Entwicklung verstärkt im Umland, dennoch lebendige Altstadt, aktives Stadtmarketing“

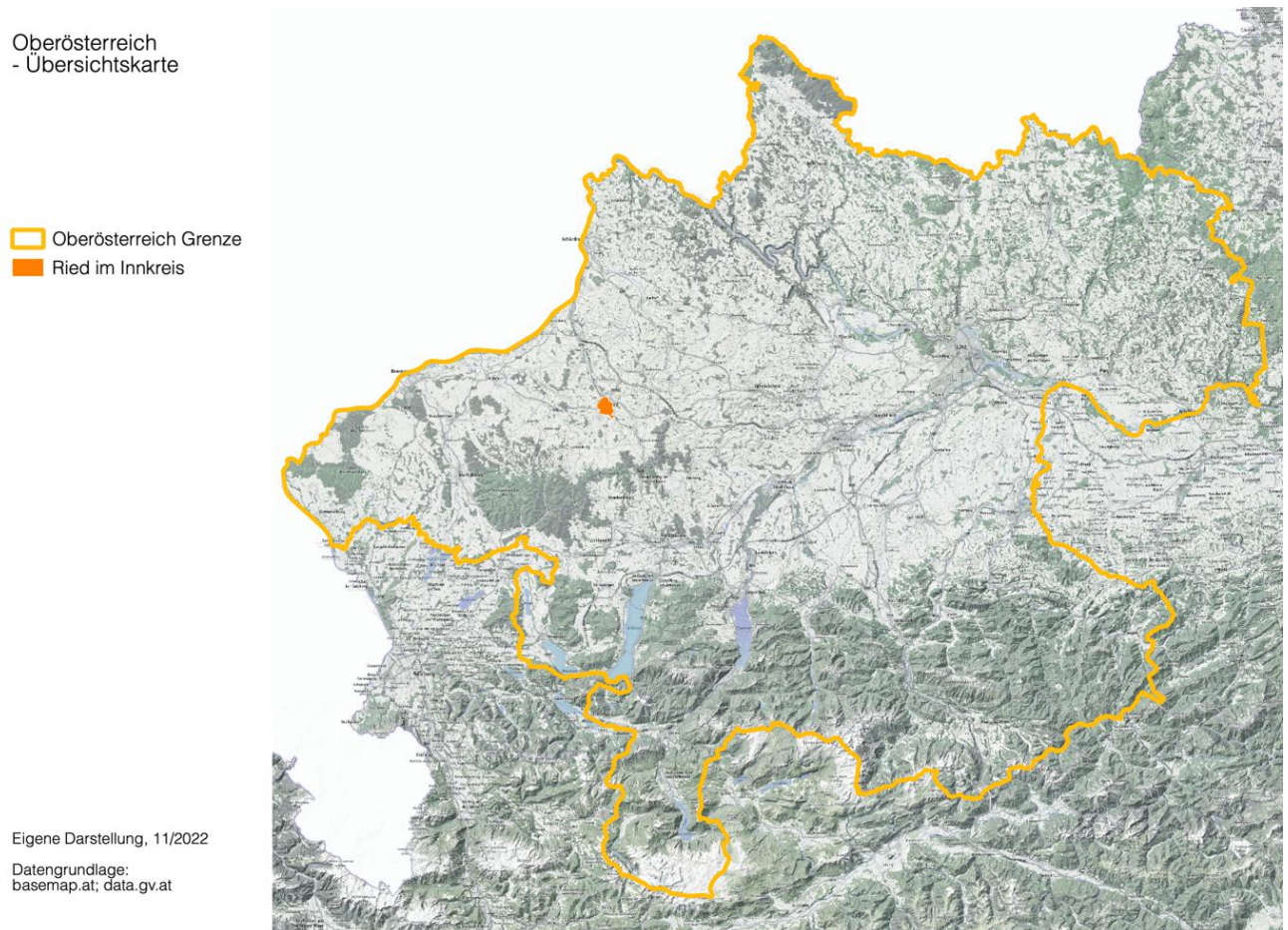


Abbildung 1: Oberösterreich Übersichtskarte (eigene Darstellung, Datengrundlage: basemap.at; data.gv.at)

Die Stadt gliedert sich in die Kernstadt, sowie andere Gebiete, teilweise ohne festgelegte Grenzen. Ried plant allerdings zehn neue Stadtteile zu definieren, welche einerseits historisch gewachsen und sich andererseits nach bestimmten Merkmalen (z.B.: Bebauungsstruktur) gliedern.

Die 10 neue Stadtteile sind:

- Kernzone
- Stöcklgras
- Kreuzberg / Kleinried
- Hopfenberg
- Gerichtsviertel
- Auleiten
- Wegleiten
- Fischer
- Riedberg
- Altenried



Ried im Innkreis - Stadtteile

Eigene Darstellung, 11/2022

Datengrundlage: basemap.at; Stadtgemeinde Ried im Innkreis

0 250 500 750 m

Abbildung 2: Geplante Stadtteile Ried (eigene Darstellung, Datengrundlage: basemap.at, Stadtgemeinde Ried im Innkreis)



Abbildung 3: Geplante Stadtteile Ried (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2022)

Schwarzplan

Ried im Innkreis - Stadtteile



Eigene Darstellung, 02/2023

Datengrundlage: Geofabrik GmbH Karlsruhe
und OSM - OpenStreetMap,
Stadtgemeinde Ried im Innkreis

Abbildung 4: Schwarzplan Ried (eigene Darstellung, Datengrundlage: Geofabrik GmbH Karlsruhe, OSM – OpenStreetMap, Stadtgemeinde Ried im Innkreis)

TEIL II

Analysen und Erhebungen

5. Bevölkerungsstruktur und-entwicklung 2012 – 2022

Im Zuge der Bestandserhebung wurden empirische Daten zum Untersuchungsgebiet analysiert.

Demografische Analysen haben das Ziel, die Bevölkerung einer Raumeinheit anhand von Indikatoren (z.B. Alters- oder Haushaltsstruktur) zu beschreiben. Daraus lassen sich Aussagen zu sozialen Gegebenheiten sowie Hinweise auf Entwicklungen ableiten, die wiederum Grundlagen für sozialräumliche Planungen liefern.

Im folgenden Kapitel werden die Analysen der wesentlichen Charakteristika der Bevölkerungsstruktur anhand statistischer Daten zusammengefasst.

5.1. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ist ein wichtiger Faktor, um die allgemeine Dynamik in der Veränderung ihrer Bewohnerschaft in einem Gebiet darzustellen. Ein sehr starkes Bevölkerungswachstum ist meist auch mit einem hohen Anteil an jungen Menschen, Zuzug und Dynamik verbunden, was Auswirkungen auf die Nachfrage als auch den Bedarf an öffentlichen Angeboten und Infrastruktur im Stadtgebiet hat. Eine Bevölkerungsabnahme hingegen kann Druck auf die Aufrechterhaltung von Angeboten und Infrastruktur bewirken sowie das Lebensgefühl der Bevölkerung beeinflussen.

Mit der Schaffung neuer Wohnungsangebote ist auch eine grundsätzliche Zunahme der Bevölkerung im Gebiet verbunden, die z.B. in Gebieten mit stagnierender Entwicklung neue Impulse für die Angebotsentwicklung bewirken kann.

Derzeit verzeichnet Ried im Innkreis 12.432 Einwohner:innen (Statistik Austria 2022), wobei das Geschlechterverhältnis mit 48,9% männlichen und 51,1 % weiblichen Personen als ausgeglichen beschrieben werden kann. Dieses Verhältnis ist in den Stadtteilen ähnlich, wobei der Anteil an Frauen im Gerichtsviertel mit 53% und in der Kernzone der Anteil der Männer (52 %) leicht höher ist.

Die Bevölkerungsentwicklung in der Stadtgemeinde Ried wurde hinsichtlich der Hauptwohnsitze (HWS) und Nebenwohnsitze (NWS) analysiert.

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung für die gesamte Stadt Ried zeigt sich folgendes Bild:

- Es ist ein Gesamtwachstum von 10,2% im Analysezeitraum festzustellen. Diese Steigerung entspricht 1.200 gemeldeten Personen, wobei sich die prozentualen Anteile zwischen Haupt- und Nebenwohnsitzen nicht verändert haben (vgl. Abbildung 5).

Betrachtet man jedoch die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtteilen, lassen sich unterschiedliche Dynamiken aufzeigen.

- Während Wegleiten, Gerichtsviertel und Kreuzberg/Kleinried zwischen 23% und 36% gewachsen sind, zeigen Auleiten, Fischer, Kernzone und Stöcklgras nur geringe Wachstumsraten, welche sich zwischen 2% und 16% bewegen.
- In Hopfenberg, Riedberg und Altenried ist die Bevölkerungsentwicklung negativ und bewegt sich zwischen -0,3% und -5,1%. In Anbetracht der prozentualen und absoluten Veränderungen, muss jedoch eher von einer Stagnation gesprochen werden.

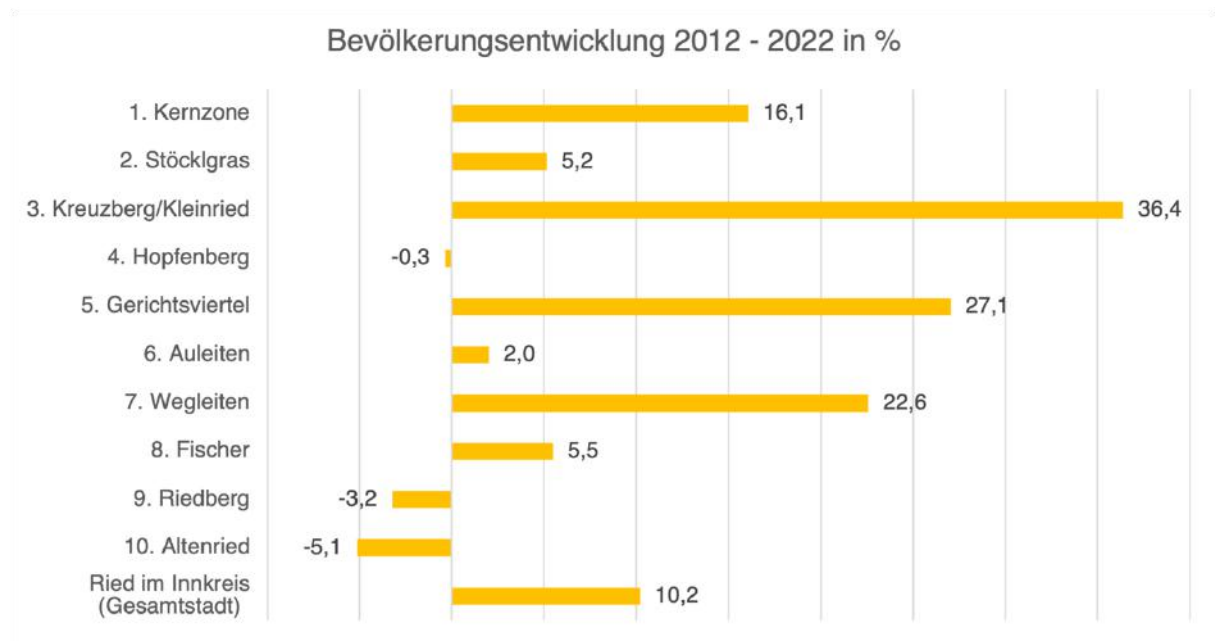


Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung (Haupt- & Nebenwohnsitze) in % (eigene Darstellung und Berechnung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried)

Die Stadtgemeinde Ried im Innkreis unterliegt in Bezug auf die Indikatoren Bevölkerungsstruktur und -entwicklung einem sanften Wandel. In den letzten 10 Jahren hat sich die Stadt dynamisch entwickelt und es ist im Durchschnitt ein Wachstumstrend zu verzeichnen (vgl. Statistik Austria 2022a). Dieser Wachstumstrend ist vorwiegend auf Zuzüge und weniger auf Geburten zurückzuführen.

5.2. Verteilung der Haupt- und Nebenwohnsitze

Das Verhältnis von Haupt- zu Nebenwohnsitzen spielt bei der Charakterisierung eines Wohnstandortes eine nicht unwesentliche Rolle. Der Anteil an Nebenwohnsitzen hat zum Beispiel Auswirkungen auf das soziale Leben im Stadtteil und ist neben der Altersstruktur auch ein wesentlicher Faktor in der Planung von Infrastruktureinrichtungen. Für einen lebendigen und lebenswerten Stadtteil ist ein hoher Anteil an Nebenwohnsitzen nicht förderlich.

Betrachtet man die die Entwicklung der gemeldeten Haupt- und Nebenwohnsitze für die gesamte Stadt Ried zeigt sich folgendes Bild:

- Der Anteil an Nebenwohnsitzen ist zwischen 2012 und 2022 um 0,6 % (entspricht 185 Personen) gestiegen. Die meisten An- und Ummeldungen gab es im Jahr 2021 (vgl. Stadtgemeinde Ried 2022). Ungefähr 8,2 % der österreichischen und 8,3 % der ausländischen Staatsangehörigen haben einen Nebenwohnsitz angemeldet.
- Die Zahl der Hauptwohnsitze (nach Statistik Austria) ist im gleichen Zeitraum um rund 9,5 % gewachsen (vgl. Abbildungen 6 und 7)

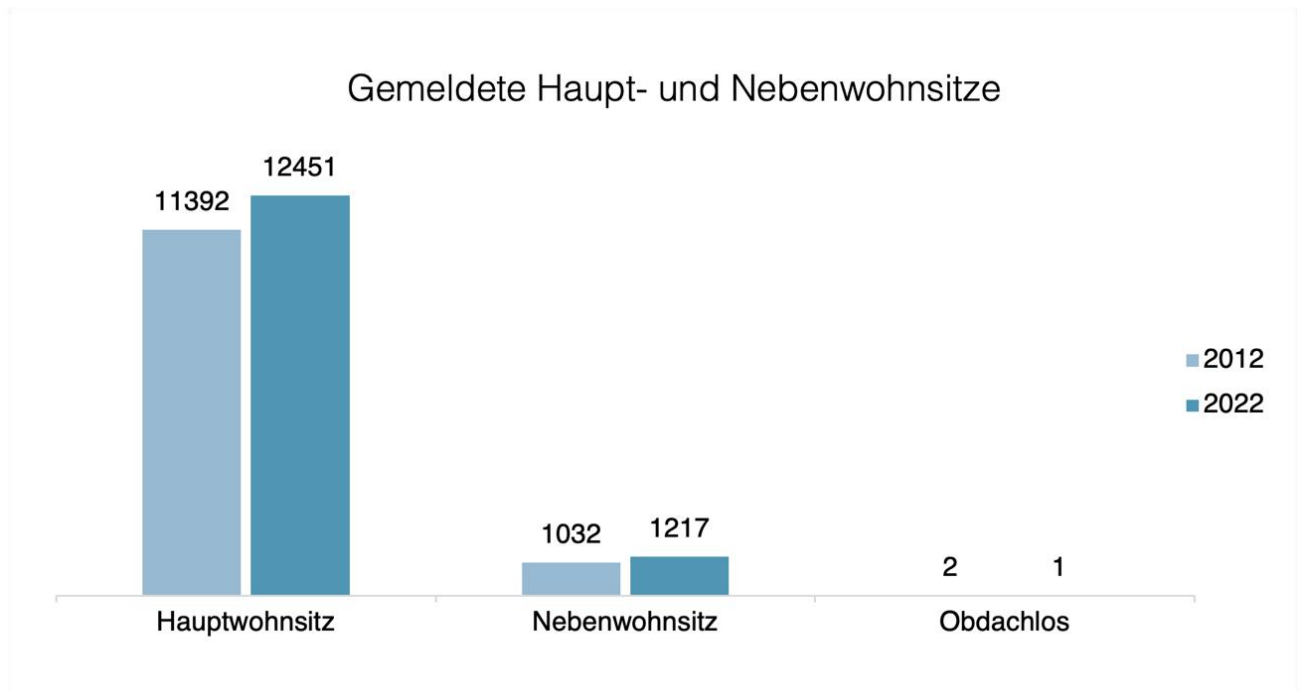


Abbildung 6: Haupt- und Nebenwohnsitze, Obdachlose 2012 und 2022 (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried 2022)

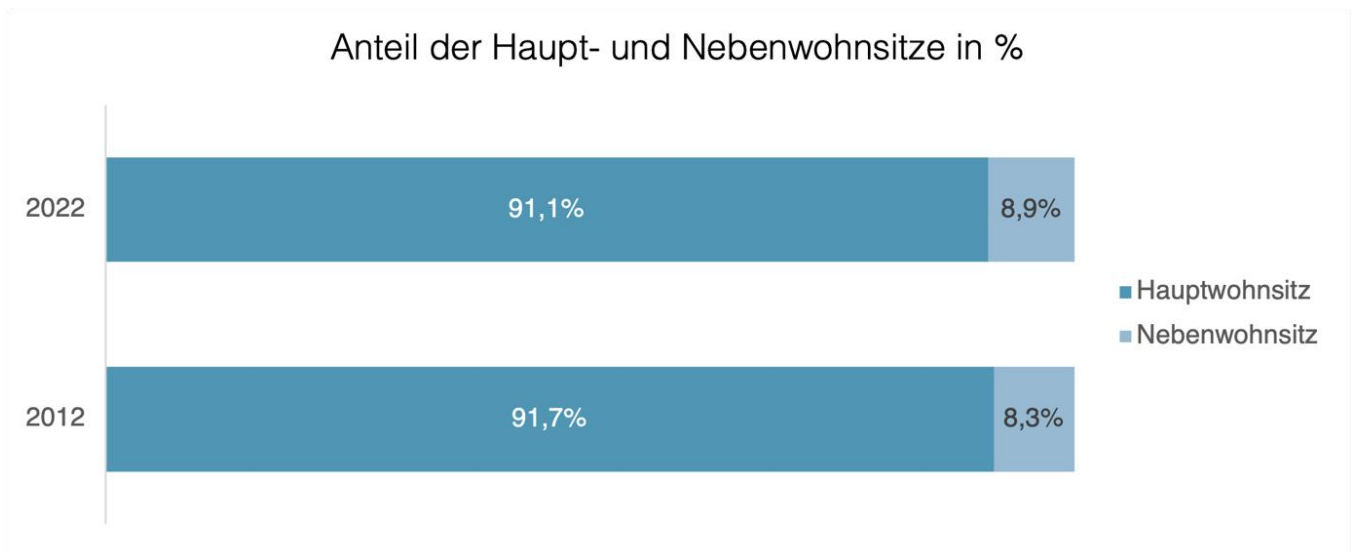


Abbildung 7: Anteil an Haupt- und Nebenwohnsitzen 2012 und 2022 (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried 2022)

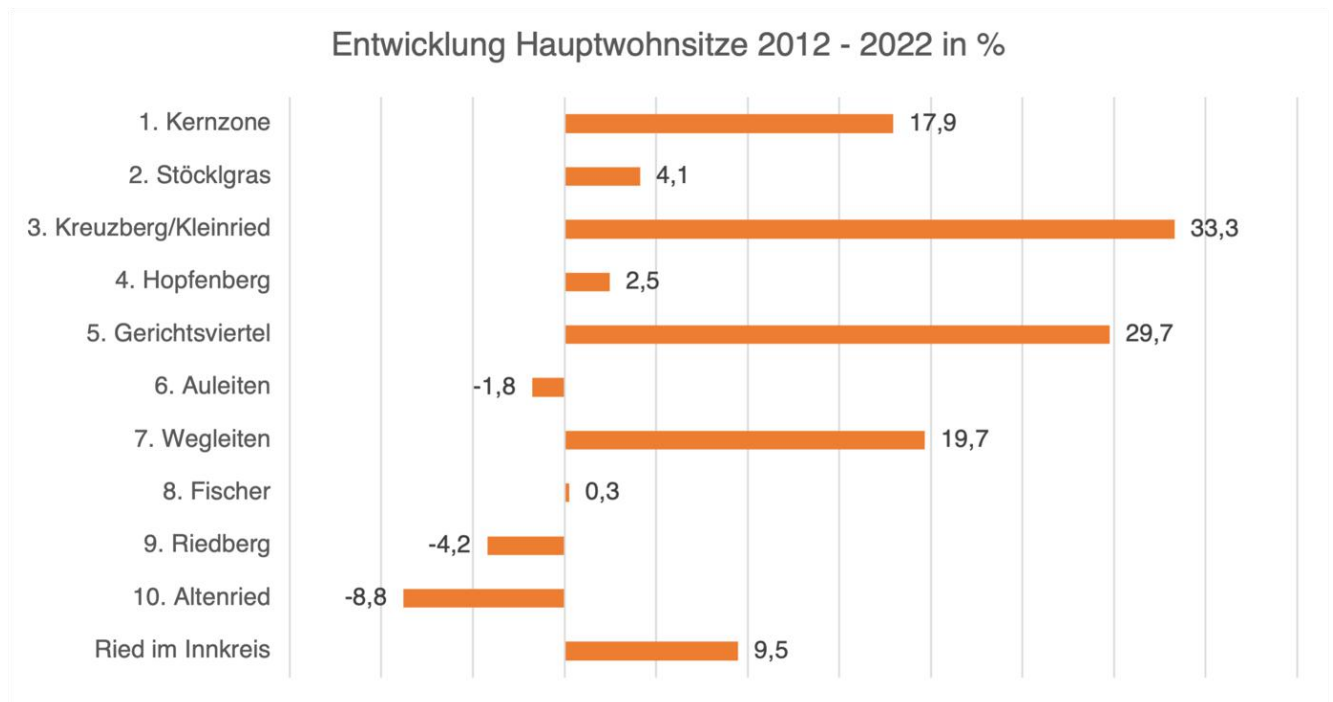


Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung (Hauptwohnsitze) in % (eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried 2022)

Betrachtet man die Hauptsitzanmeldungen getrennt nach den Stadtteilen zeigen sich deutliche Unterschiede (vgl. Abbildung 8):

- **Hopfenberg** zeigt eine negative Bevölkerungsentwicklung, jedoch ist der Anteil der Hauptwohnsitze um 2,5% gewachsen.
- Die **Kernzone** zeigt ein allgemeines Wachstum von 16% auf, jedoch eine Steigerung von knapp 18% hinsichtlich der Hauptwohnsitz-Anmeldungen. Hier sind mögliche Umwandlungen von einem Neben- in einen Hauptwohnsitz denkbar. Ein ähnliches Muster lässt sich im **Gerichtsviertel** feststellen.
- **Fischer** hingegen zeigt im Untersuchungszeitraum ein Wachstum von 5,5% jedoch nur ein geringes Wachstum bezogen auf die angemeldeten Hauptwohnsitze. Dies legt den Schluss nahe, dass einige Stadtteile eher die Anmeldung von Nebenwohnsitzen begünstigen

5.3. Altersstruktur

Für die Entwicklung eines Stadtteils spielt neben der Entwicklung der Bevölkerungszahlen vor allem auch die Zusammensetzung der Altersstruktur eine wesentliche Rolle. Der Aufbau der Altersstruktur der Bevölkerung ermöglicht unter anderem Aussagen über die künftige Entwicklung der Wohnbevölkerung, aber auch notwendiger Angebote zu treffen.

Die aktuelle Zusammensetzung der Altersgruppen in einem Stadtteil hat Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft und die Planung von Versorgungseinrichtungen (Bildungs- und Gesundheitswesen, Versorgungs- und Mobilitätsinfrastruktur). Das Alter der Bevölkerung beeinflusst auch wesentlich das Konsumverhalten in den Bereichen Nahversorgung, Gastronomie, sowie die Nutzung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen.

Auch in Bezug auf das Image eines Stadtteiles spielt die Altersstruktur eine nicht unerhebliche Rolle. „Junge“ Stadtteile mit einem hohen Anteil an Kindern, Jugendlichen, Studenten und jungen Kreativen gelten als attraktive Wohnstandorte, werden positiv bewertet und ziehen eher neue Bewohner:innen an. Alternde Stadtteile hingegen verlieren demgegenüber an Attraktivität.

Betrachtet man die Entwicklung der Altersgruppen im Zeitraum 2012-2022 für die gesamte Stadt zeigt sich folgendes Bild (vgl. Abbildung 9):

- Bis auf die Gruppe der **11-20-Jährigen** verzeichnet jede Altersgruppe einen Zuwachs im Untersuchungszeitraum.
- Die Altersgruppe der **11 bis 20 -Jährigen** zeigt eine negative Veränderung bzw. eine anteilige Abnahme von knapp 10%. Studentische bzw. berufliche Mobilitäten sowie geburtenschwache Jahrgänge der letzten Jahre können die negative Veränderung erklären.
- Bei den **21 bis 35-Jährigen** zeigt sich hingegen ein stärkeres Wachstum von 21,7% (entspricht 563 Personen), was darauf deuten kann, dass Ried attraktive Arbeitsmöglichkeiten bietet. Ebenso Zuzug und der Wechsel der Altersgruppe können diesen Trend beeinflussen.

Altersgruppe	2012			2022			Entwicklung 2012 - 2022	
	EW	EW Stadt	Anteil	EW	EW Stadt	Anteil	absolut	relativ
≤ 10 Jahre	1.154	12.284	9,40%	1.317	13.537	9,70%	163	+14.1 %
11 - 20 Jahre	1.361	12.284	11,10%	1.231	13.537	9,10%	-130	-9,60%
21 - 35 Jahre	2.590	12.284	21.1 %	3.153	13.537	23,30%	563	+21.7%
36-65 Jahre	4.901	12.284	39.9 %	5.367	13.537	39,60%	466	9,50%
> 66 Jahre	2.278	12.284	18,50%	2.469	13.537	18,20%	191	8,40%

Abbildung 9: Entwicklung der Altersgruppen 2012 - 2022 in Ried (Haupt- und Nebenwohnsitz). Die Spalte "relativ" gibt die relative Veränderung innerhalb der Altersgruppe an (eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried – Melderegister 2022)

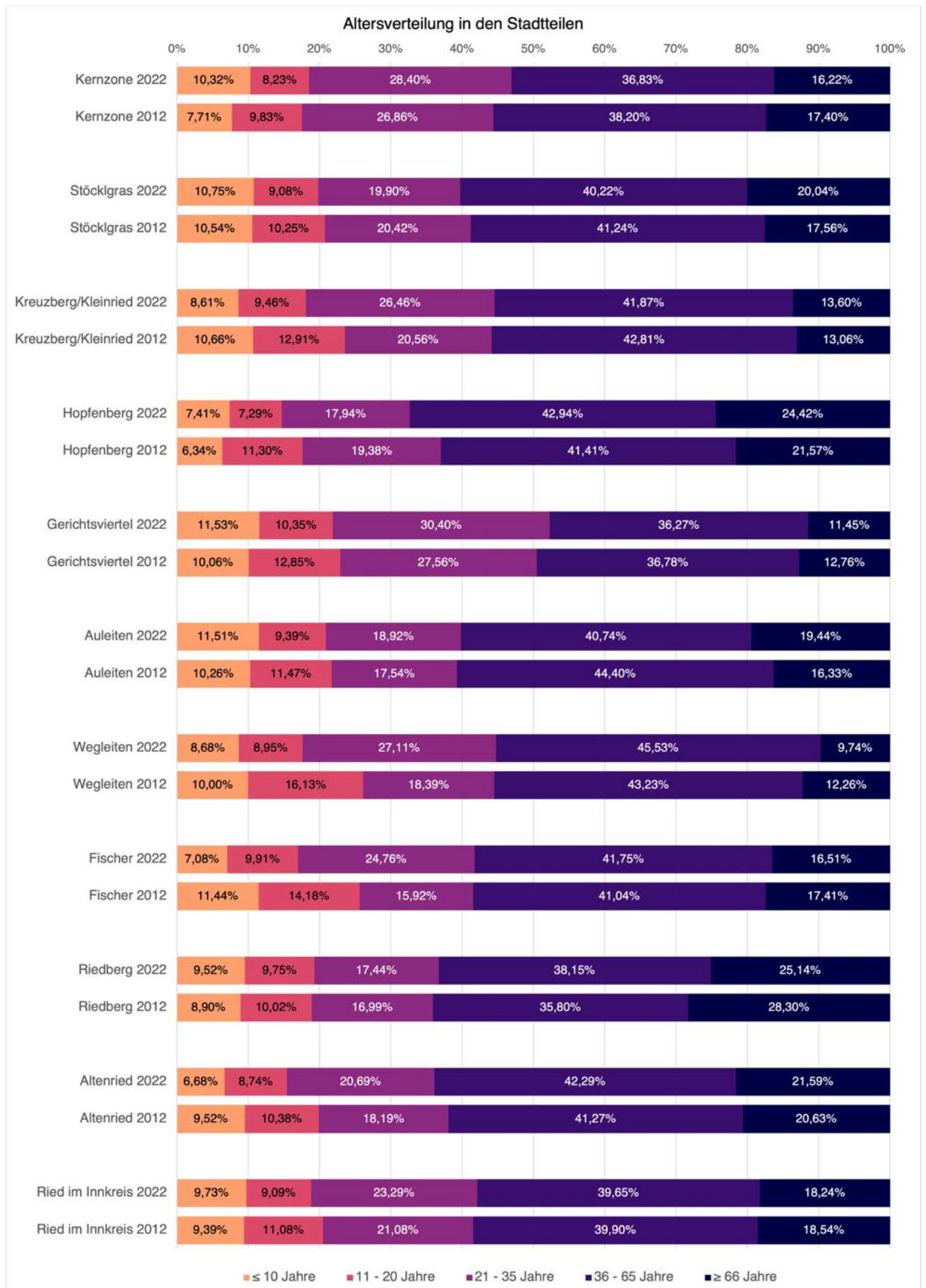


Abbildung 10: Altersverteilung der Einwohner:innen in Ried und den Stadtteilen 2022 (eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried 2022)

Die Verteilung der Altersgruppen in den Stadtteilen zeigt unterschiedliche Dynamiken. Auffallend ist, dass in einigen Stadtteilen eine Verjüngungs-Tendenz, in manchen eine Überalterungs-Tendenz feststellbar ist (vgl. Abbildungen 10 und 11).

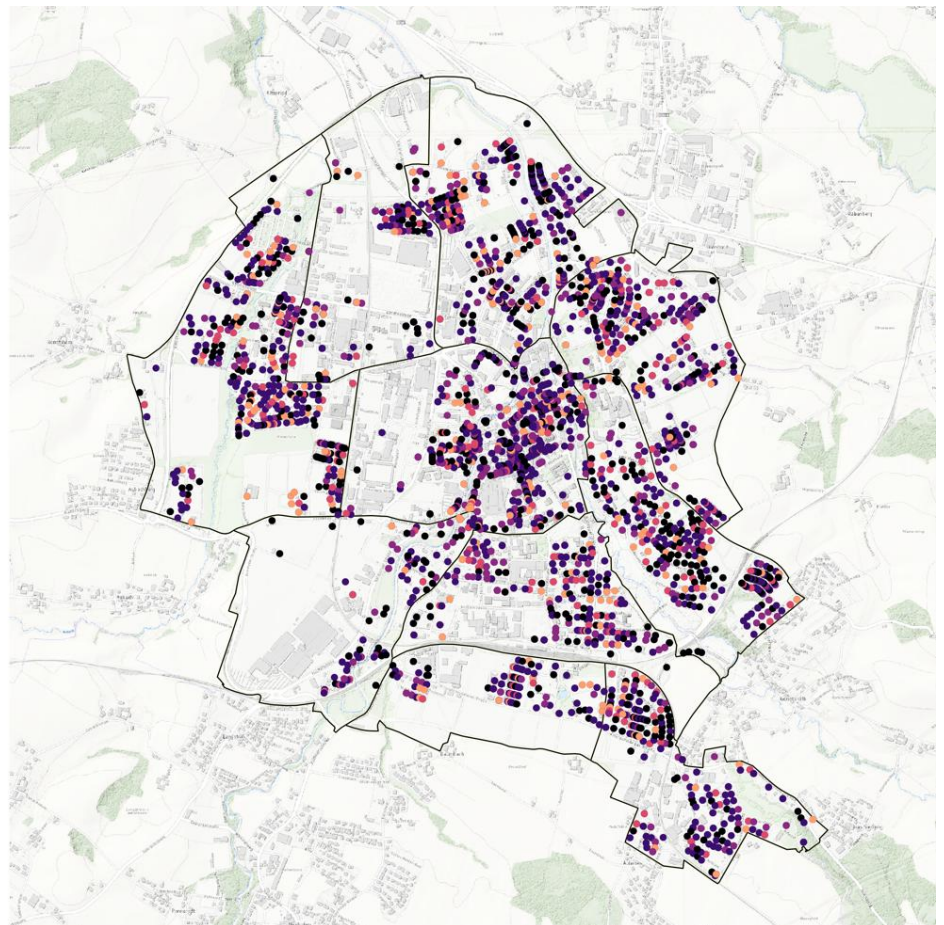
Verjüngungs-Tendenz

- Betrachtet man die Veränderungen der bis 10-Jährigen und das Verhältnis der 21 bis 35-Jährigen sowie der über 66-Jährigen, lässt sich feststellen, dass die Kernzone, Kreuzberg/Kleinried und das Gerichtsviertel als eher jung beschrieben werden können. Die Anteile der bis 10-Jährigen und 21 bis 35-Jährigen sind in den letzten Jahren gestiegen, während sich der Anteil der über 66-Jährigen verringert hat.

Überalterungs-Tendenz

- Ein Rückgang sowie ein geringer Anteil der 21 bis 35-Jährigen und ein wachsender sowie bereits hoher Anteil der über 66-Jährigen ist für Stöcklgras und Hopfenberg charakteristisch.
- In Altenried trägt der recht starke Rückgang der unter 10-Jährigen zur Überalterung bei, wobei auch hier die über 66-Jährigen ungefähr 1/5 ausmachen.
- In Riedberg hingegen ist der Anteil der 21 bis 35-Jährigen sehr niedrig und obwohl die über 66-Jährigen einen leichten Rückgang verzeichnen, ist deren Anteil bei 25%.

Altersverteilung der Einwohner*innen
in den Stadtteilen von Ried 2022

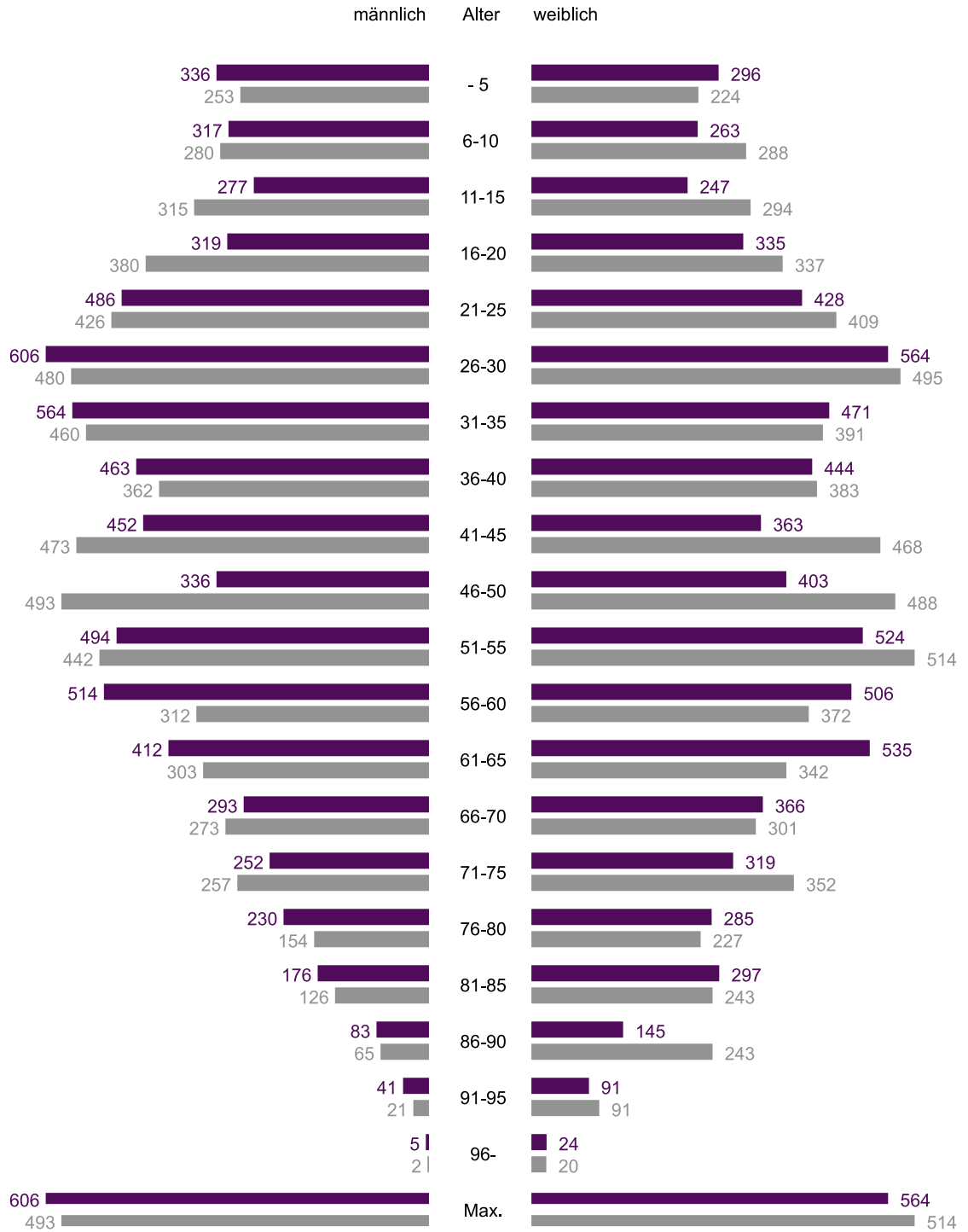


Eigene Darstellung, 11/2022

Datengrundlage:
basemap.at; Stadtgemeinde Ried im Innkreis

Abbildung 11: Altersverteilung Ried 2012 und 2022 (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried 2022)

Alterspyramide 2012 und 2022 Ried im Innkreis



Eigene Darstellung
Quelle: Stadtgemeinde Ried im Innkreis

2012
 2022

Abbildung 12: Alterspyramide Ried Vergleich 2012 und 2022 (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried 2022)

Die klassische Urnenform der Alterspyramide ist für Industrieländer des Westens typisch und verweist auf eine geringe Sterbe- sowie Geburtenrate, wodurch es zu einer Überalterung kommt.

Die Alterspyramide für Ried zeigt eine leicht modifizierte Urnenform, wobei diese für das Jahr 2022 etwas spitzer zuläuft als noch im Jahr 2012. Die spitzere Form kann durch die Corona-Pandemie bedingt sein.

Auch bei der Rieder Alterspyramide zeigen sich die klassischen strukturellen Veränderungen: (vgl. Abbildung 12)

- der Baby-Boom der 1960er macht die sogenannten „Babyboomer“ zur größten Altersgruppe in Ried
- die Geburtenrückgänge der 1970er und 1990er Jahre, obwohl letzterer nicht eindeutig zu erkennen ist
- ein tendenziell höhere Frauenanteil bis ins hohe Alter

5.4. Haushalts- und Familienstruktur

Wesentliche Faktoren zur Charakterisierung der Familien- und Haushaltsstruktur sind die durchschnittliche Haushaltsgröße und die Aufteilung der Privathaushalte nach der Anzahl der im Haushalt lebenden Personen.

Große Haushaltsgrößen stellen andere Anforderungen an die Nachbarschaft und die Gestaltung des öffentlichen Raumes als kleinere. Haushalte mit hohen Belegungsdichten können beispielsweise nachbarschaftliche Stresssituationen begünstigen und damit das nachbarschaftliche Zusammenleben gefährden. Zudem verändern sich die Anforderungen an das Wohnumfeld und die umgebenden sozialen Infrastrukturen hinsichtlich deren Aufenthaltsqualitäten. Durch fehlende Rückzugsmöglichkeiten innerhalb der Wohnung verlagern sich Aktivitäten in öffentliche Räume. Dies betrifft insbesondere auch Kinder und Jugendliche, die ihren Bewegungsdrang häufig im Freien ausleben und für die eine Notwendigkeit zur Bereitstellung außerhäuslicher Aufenthaltsräume besteht.

Hinweis zur statistischen Berechnung:

Berechnet wird die durchschnittliche Haushaltsgröße anhand der aktuellen Privathaushalte und der darin lebenden Personen. "Privathaushalte umfassen alle Personen, die in einem befragten Haushalt während der Referenzwoche leben. Hinzu kommen Personen, die nur kurzfristig abwesend sind, z.B. weil sie studieren, (...)" (Statistik Austria 2023). "Personen in Anstaltshaushalten sowie wohnungslose Personen" werden hierbei nicht mitgerechnet (vgl. Statistik Austria 2022d).

Die Parameter Haushaltsgröße, Familienstand und Familientyp wurden anhand von Rastern der Geoinformation der Statistik Austria auf die Fläche von Ried und die 10 Stadtteilen berechnet und ergeben dadurch eine minimal andere Grundgesamtheit (N).

Laut Statistik Austria – STATatlas betrug die durchschnittliche Haushaltsgröße im Jahr 2012 insgesamt 2,06 Personen je Haushalt und ist bis 2020 auf 2 bzw. 2021 auf 1,99 Personen je Haushalt gesunken.

Auch die anteilige Veränderung der 1-Personenhaushalte untermauert diese Veränderung. Lag der Anteil im Jahr 2012 bei 43,17% stieg er bis 2020 auf 44,86% und im Folgejahr auf insgesamt 46,13% (Statistik Austria 2023: Online: <https://www.statistik.at/atlas/>).

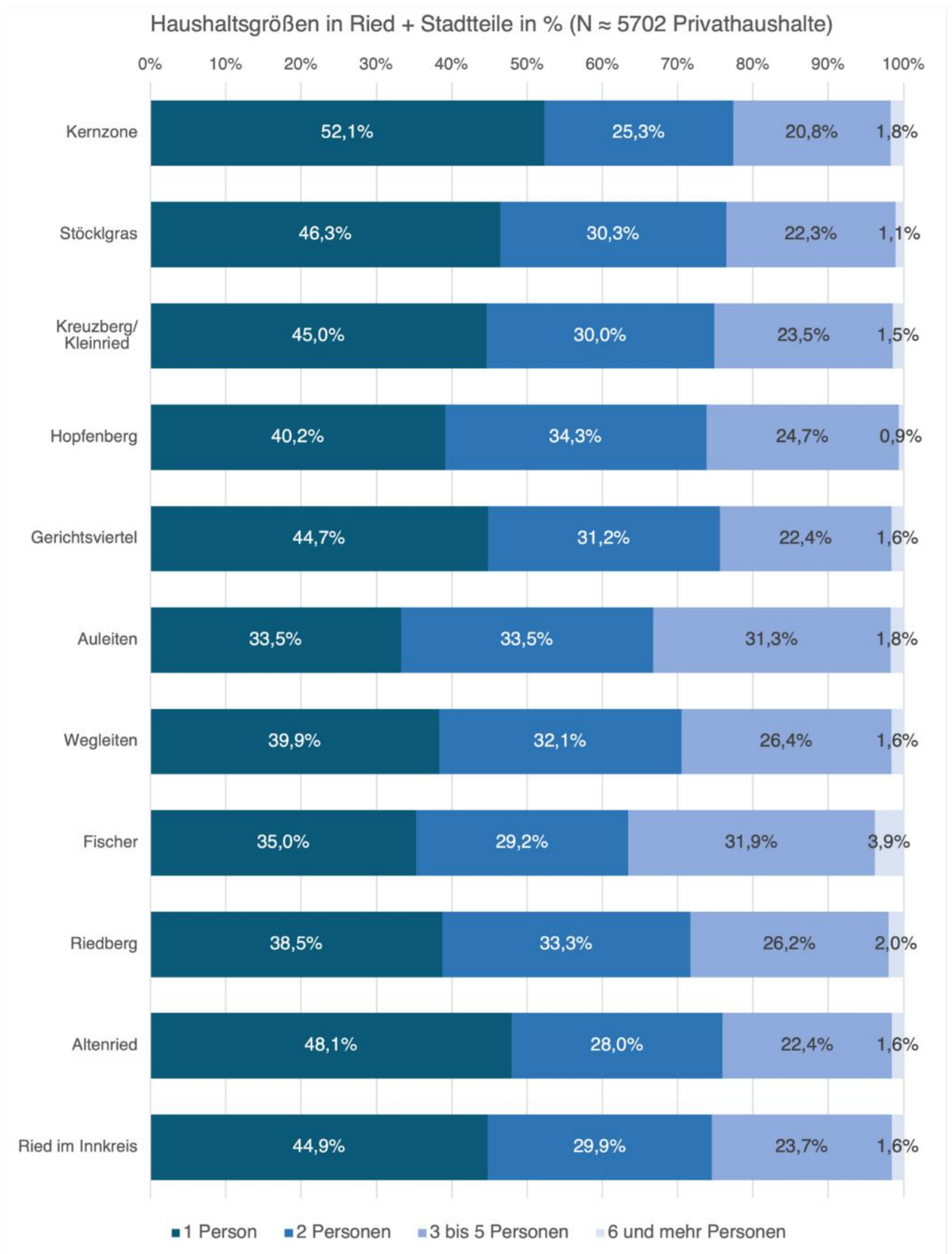


Abbildung 13: Haushaltsgrößen Ried und den Stadtteilen 2020 (eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020)

Betrachtet man die Haushaltsgrößen für die gesamte Stadt zeigt sich folgendes Bild:

- Der Anteil an 1-Personen-Haushalten beträgt in Ried 44,9 % (Stand 2020) und macht damit fast die Hälfte aller Haushalte aus. Dies könnte mit den industriellen Arbeitsplätzen in Zusammenhang stehen. In Österreich liegt der Anteil an 1-Personenhaushalten bei 38%, sodass in Ried ein durchaus hoher an 1-Personenhaushalten zu finden ist, der im Untersuchungszeitraum auch eine Wachstumstrend zeigt.

Die Verteilung der Haushaltsgrößen in den Stadtteilen weist unterschiedliche Dynamiken auf:

- Verglichen mit dem Rieder Durchschnitt zeigen die Stadtteile Riedberg, Fischer, Wegleiten, Auleiten einen wesentlich niedrigeren Anteil an 1-Personenhaushalten, welcher sich zwischen 33,5 und 39,9% bewegt. In Riedberg führt dies zu einer gleichmäßigen Erhöhung der 2 bzw. 3 bis 5-Personenhaushalte, welche ca. 3%-Punkte über dem Rieder Durchschnitt von 30 bzw. 23,7% liegen. Dieses Muster trifft auch auf Wegleiten zu.
- In Fischer führt der niedrige Anteil an 1-Personenhaushalten zu einem höheren Anteil der 3 bis 5-Personenhaushalte von knapp 32% und einem Anteil von fast 4% an 6 und mehr Personenhaushalten. Dies ist der höchste Anteil in allen Stadtteilen.
- Auch in Auleiten sind die 3 bis 5 Personenhaushalte proportional stärker vertreten.
- Obwohl die Kernzone und das Gerichtsviertel als eher ‚jung‘ beschrieben werden können, ist nur in der Kernzone der Anteil an 1-Personenhaushalten mit 52% deutlich über dem Durchschnitt. Dies reduziert die Anteile der 2 bzw. 3 bis 5-Personenhaushalte um jeweils 3%-Punkte im Vergleich zum Durchschnitt. Diese Dynamik ist im Gerichtsviertel anhand der Daten nicht nachweisbar. Dies legt auch die Vermutung nahe, dass in der Kernzone eher junge ledige Personen und im Gerichtsviertel junge Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften wohnen.
- Alle anderen Stadteile zeigen keine gravierenden Abweichungen vom Durchschnitt (vgl. Abbildung 13).

5.5. Familienstand und -typ

Auch die Verteilung unterschiedlicher Familienstände und -typen beeinflusst den Stadtraum wesentlich. Die Bewältigung des Alltags ist für Familien mit nur einem Elternteil beispielsweise mit besonderen Herausforderungen verbunden. Sie haben Betreuungspflichten zu erfüllen und sind für die Bildung und Erziehung der Kinder weitgehend alleine verantwortlich. Dies ist meist schwierig mit einer geregelten Erwerbsarbeit zu vereinbaren. Ohne ein stark ausgeprägtes familiäres Netz (z.B. Großeltern) sind diese Familien auf eine gute Versorgung mit sozialer Infrastruktur (Kindergarten, Schule, Nachmittagsbetreuung) und besondere Unterstützung aus dem sozialen Umfeld (Nachbarn, Freunde, soziale Dienste usw.) angewiesen. Hinzu kommt, dass die sozialen Kontakte für Alleinerziehende häufig eingeschränkt sind. Treffpunkte im nahen Wohnumfeld, die den Austausch mit anderen ermöglichen, wirken in diesem Fall für diese Familienform unterstützend.

Ebenso wie die Haushalte Alleinerziehender stehen die Haushalte mit drei und mehr Kindern besonderen Herausforderungen bezogen auf die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder gegenüber. Zur Bewältigung des Familienalltags ist eine höhere Organisationsleistung erforderlich, um

die Tagesabläufe aller Familienmitglieder den jeweiligen individuellen Ansprüchen entsprechend zu koordinieren.

Ein hoher Anteil Alleinerziehender sowie eine hohe Anzahl an großen Familien in einem Untersuchungsgebiet kann ein Hinweis auf einen besonderen Bedarf an infrastruktureller Ausstattung des Wohnumfeldes zur Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und deren betreuenden Familienangehörigen: Einrichtungen und soziale Dienstleistungen (z.B. Tagesbetreuungsstätten, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, nicht-kommerzielle Treffpunkte, qualitativ hochwertige Freiraumangebote).

Hinweis zur statistischen Berechnung:

Der Familienstand beschreibt die familiäre Stellung einer Person und wird ab 15 Jahren erhoben. Eine (Kern-)Familie "bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind (...) bzw. Ein-Eltern-Familien" (Statistik Austria 2023).

Betrachtet man den Familienstand für die gesamte Stadt zeigt sich folgendes Bild:

- mit 45% ist der Anteil an ledigen Personen höher als der Anteil der verheirateten Paaren mit knapp 39%
- Verwitwete und geschiedenen Personen machen einen Anteil von 6,3% bzw. 9,5% aus.

Betrachtet man den Familienstand getrennt nach den Stadtteilen zeigen sich deutliche Unterschiede: (vgl. Abbildung 14)

- Die Anteile der geschiedenen Personen sind in allen Stadtteilen mit dem Durchschnitt vergleichbar und bewegen sich zwischen 10,5 und 7,5%. Somit sind die Abweichungen in Altenried mit 1%-Punkt und in Fischer mit -2%-Punkten am größten.
- In Riedberg ist der Anteil verwitweter Personen mit 11,6% deutlich höher als der Rieder Durchschnitt und liegt über 5%-Punkte höher. Riedberg weist jedoch aktuell einen Anteil von 25% an Personen über 66 Jahren auf, welcher sich im Untersuchungszeitraum von 2012 (28,3%) bis 2020 (25%) um mehr als 3% verringert hat. Alle anderen Stadtteile bewegen sich mit $\pm 2\%$ -Punkten um den Durchschnitt.
- In der Kernzone sind mit 51% deutlich mehr ledige Personen sesshaft und der Anteil verheirateter Paare ist niedriger. Beide Gruppen weichen jeweils um $\pm 5\%$ vom jeweiligen Durchschnittswert ab. Dasselbe Muster trifft auf das Gerichtsviertel zu und kann durch den höheren Anteil and Personen zwischen 21 und 35 erklärt werden.
- Auleiten weist mit knapp 46% verheirateten Personen den höchsten Anteil auf und liegt 8%-Punkte über dem Durchschnitt.
- Alle anderen Stadtteile zeigen nur leichte prozentuale Abweichungen der ledigen und verheirateten Personen vom Durchschnitt.

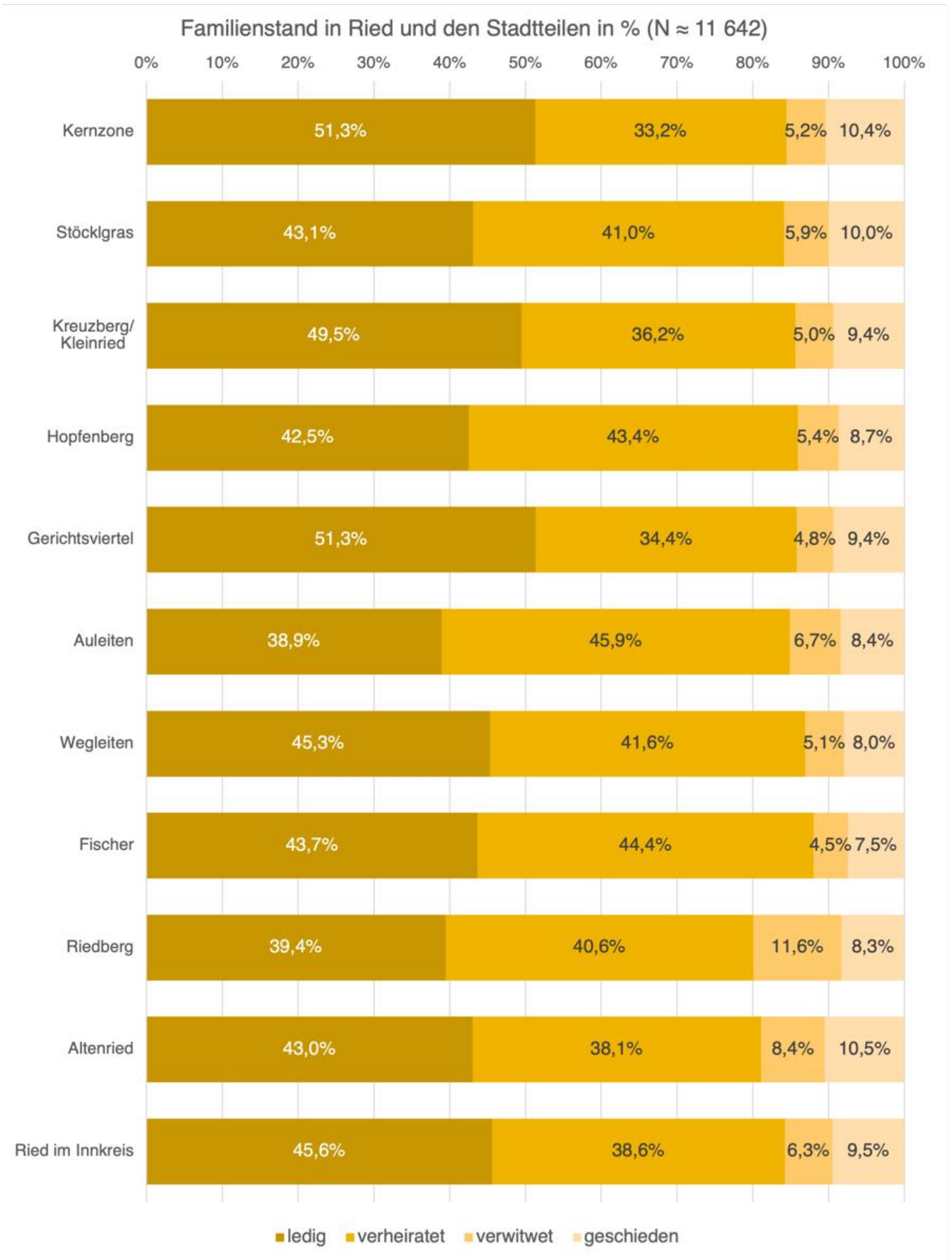


Abbildung 14: Familienstand in Ried und den Stadtteilen 2020 (eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020)

Familientyp in Ried und den Stadtteilen in % (N ≈ 3106 Kernfamilien)

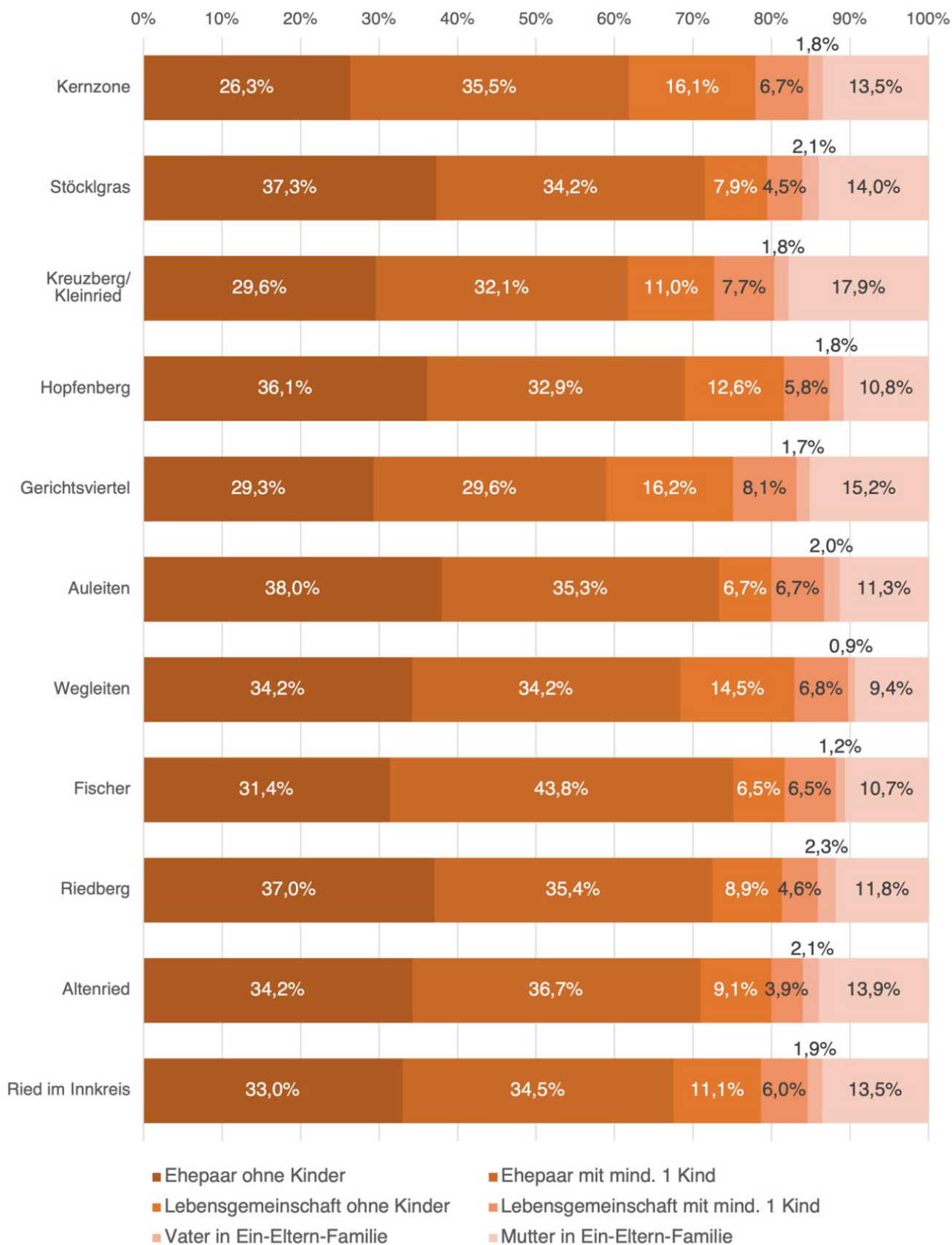


Abbildung 15: Familientyp in Ried und den Stadtteilen 2020 (eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020)

Betrachtet man den Familientyp für die gesamte Stadt zeigt sich folgendes Bild:

- Mit Stand 2020 gibt es insgesamt 3 106 Kernfamilien.
- Etwa ein Drittel der Kernfamilien sind Ehepaare ohne Kind
- Etwa ein Drittel der Kernfamilien sind Ehepaare mit mindestens einem Kind
- Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder machen gemeinsam 17,1 % aus
- Der Anteil alleinerziehender Mütter und Väter macht gemeinsam 15,4 % aus, wobei hier der Anteil alleinerziehender Mütter mit 13,5 % im Verhältnis zu alleinerziehenden Vätern deutlich höher ist.

Betrachtet man die Familientypen getrennt nach den Stadtteilen zeigen sich deutliche Unterschiede:

- In Kreuzberg/Kleinried (17,9%) und im Gerichtsviertel (15,2%) ist der Anteil der Ein-Eltern-Familien erhöht, wobei dies hauptsächlich auf den höheren Anteil an alleinerziehenden Müttern zurückzuführen ist.
- In Stadtteilen mit einer höheren Rate an verheirateten Personen, wie es in Riedberg, Fischer, Auleiten und Hopfenberg der Fall ist, ist der Anteil an Ein-Eltern-Familien natürlicherweise geringer ausgeprägt (vgl. Abbildung 15).

5.6. Bildungstand

Gleiche Bildungschancen stellen eine zentrale bildungspolitische Herausforderung in modernen Gesellschaften dar. Die Folgen einer nicht eingelösten Chancengleichheit sind gravierend, da Bildung und Ausbildung immer wichtigere Voraussetzung für eine gesellschaftliche Teilhabe sind. Das Fehlen von Schulabschlüssen und geringe berufliche Qualifikationen - ohne anerkannte abgeschlossene Berufsausbildung - beeinträchtigen die Verwirklichungschancen im Erwerbsleben und führen häufig zu Schwierigkeiten eine Erwerbsarbeit zu finden und ein adäquates Einkommen zu sichern. Daraus folgende prekäre Erwerbssituationen erhöhen nicht nur das Armutsrisiko. Es werden zudem Möglichkeiten der sozialen und kulturellen Teilhabe eingeschränkt. Die räumliche Konzentration von Armut, Arbeitslosigkeit und einem geringen Bildungsniveau in städtischen Teilräumen wirkt sich insbesondere auch benachteiligend auf die Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen aus.

Wesentliche Faktoren zur Charakterisierung des Bildungsstands ist die Verteilung nach höchster abgeschlossener Ausbildung und nach laufender Ausbildung.

Betrachtet man im Vergleich die Zahlen zur höchsten abgeschlossenen Bildung zum Stichtag 31.10.2020 aus Oberösterreich (25 - 64 Jahre) und Gesamtösterreich (ab 15 Jahren) ergibt sich folgendes Bild (vgl. Land Oberösterreich 2023; Statistik Austria 2023b):

	Österreich	Oberösterreich	Ried im Innkreis
Pflichtschulabschluss	17,5 %	18 %	33,3 %
Lehre	33 %	38 %	29,8 %
Mittlere und höhere Schule	30,4 %	29 %	23,3 %
Hochschule und Akademie	19,2 %	15 %	13,5 %

Abbildung 16: Vergleich höchste abgeschlossene Bildung Oberösterreich-Österreich (eigene Darstellung, Datengrundlage: Lands Oberösterreich 2023 und Statistik Austria 2023b)

Betrachtet man die Verteilung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung für die gesamte Stadt zeigt sich folgendes Bild (vgl. Abbildung 17):

- Der Anteil der Personen mit Pflichtschulabschluss (inkl. ohne Pflichtschulabschluss) liegt bei ca. einem Drittel (33,3 %) und liegt damit weit über dem Österreich- und Oberösterreichdurchschnitt
- Der Anteil der Personen mit Lehrabschluss macht ein weiteres Drittel aus (29,8 %) und liegt damit deutlich unter dem Österreich- und Oberösterreichdurchschnitt
- Der Anteil an Personen mit Hochschulabschluss liegt bei 10,8 %. Rechnet man den Anteil derer mit Abschluss einer Akademie (2,7%) hinzu entspricht das etwa dem Österreich- und Oberösterreichdurchschnitt
- Der Anteil an Personen mit einem Abschluss an mittleren und höheren Schulen sowie einer Hochschule ist im Vergleich zu Oberösterreich und Gesamtösterreich sehr niedrig

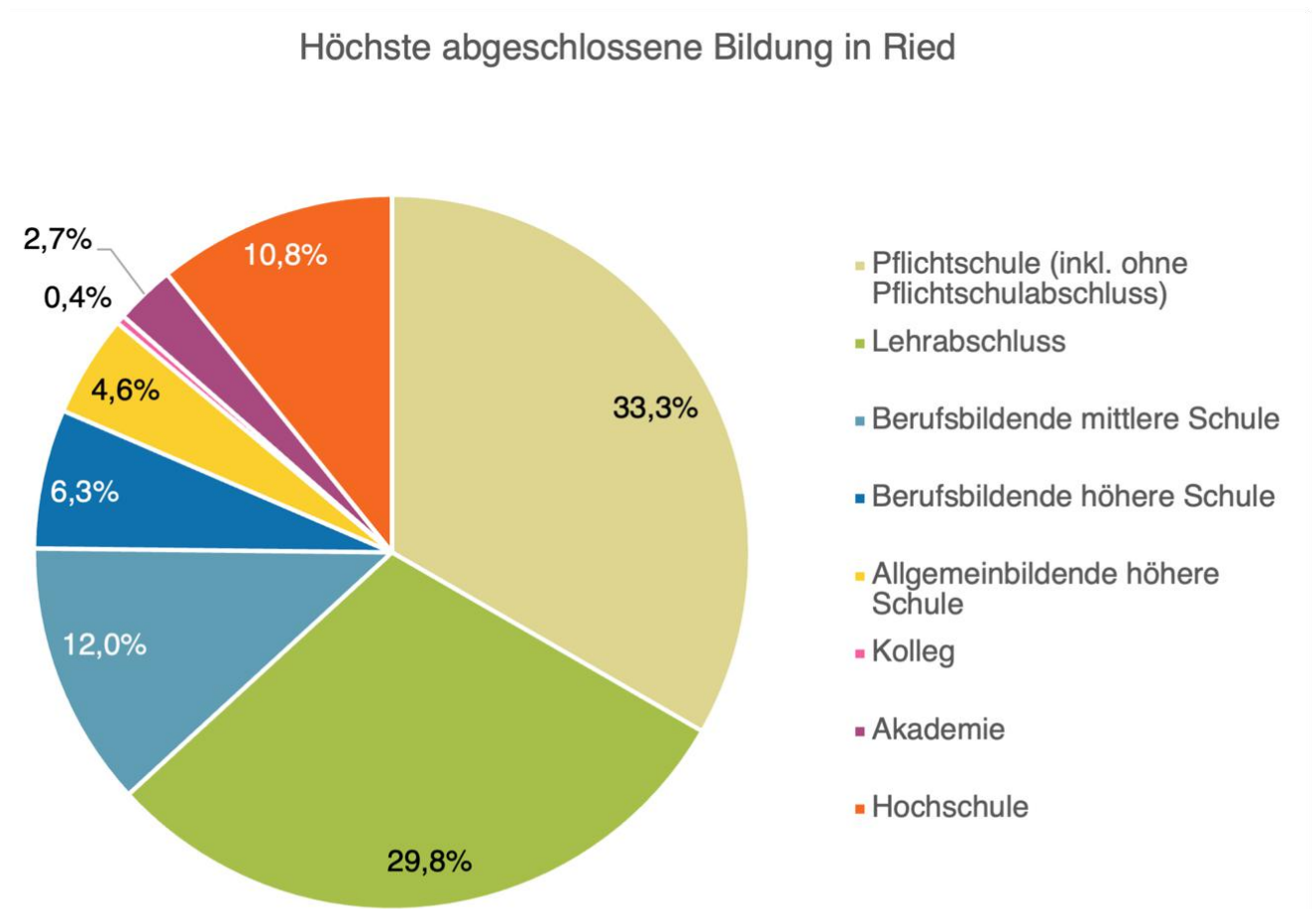
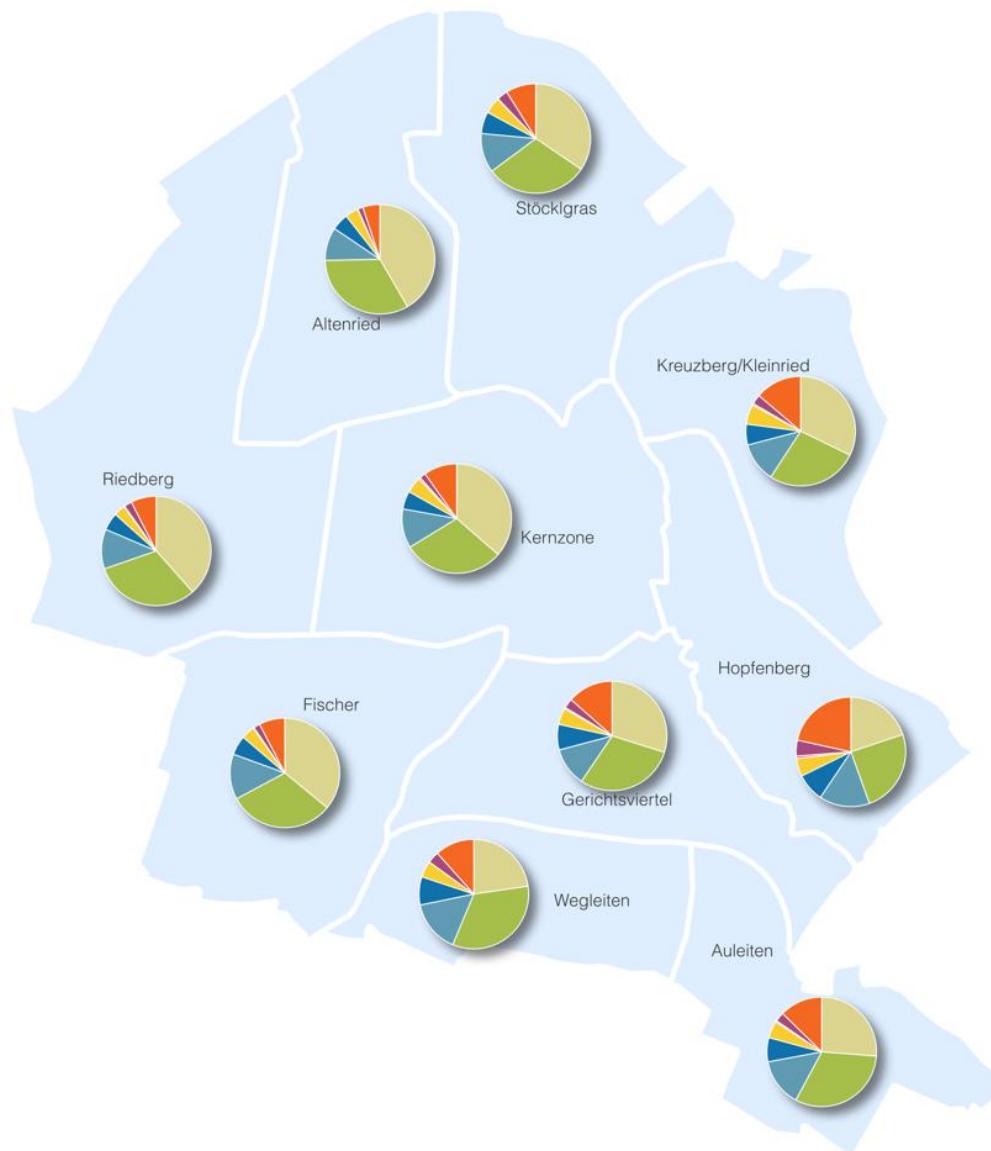


Abbildung 17: Wohnbevölkerung ab 15 Jahren (10 588) nach höchster abgeschlossener Ausbildung 2020 in Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020)



Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung



Eigene Darstellung, 01/2023

Datengrundlage: data.gv.at; Geoinformation Statistik Austria; Stadtgemeinde Ried im Innkreis

Abbildung 18: Wohnbevölkerung ab 15 Jahren (10 588) nach höchster abgeschlossener Ausbildung 2020 nach Stadtteilen (eigene Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020)

Betrachtet man die Verteilung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung getrennt nach den Stadtteilen zeigen sich unterschiedliche prozentuelle Verteilungen und Ausprägungen (vgl. Abbildung 18):

- In Hopfenberg ist der Anteil an tertiären Abschlüssen mit 27% doppelt so hoch wie der Rieder Durchschnitt. Aber auch im Gerichtsviertel und in Kreuzberg/Kleinried ist dieser Anteil leicht

erhöht. Ein höherer Anteil an tertiären Abschlüssen wirkt sich normalerweise auf den Anteil an Pflichtschul- bzw. mittlere Abschlüsse aus.

- Vergleichbar mit dem Rieder Durchschnitt sind Wegleiten, Auleiten, die Kernzone und Stöcklgras. Hier liegen die Anteile an Hochschulabschlüssen zwischen 12,1 und 15,7% und somit $\pm 2\%$ -Punkte um den Durchschnitt.
- In Fischer, Riedberg und Altenried weichen die Anteile deutlicher ab und liegen zwischen 10,1% in Riedberg und 6,6% in Altenried. Folglich sind in diesen Stadtteilen die Anteile der Pflichtschule und Lehre tendenziell höher.
- Bezieht man Verteilung nach laufender Bildung (vgl. Abbildungen 19 und 20) mit ein zeigt sich jedoch, dass in Fischer und Hopfenberg derzeit nicht überproportional viele Personen an einer Hochschule aktiv sind, womit von einer Statusreproduktion gesprochen werden kann. Hier erwerben Kindern den gleichen Abschluss, wie die Elterngeneration.
- Im Gerichtsviertel und in der Kernzone ist der Anteil an einer laufenden Hochschulbildung geringer, als der Anteil der höchsten abgeschlossenen Bildung. Jedoch weisen beide Stadtteile einen höheren Anteil an bis 10-Jährigen auf, was in Folge die Anteile der laufenden Bildung an Volksschulen erhöht. Somit kann angenommen werden, dass viele Kinder einfach noch nicht weit genug fortgeschritten in ihrer Bildungskarrieren sind.
- Alle andern Stadtteile zeigen eher eine soziale Mobilität auf, wobei Kinder vergleichsweise höhere Abschlüsse, als ihre Eltern erwerben (vgl. Abbildung 20).

Laufende Ausbildung und Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Ausbildung

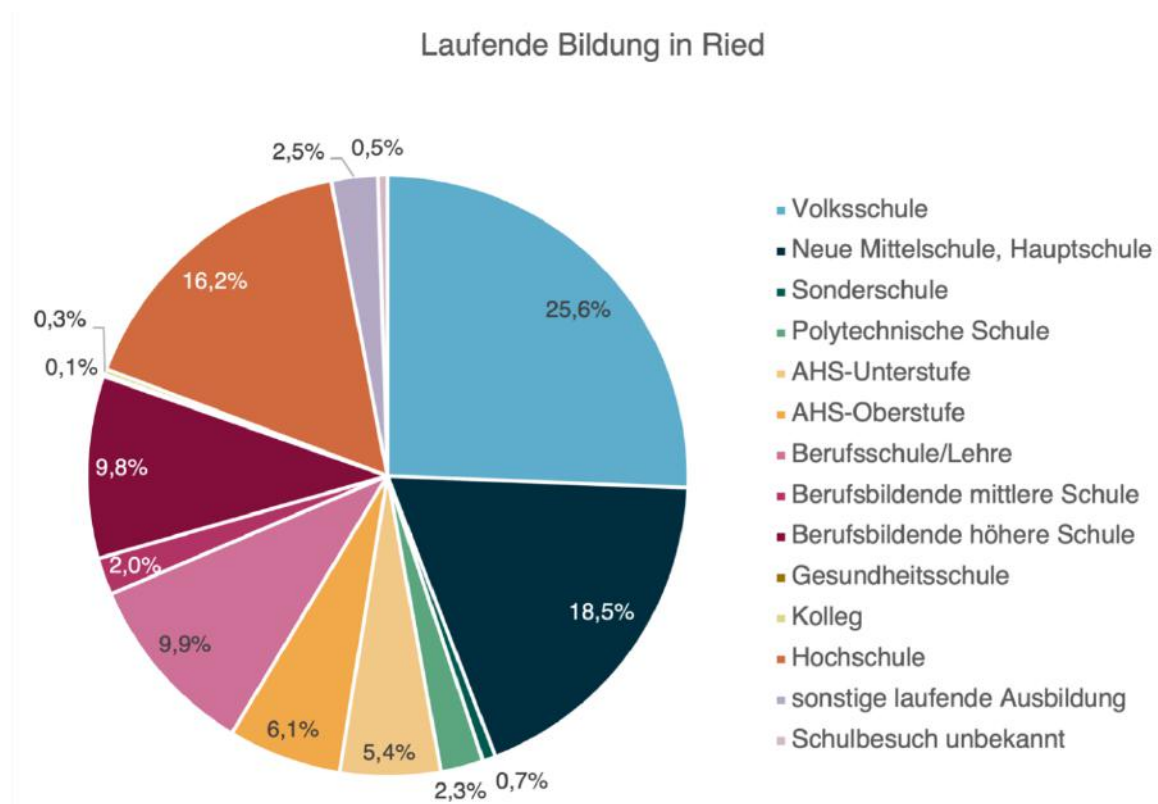
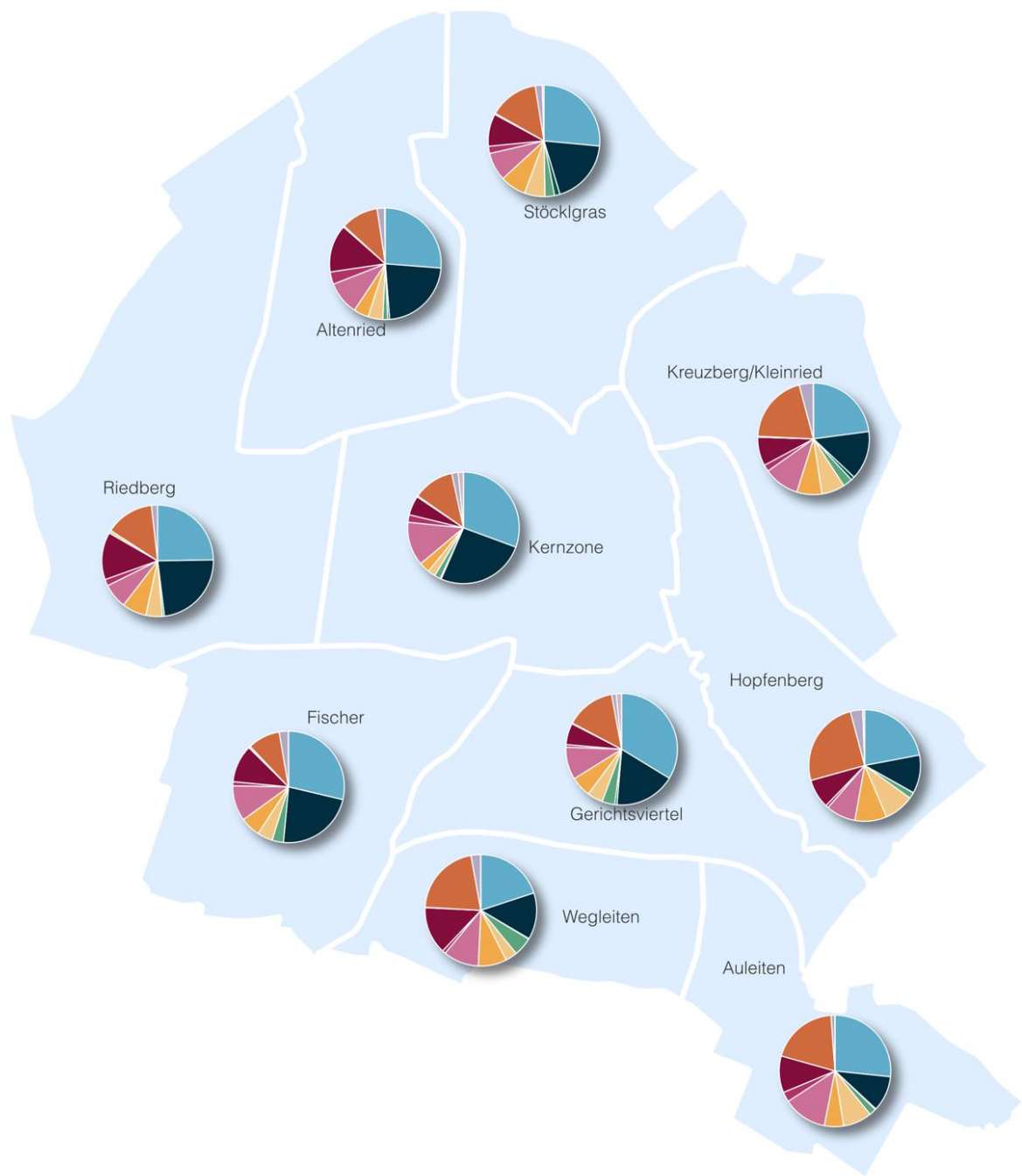
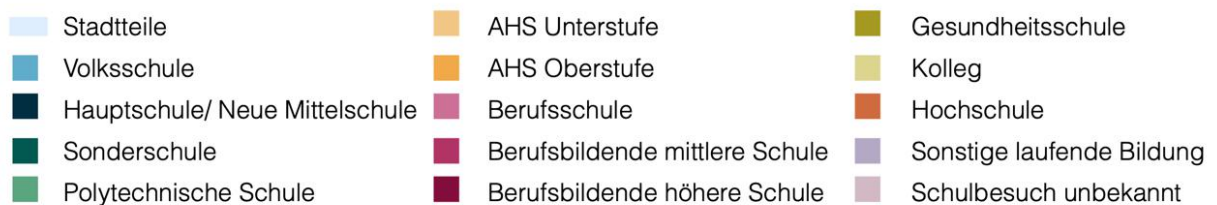


Abbildung 19: Wohnbevölkerung nach laufender Ausbildung in Ried im Innkreis (1 726 Schüler:innen, Studierende) 2020 (eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020)



Wohnbevölkerung nach laufender Ausbildung



Eigene Darstellung, 01/2023

Datengrundlage: data.gv.at; Geoinformation Statistik Austria; Stadtgemeinde Ried im Innkreis

Abbildung 20: Wohnbevölkerung nach laufender Ausbildung in den geplanten Stadtteilen Rieds (eigene Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020)

Von den 1 726 Schüler:innen und Studierenden besuchten im Jahr 2020

- 25,6 % die Volksschule
- 18,5 % eine Neue Mittelschule bzw. Hauptschule
- 16,2 % eine Hochschule
- 12,4 % eine Berufsbildende Schule, Gesundheitsschule oder Kolleg
- 11,5 % die AHS
- 9,9 % eine Berufsschule/Lehre

Wie bereits beschrieben, finden sich in den Stadtteilen unterschiedliche Dynamiken, welche mit den Bildungsabschlüssen der Eltern und mit der Altersstruktur in Verbindung stehen.

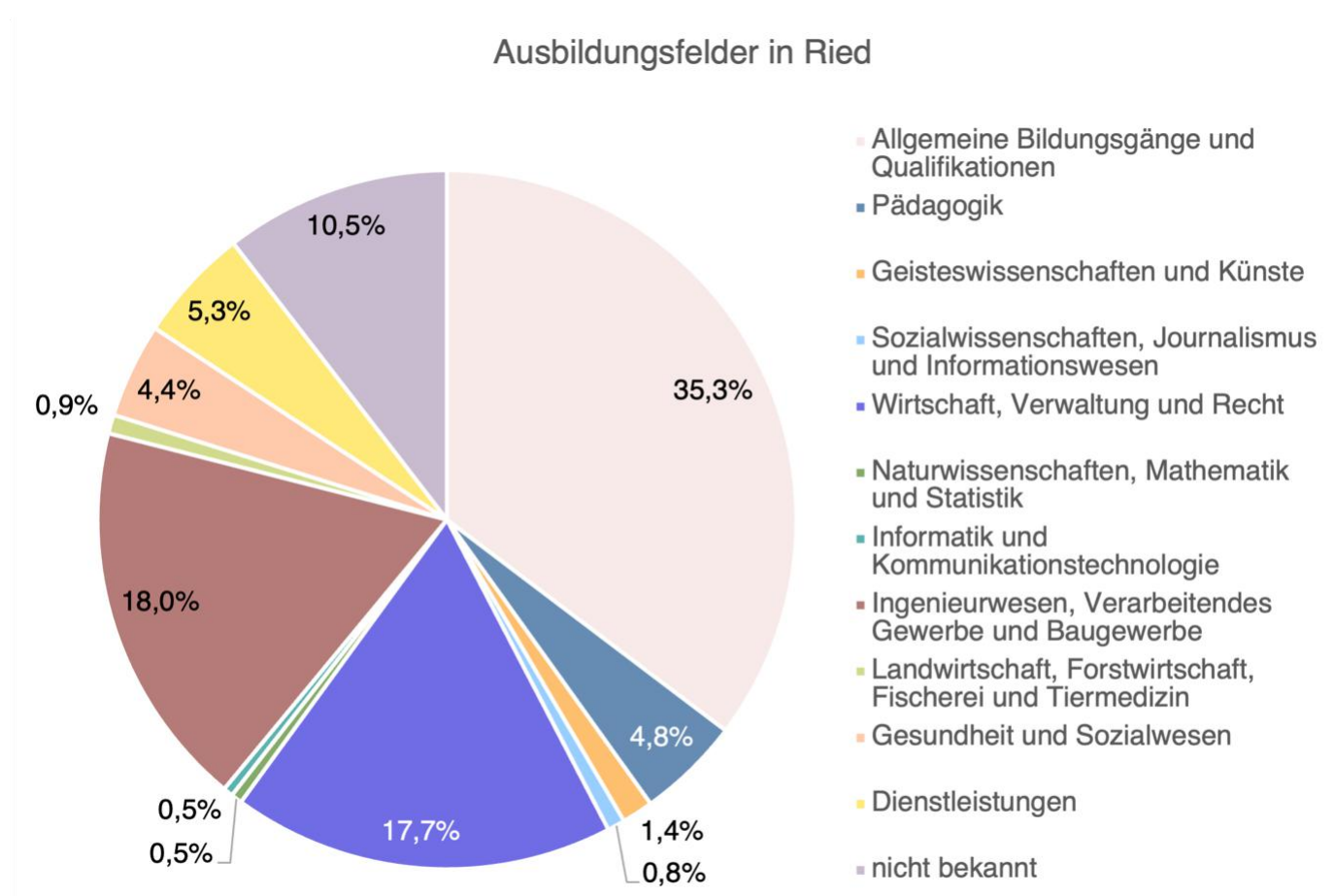
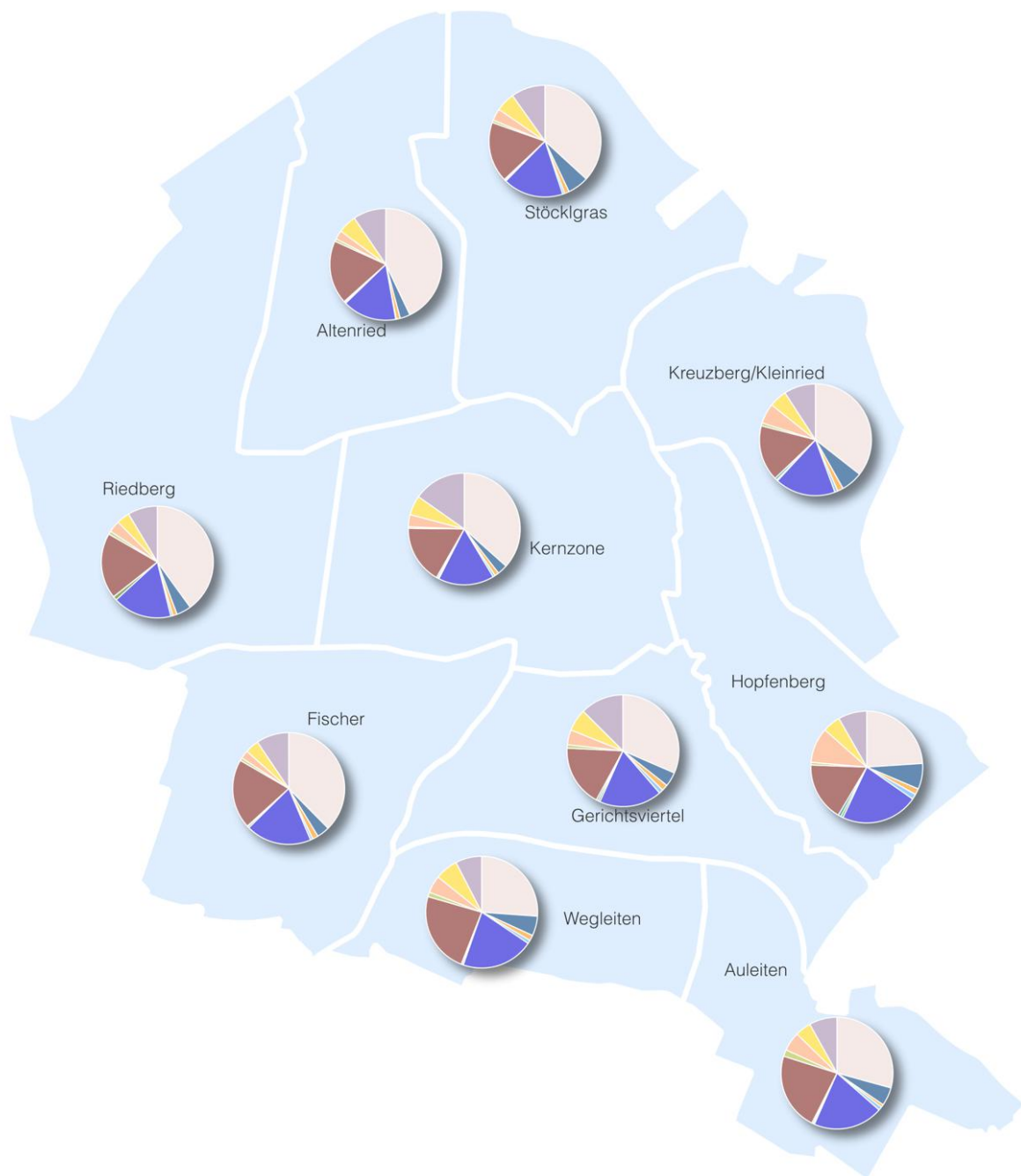
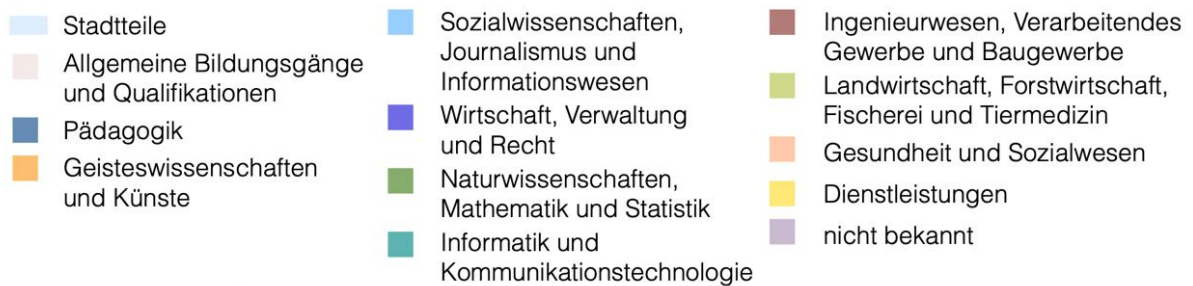


Abbildung 21: Verteilung der Ausbildungsfelder in Ried (eigene Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020)



Wohnbevölkerung nach Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Ausbildung



Eigene Darstellung, 01/2023

Datengrundlage: data.gv.at; Geoinformation Statistik Austria; Stadtgemeinde Ried im Innkreis

Abbildung 22: Verteilung der Ausbildungsfelder in den Stadtteilen (eigene Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020)

Betrachtet man die Verteilung der Ausbildungsfelder für die gesamte Stadt zeigt sich folgendes Bild:

- Die am häufigsten vorkommenden Ausbildungsfelder sind
 - ✓ "allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen" (35,3 %)
 - ✓ "Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe" (18 %)
 - ✓ "Wirtschaft, Verwaltung und Recht" (17,5 %)
- Die am wenigsten vorkommenden Ausbildungsfelder in der Stadtgemeinde Ried im Innkreis sind
 - ✓ Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik (0,5 %)
 - ✓ Informatik und Kommunikationstechnologie (0,5 %)
 - ✓ Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen (0,8 %)
 - ✓ Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin (0,9 %)

Betrachtet man die Verteilung der Ausbildungsfelder getrennt nach den Stadtteilen zeigen sich unterschiedliche prozentuelle Verteilungen und Ausprägungen:

- Generell haben die Stadtteile, die einen höheren Anteil an Abschlüssen der höheren und mittleren Schulen sowie Hochschulen haben (vgl. Abbildung 22), einen geringeren Anteil am Abschluss im Ausbildungsfeld der allgemeinen Bildungsgänge und Qualifikationen.
- Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen sind in Hopfenberg und Wegleiten geringer, und in Altenried, Fischer und Riedberg höher ausgeprägt.
- Absolventen der Ausbildung im pädagogischen Bereich sind in Hopfenberg etwas höher vertreten, ebenso das Feld Wirtschaft, Verwaltung und Recht.
- Die Ausbildungsfelder Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe sind in Wegleiten und Auleiten höher vertreten, jedoch nicht in Hopfenberg.
- Die Ausbildungsfelder im Gesundheits- und Sozialwesen treten seltener in Altenried, Stöcklgras und Fischer auf, jedoch häufiger in Hopfenberg.
- Die Ausbildungsfelder im Dienstleistungsbereich sind nur in Fischer und Riedberg etwas geringer vertreten (vgl. Abb.XX: Verteilung der Ausbildungsfelder in den Stadtteilen (eigene Darstellung, Datengrundlage: Geoinformation der Statistik Austria 2020).

5.7. Erwerbsstatus

Arbeitslosigkeit und Erwerbsausschluss beeinflussen die ökonomischen, sozialen und soziokulturellen Handlungsspielräume von Menschen gravierend. Hält der Status der Arbeitslosigkeit über einen längeren Zeitraum an, sind damit erhebliche Einkommenseinbußen verbunden. Zudem führt Langzeitarbeitslosigkeit nicht selten zur Abwertung der individuellen Kompetenzen und Fähigkeiten durch die Betroffenen selbst und durch fremde Personen. Der Verlust und dauerhafte Ausschluss aus der Erwerbstätigkeit führt häufig zu einer Verringerung der sozialen Integration in Netzwerke, wodurch sich das Risiko der Betroffenen für psychosoziale Folgeproblemen erhöht.

Als Indikator gibt die Arbeitslosigkeitsquote innerhalb eines Untersuchungsgebietes einen Hinweis auf mögliche Risiken bezüglich der sozialen Integration sowie der sozialen, kulturellen und politischen Teilhabechancen der Bevölkerung. Die Arbeitslosigkeitsquote umfasst dabei die Arbeitslosen, die Leistungen beziehen, das heißt es handelt sich um Personen, die diese Leistungen auch beantragt

haben. Es ist davon auszugehen, dass zudem eine geringe Dunkelziffer an anspruchsberechtigten Personen im Stadtgebiet leben, die aus unterschiedlichen Gründen keine Leistungen beantragt haben. Auch das Verhältnis der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zur restlichen Wohnbevölkerung kann zur Beschreibung der sozioökonomischen Charakteristik einer Gebietseinheit herangezogen werden. Daten zum Bezug der Mindestsicherung standen zum Zeitpunkt der Erhebungen nicht zur Verfügung.

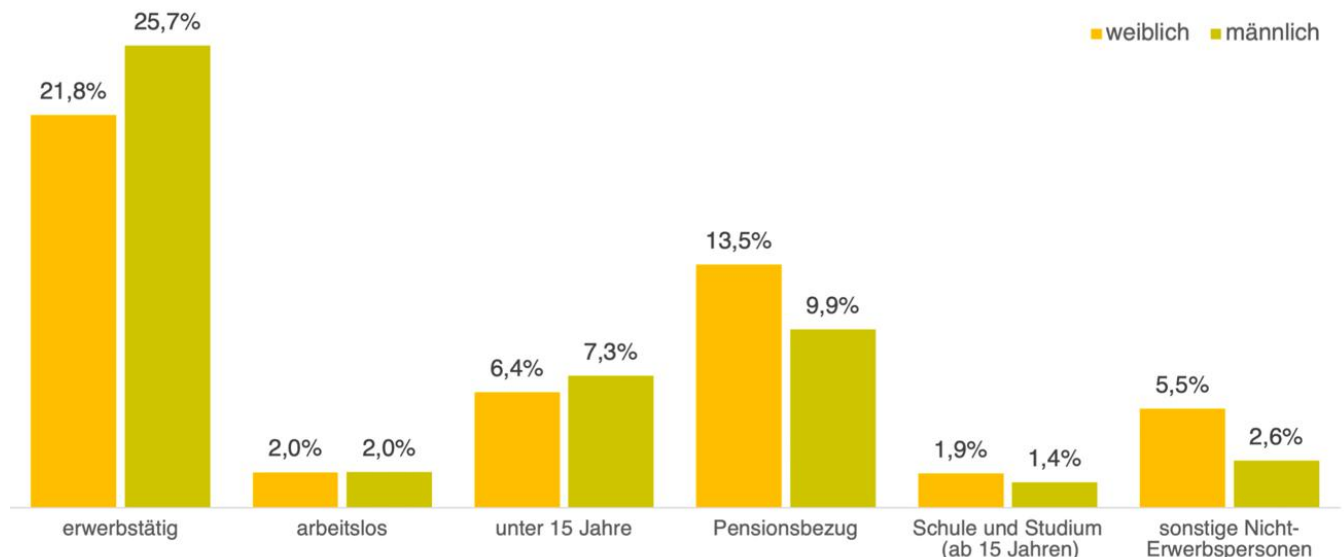


Abbildung 23: Erwerbsstatus in Ried gemessen an allen Einwohner:innen (eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria 2020)

Betrachtet man die Verteilung nach Erwerbsstatus für die gesamte Stadt zeigt sich folgendes Bild:

- Der Anteil erwerbstätiger Personen (über 15 Jahre) beträgt im Jahr 2020 insgesamt 47,5 %
- Der Anteil arbeitsloser Personen (über 15 Jahre) beträgt im Jahr 2020 insgesamt 4 %, davon jeweils die Hälfte Männer und Frauen
 - ✓ Die Arbeitslosigkeit ist bei Ausländer:innen höher als bei österreichischen Staatsbürger:innen (vgl. Österreichischer Integrationsfonds 2021).
 - ✓ 2019 betrug die Arbeitslosenquote im Arbeitsmarktbezirk Ried 4,1 %, in Oberösterreich waren es 4,8 % (gemessen am Arbeitskräfte-potenzial). Damit hat der Arbeitsmarktbezirk Ried durchschnittlich weniger Arbeitslose zu verzeichnen als das Bundesland Oberösterreich (vgl. Amt der OÖ. Landesregierung 2020).
- 26,5 % der Erwerbstätigkeiten ist im Bereich Herstellung von Waren beschäftigt, weitere 15 % im Handel und 11,2 % im Gesundheits- und Sozialwesen
- Das durchschnittliche Jahres-Gesamteinkommen im Jahr 2019 betrug im politischen Bezirk Ried € 28 570 brutto (Männer: € 34 873, Frauen: € 21 821). Der Durchschnitt in Oberösterreich lag im selben Jahr bei € 30 345 brutto (vgl. Statistik Austria 2022g).

Betrachtet man die Verteilung nach Erwerbsstatus getrennt nach den Stadtteilen zeigen sich deutliche Unterschiede:

- Die Erwerbstätigkeit ist in Riedberg und Altenreid leicht geringer als der Gesamtdurchschnitt.
- In Auleiten ist die Rate der Erwerbstätigen mit 58% insgesamt 10% über dem Durchschnitt.
- Alle anderen Bezirke sind mit dem Mittelwert vergleichbar.

Die Alterszusammensetzung bzw. der Anteil an Pensionist:innen kann die Unterschiede erklären.

Die 5 866 Erwerbstätigen in Ried im Innkreis verteilen sich in Bezug auf die wirtschaftliche Zugehörigkeit wie folgt (ÖNACE 2008-Abschnitte) (Statistik Austria 2020)

Bereich	Anteil in %
Herstellung von Waren:	26,50%
Handel:	15,50%
Gesundheits- und Sozialwesen:	11,20%
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen:	8,00%
Erziehung und Unterricht:	6,40%
Bau:	5,30%
Freiberufliche/technische Dienstleistungen:	5,20%
Beherbergung und Gastronomie:	5,00%
Verkehr:	3,70%
Öffentliche Verwaltung:	3,50%
Sonstige Dienstleistungen:	2,10%
Finanz- und Versicherungsleistungen:	1,80%
Grundstücks- und Wohnungswesen:	1,40%
Kunst, Unterhaltung und Erholung:	1,40%
Information und Kommunikation:	1,20%
Unbekannte Wirtschaftstätigkeit:	0,60%
Land- und Forstwirtschaft:	0,50%
Energieversorgung:	0,40%
Wasserversorgung und Abfallentsorgung:	0,30%
Bergbau:	0,10%
Private Haushalte:	0,00%

Abbildung 24: Verteilung der 5 866 Erwerbstätigen nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit (eigene Darstellung, Datengrundlage: ÖNACE 2008-Abschnitte, Statistik Austria 2020)

5.8. Ethnisch-kulturelle Herkunft

Die Analyse der Wohnbevölkerung anhand von Staatsangehörigkeit und Geburtsland lässt auf die ethnisch-kulturelle Zusammensetzung im Untersuchungsgebiet schließen.

Herkunft nach Staatsangehörigkeit

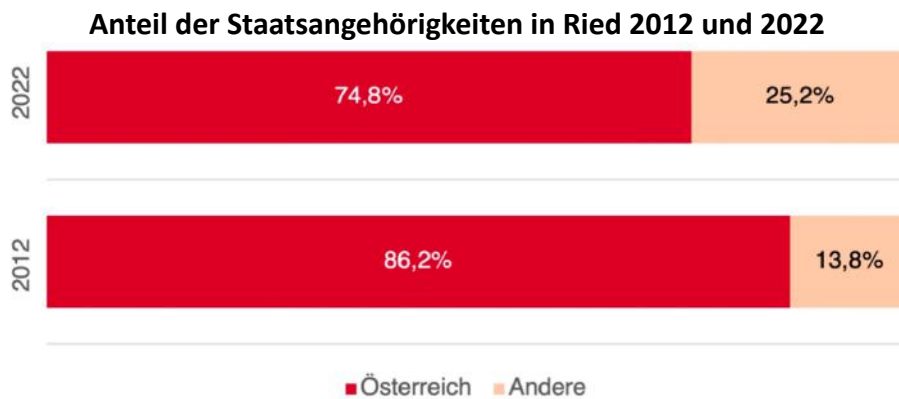


Abbildung 25: Anteil österreichischer und ausländischer Staatsangehöriger in Ried 2012 (N = 12284) und 2022 (N = 13537) (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2022)

Die fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten in Ried 2022

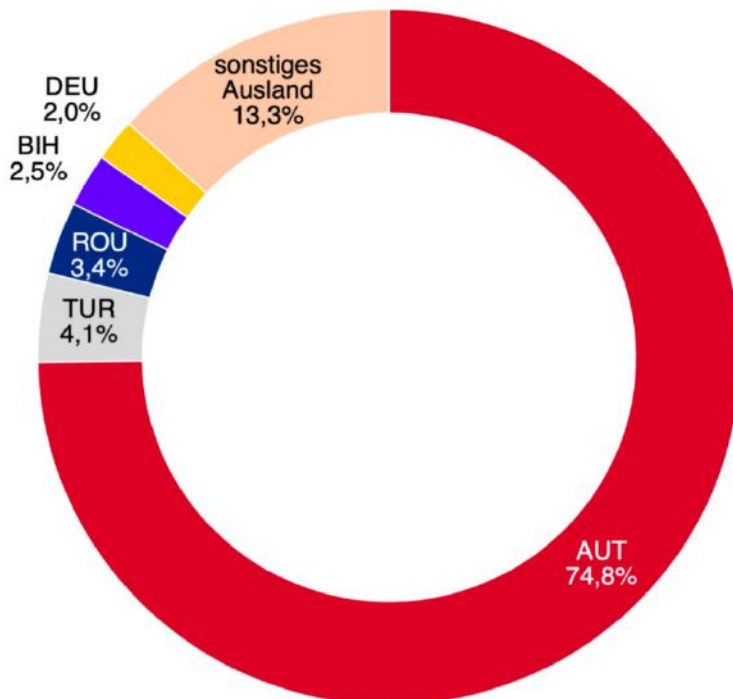


Abbildung 26: Top 5 Staatsangehörigkeiten in Ried 2022 (N = 13537) (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2022)

Betrachtet man die Zusammensetzung und Entwicklung nach Staatsangehörigkeit für die gesamte Stadt Ried zeigt sich folgendes Bild:

- Die Anzahl der Bewohner:innen in Ried mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft beträgt im Jahr 2022 insgesamt 25,2 %. Ca. drei Viertel der Bewohner:innen besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft
- Die Anzahl der Bewohner:innen in Ried mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft hat sich zwischen 2012 und 2022 fast verdoppelt
- Die Bevölkerung in Ried hat 70 verschiedene Staatsangehörigkeiten, darunter auch Staatenlose.
- Die fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten neben den Österreichern sind Menschen aus der Türkei (4,1%), Rumänien (3,4%), Bosnien und Herzegowina (2,5%) und Deutschland (2%). Die restlichen 13,3% verteilen sich auf diverse Nationalitäten (vgl. Stadtgemeinde Ried 2023)

Betrachtet man die die Zusammensetzung und Entwicklung nach Staatsangehörigkeit getrennt nach den Stadtteilen zeigen sich unterschiedliche prozentuelle Verteilungen und Ausprägungen:

- Eine Konzentration von Nicht-Österreicher:innen in der Kernzone ist deutlich erkennbar. Die Zusammensetzung liegt bei knapp 62% Österreicher:innen und 38% Nicht-Österreicher:innen.
- In Fischer liegt die Zusammensetzung ebenso bei $\frac{3}{4}$ Österreicher:innen zu $\frac{1}{4}$ Nicht-Österreicher:innen und entspricht somit dem Rieder Durchschnitt.
- In allen anderen Stadtteilen hat sich der Anteil der Nicht-Österreicher:innen im Analysezeitraum verdoppelt, in Auleiten sogar verdreifacht.
- In Hopfenberg ist der Anteil an Nicht-Österreicher:innen mit unter 10% am geringsten (vgl. Abbildungen 26 und 27).

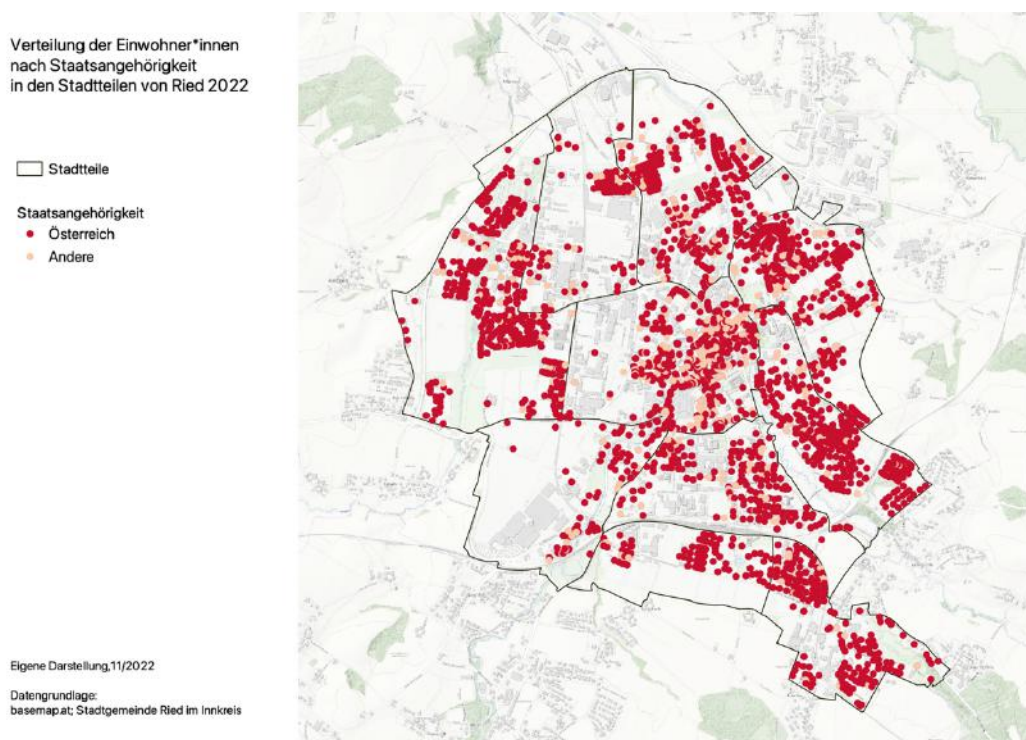


Abbildung 27: Verteilung der Einwohner:innen nach Staatsangehörigkeit in den Stadtteilen (N ≈ 11714) (eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria 2020)

Herkunft nach Geburtsland

Die Staatsbürgerschaft allein ist noch wenig aussagekräftig, um auf die Herkunft der Wohnbevölkerung eines Stadtgebietes zu schließen. Sind Menschen bereits vor längerer Zeit zugewandert, ist der Wechsel der Staatsbürgerschaft nicht unüblich. Auch in Österreich geborene Personen besitzen nicht zwangsläufig eine österreichische Staatsbürgerschaft. So erhöht sich der Anteil der Wohnbevölkerung internationaler Herkunft, wenn als Indikator der Betrachtung die Wohnbevölkerung mit Geburtsland Nicht-Österreich herangezogen wird. Zu berücksichtigen ist diese Tatsache auch hinsichtlich der subjektiven Wahrnehmung des Anteils an Menschen internationaler Herkunft in seinem direkten Wohnumfeld. Auch wenn der Nachbar über eine österreichische Staatsbürgerschaft verfügt, kann er - aufgrund seines Geburtslandes - dennoch als Mensch mit Migrationshintergrund wahrgenommen werden.

Hinweis:

Die Zahlen in den beiden Diagrammen (Abbildungen 28 und 29) weichen minimal voneinander ab, weil die Einteilung der Rasterdaten der Statistik Austria 2020 in zusammenfassenden Kategorien erfolgt und die Einteilung im Melderegister der Stadtgemeinde Ried 2022 nach einzelnen Ländern erfolgt

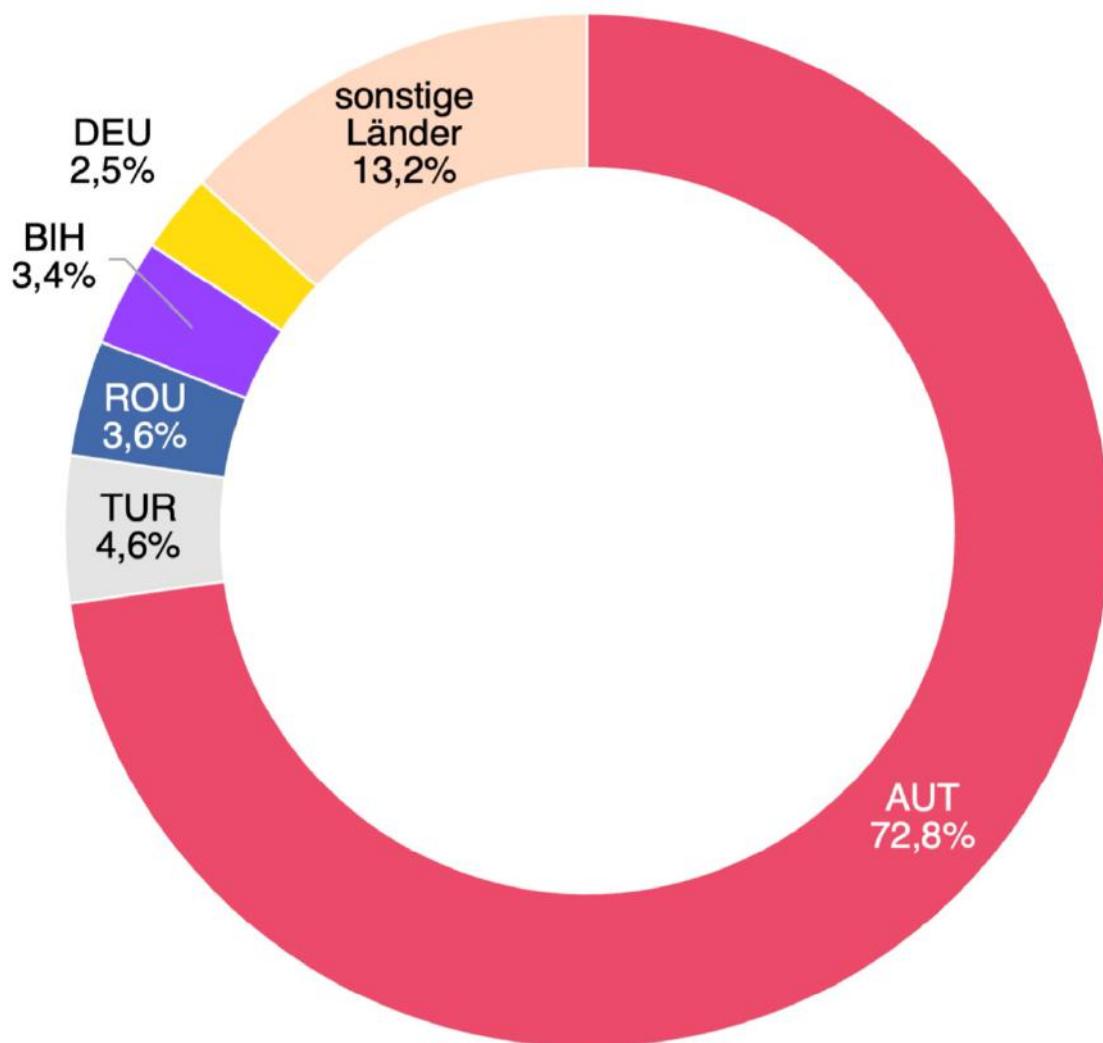


Abbildung 28: Anteil der Einwohner in Ried nach Geburtsland 2020 (ca. 11714) (eigene Darstellung, Datengrundlage: Statistik Austria 2020)

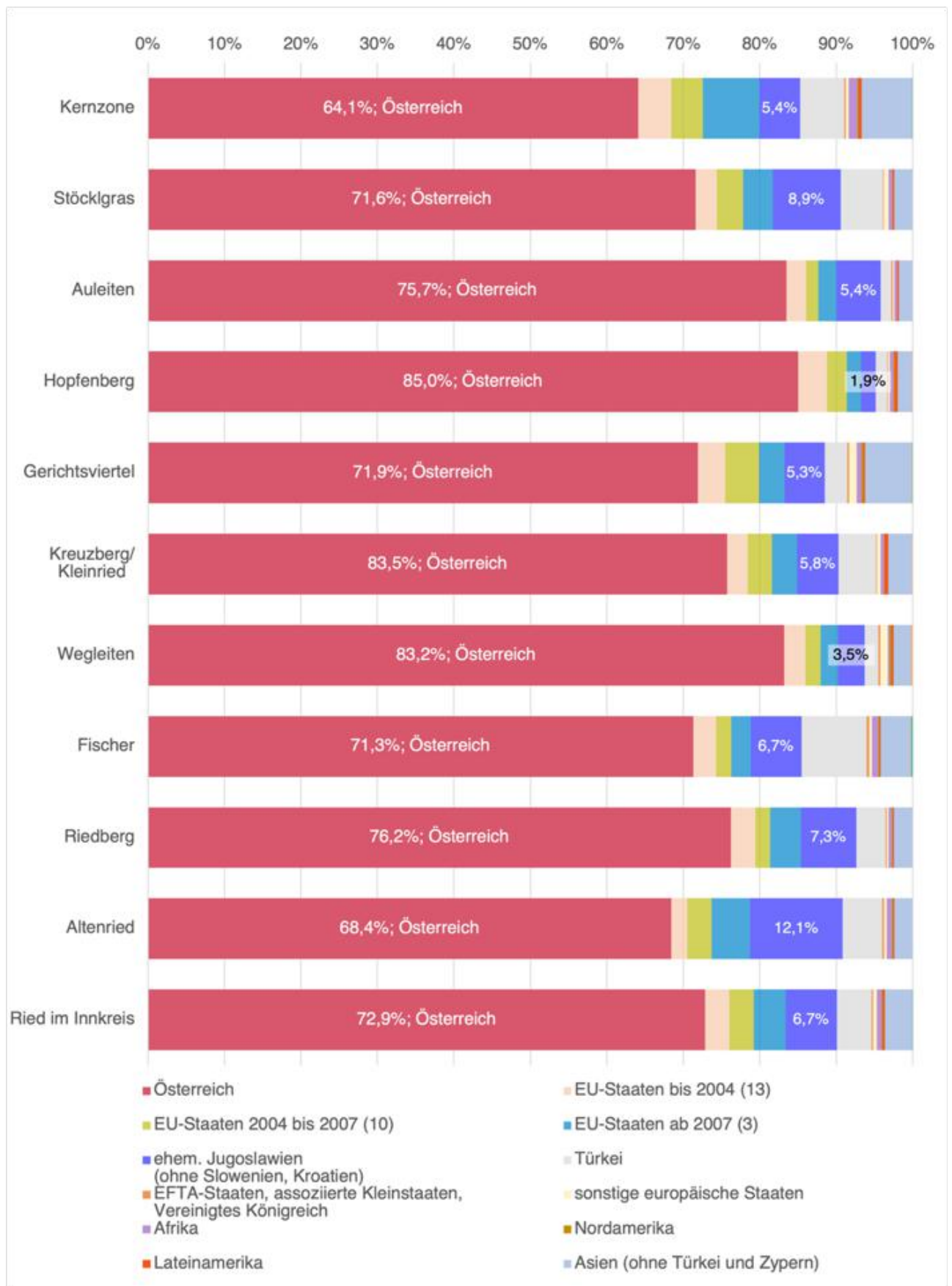


Abbildung 29: Top 5 Geburtsländer in Ried und den Stadtteilen 2022 (N = 13564) (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2022)

Betrachtet man die Verteilung nach Geburtsland für die gesamte Stadt Ried zeigt sich folgendes Bild (vgl. Abbildungen 28 und 29):

- Die Anzahl der Menschen, die nicht in Österreich geboren wurden, beträgt im Jahr 2020 knapp 27 %. Dem gegenüber stehen 73 % mit Geburtsland Österreich.
Im Bezirk Ried waren es im selben Jahr 87,1 % in Österreich geborene, in Österreich zum 1.1.2020 waren es 80,2 % (vgl. Österreichischer Integrationsfonds 2021, Statistik Austria 2023a).
- Die Einwohner:innen von Ried sind in 95 verschiedenen Ländern geboren (vgl. Stadtgemeinde Ried 2023).
Die Differenz zwischen der Anzahl an Staatsangehörigkeiten und Geburtsländern ist vor allem dadurch begründet, dass sich Ländergrenzen und -bezeichnungen im historischen Kontext verschoben haben. So leben in Ried Menschen, die z. B. in der DDR oder in Jugoslawien geboren sind. Die Geburtsländer werden mit der ehemaligen Bezeichnung im Melderegister vermerkt, obwohl diese nicht mehr existieren und es damit auch keine bspw. jugoslawische Staatsangehörigkeit gibt. Dies trifft auch z. B. auf Serbien-Montenegro oder die UdSSR zu. Und während die Staatsangehörigkeit gewechselt werden kann, ist das Geburtsland fix. (vgl. Stadtgemeinde Ried 2022 und 2023).
- Im Bezirk Ried hatten im Schuljahr 2018/19 rund 18,2 % der Schüler:innen eine andere Umgangssprache als deutsch (vgl. ÖIF 2021).

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft spielt eine wesentliche Rolle für das friedliche Zusammenleben einer Stadtbevölkerung. Als Querschnittsmaterie betrachtet stellt sie eine Gesellschaft vor zahlreiche Herausforderungen im Bereich der Sprache und Bildung, Arbeit und Beruf sowie Soziales und Gesundheit.

In der Stadtgemeinde Ried im Innkreis gibt es laut Gesprächspartner:innen der qualitativen Interviews eine sehr ausgeprägte, gut organisierte türkische und Balkan Community, die sehr viel unter sich ist. Weniger organisiert wahrgenommen werden die syrische und rumänische Community.

Vor dem Hintergrund, dass die Kenntnis der deutschen Sprache ein wesentlicher Beitrag zum Integrationsprozess darstellt, haben im Zuge der qualitativen Interviews die Befragten folgende Mängel in der Stadtgemeinde Ried genannt:

- Verfügbarkeit von Dolmetscher:innen
- Angebot an zertifizierten sowie niederschweligen Deutschkursen für die Sprachniveaus B1 und B2
- Angebot von Informationen in verschiedenen Sprachen

Als sonstige Herausforderungen im Bereich der Integration nannten die Gesprächspartner:innen:

- Mangelnde Angebote der Freiwilligenarbeit
- Hürden (insbesondere sprachliche) im Zugang zu medizinischen Leistungen sowie Angeboten der Psychotherapie
- Erschwerter Zugang zu leistbarem Wohnraum

- Fehlende Serviceeinrichtungen im Bereich der Flüchtlingshilfe
- Ausbaufähige Integrationsbemühungen von Seiten der Stadtgemeinde, wobei hier das Fest der Begegnung als sehr positive Integrationsmaßnahme genannt wird
- Jugendliche mit Migrationserfahrung schwer erreichbar
- deutliche Unterschiede in der Willkommenspolitik der Rieder:innen (hohe Aufnahmebereitschaft in der Ukraine-Krise im Gegensatz zur Flüchtlingskrise 2015)

5.9. Bevölkerungsdichte

In den Abbildungen zur Bevölkerungsdichte (vgl. Abbildungen 30 und 31) wird die Bevölkerungsdynamik im Stadtgebiet deutlich. Es zeigt sich, wo die Bevölkerungsdichte pro Hektar zu- oder abgenommen hat.

Hinweis zu den Abbildungen 30 und 31:

In der Darstellung sind nur die Raster dargestellt, in denen Personen gemeldet sind (bewohnte Flächen). Dies bildet eine andere Bevölkerungsdichte ab als die auf die gesamte Stadtfläche gerechnete.

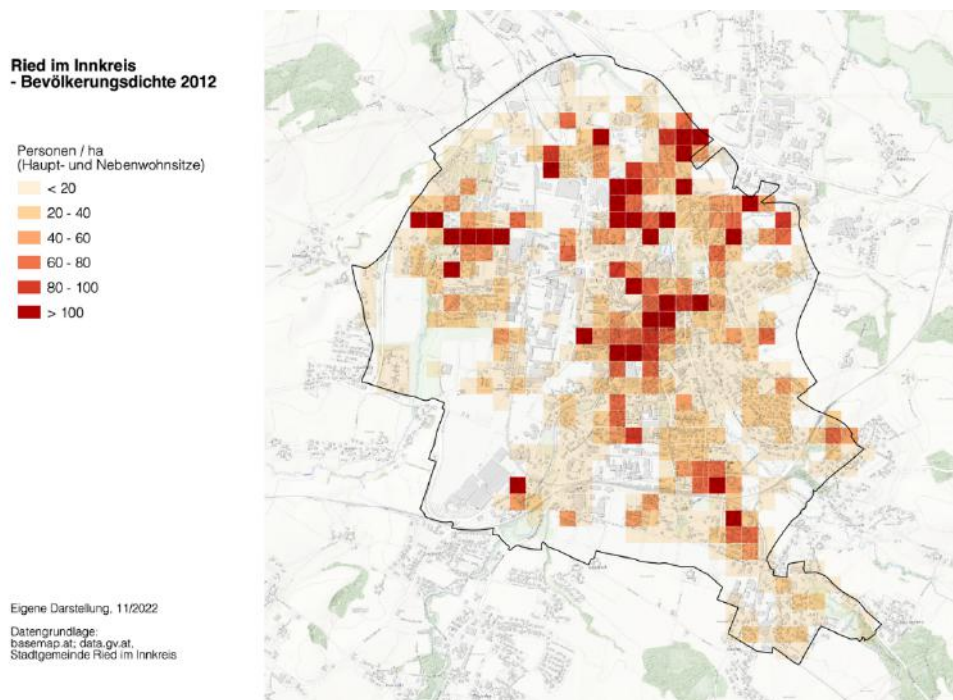
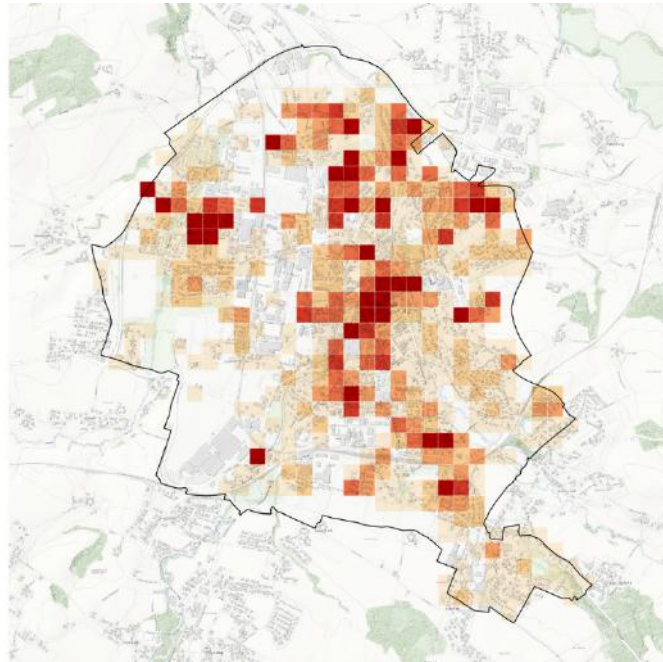


Abbildung 30: Bevölkerungsdichte 2012 (Haupt- und Nebenwohnsitze) im 1-Hektar-Raster (eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried 2022)

Ried im Innkreis - Bevölkerungsdichte 2022



Eigene Darstellung, 11/2022
Datengrundlage:
basemap.at, data.gv.at,
Stadtgemeinde Ried im Innkreis

Abbildung 31: Bevölkerungsdichte 2022 (Haupt- und Nebenwohnsitze) im 1-Hektar-Raster (eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried 2022)

Innerhalb der Stadtteile gibt es leichte Verschiebungen der Dichten bzw. Intensitäten:

- Die Kernzone ist besonders im zentralen und östlichen Teil des Stadtteils dichter geworden.
- In Wegleiten sind die Veränderungen der Bevölkerungsdichte weniger gut erkennbar, da die Bevölkerungszahlen vergleichsweise niedrig sind. Die zugenommenen Dichte beschränkt sich hier auf den Kern des Stadtteils.
- Das Gerichtsviertel ist allgemein dichter geworden und es können keine bestimmten Häuserblöcke bzw. Straßenzüge ausgemacht werden. Der südliche und westliche Teil des Stadtteils sind jedoch etwas dichter besiedelt, als der Norden.
- Kreuzberg/Kleinried ist besonders im Nord-Osten des Stadtteils dichter geworden, wobei dies auf wenige Häuserblöcke bzw. Straßenzüge beschränkt ist. Zwar ist auch der südliche Teil dichter geworden, jedoch weist der nördliche Teil eine höhere Dichte auf.

6. Soziale Infrastruktur

Die Soziale Infrastruktur ist die Gesamtheit der Einrichtungen und Dienste zur sozialen Versorgung der Bevölkerung und ist wesentlich für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. (vgl. Winkler 2017). Mit Kindergärten, Schulen, medizinischer Versorgung und Beratungsstellen trägt die Soziale Infrastruktur entscheidend zur Daseinsvorsorge bei.

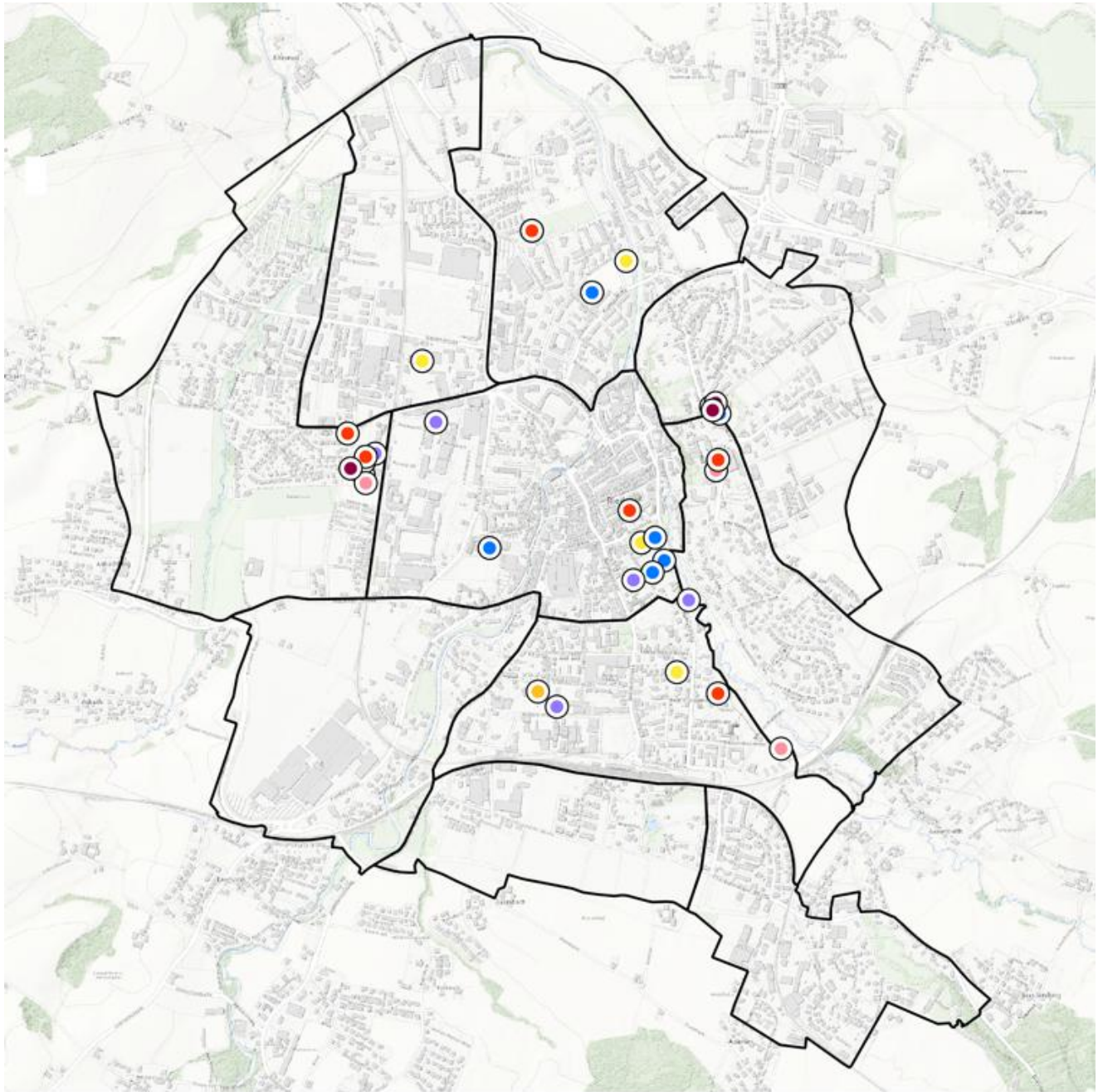
Die Ausstattung mit sozialer Infrastruktur und Angeboten zur täglichen Versorgung in einem Stadtteil hat darüber hinaus Einfluss auf das Mobilitätsverhalten der Bewohner:innen und trägt wesentlich zur Lebensqualität bei.

In diesem Kapitel werden räumliche soziale Bestandsdaten analysiert und teilweise mit demografischen Daten aus dem vorherigen Kapitel verknüpft sowie mit den Wahrnehmungen von Bedarfen von Seiten lokaler Stakeholder (qualitative Interviews) ergänzt.

6.1. Kinderbetreuung und Schulen

Die Stadtgemeinde Ried gilt als Schulstadt mit einer Vielzahl an Bildungseinrichtungen. Neben dem Pflichtschulangebot, das im folgenden Kapitel näher betrachtet wird, verfügt die Stadt auch über unterschiedliche allgemein- und berufsbildende höhere Schulen sowie ein gutes Angebot im Bereich der Erwachsenenbildung.

Eine gute Versorgung und Erreichbarkeit an Kinderbetreuungseinrichtungen ist ein wichtiger Faktor für die Integration, die Identität und das Zusammenleben im Stadtteil.



Kinderbetreuung und Schulen in Ried im Innkreis

Kinderbetreuung
(öffentlich und privat)

- Krabbelstube
- Kindergarten
- Hort

Schulen (öffentlich und privat)

- Volksschule
- Sonderschule
- Mittlere und höhere Schulen
- Berufsschulen

Eigene Darstellung, 12/2022

Datengrundlage: basemap.at; Land Oberösterreich - data.ooe.gv.at

Abbildung 32: Kinderbetreuung und Schulen in Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage basemap.at, Land Oberösterreich – data.ooe.gv.at)

Angebote für Kinder 0-6 Jahre (Stand Herbst 2021) im Stadtgebiet

- Insgesamt 11 Krabbelgruppen
 - ✓ 9 Krabbelgruppen (7 städtisch, 2 privat) in 4 Einrichtungen
 - ✓ Ergänzend decken die Tagemütter Innviertel im Bereich der 0–3-Jährigen rund 2 Krabbelgruppen ab

- Insgesamt 16 Kindergartengruppen
 - ✓ 15 Kindergartengruppen (11 städtisch, 4 privat) in 7 Einrichtungen
 - ✓ Ergänzend decken die Tagemütter Innviertel im Bereich der 3–6-Jährigen rund 1 Kindergartengruppe ab

- Vier dieser Einrichtungen konzentrieren sich in Riedberg an der Grenze zur Kernzone und zu Altenried. Die restlichen Einrichtungen sind im Nordosten der Stadt verteilt.
- In den städtischen Einrichtungen werden ausschließlich Kinder aus Ried im Innkreis betreut. Kinder aus Umlandgemeinden bekommen keine Kinderbetreuungsplätze in Ried zugewiesen, auch wenn ihre Eltern in Ried arbeiten.
- Die privaten Einrichtungen hingegen sind teilweise auch offen für Kinder aus anderen Gemeinden.

Angebote für Kinder 6-10 Jahre (Stand Herbst 2021)

- Insgesamt 5 Schulen, in denen Volksschulkinder betreut werden (4 städtisch, 1 privat), darunter eine Sonderschule
- Nachmittagsbetreuung:
 - ✓ von 7 Hortgruppen werden insgesamt 6 Gruppen als Volksschulhortgruppen geführt.
 - ✓ Eine weitere Gruppe wird als Hort für die Mittelschulen geführt. Somit können auch ältere Kinder bzw. Kinder, die über den Ganztageseschulbetrieb hinaus Betreuungsbedarf in den Randzeiten haben, betreut werden

Einschätzung Bedarfe und weitere Entwicklung der Versorgung für Kinder 0-10 Jahre (vgl. Eckkammer, P. 2021 und eigene Einschätzungen)

- Mit Stand 2021 sind insgesamt 632 Wohnbauprojekte bis 2027 anhängig, was einen Wohnungsneubau von mindestens 700 Wohnungen bis Ende 2029 bedeutet und auch eine Zunahme an Kindern von 0-10 Jahren

- Kinder 0-6 Jahre: Bedarf bis zum Jahr 2029 laut Standortentwicklungskonzeptes der Stadtgemeinde: 14 Krabbelgruppen, 23 Kindergartengruppen
 - ✓ spätestens mit dem Kindergartenjahr 2026/27 die Schaffung von vier weiteren Kindergartengruppen
insbesondere in den Stadtteilen mit den kinderstärksten Wohnstrukturen und den meisten Wohnbauprojekten im östlichen Stadtbereich: Achse Peter-Rosegger-Straße, Innenstadt, Riedauer und Haager Straße (somit östlich der Schärdinger Straße und der Brucknerstraße)
 - ✓ spätestens mit dem Kindergartenjahr 2030/2031 die Schaffung einer zusätzlichen Krabbelstübeneinrichtung mit vier Gruppen

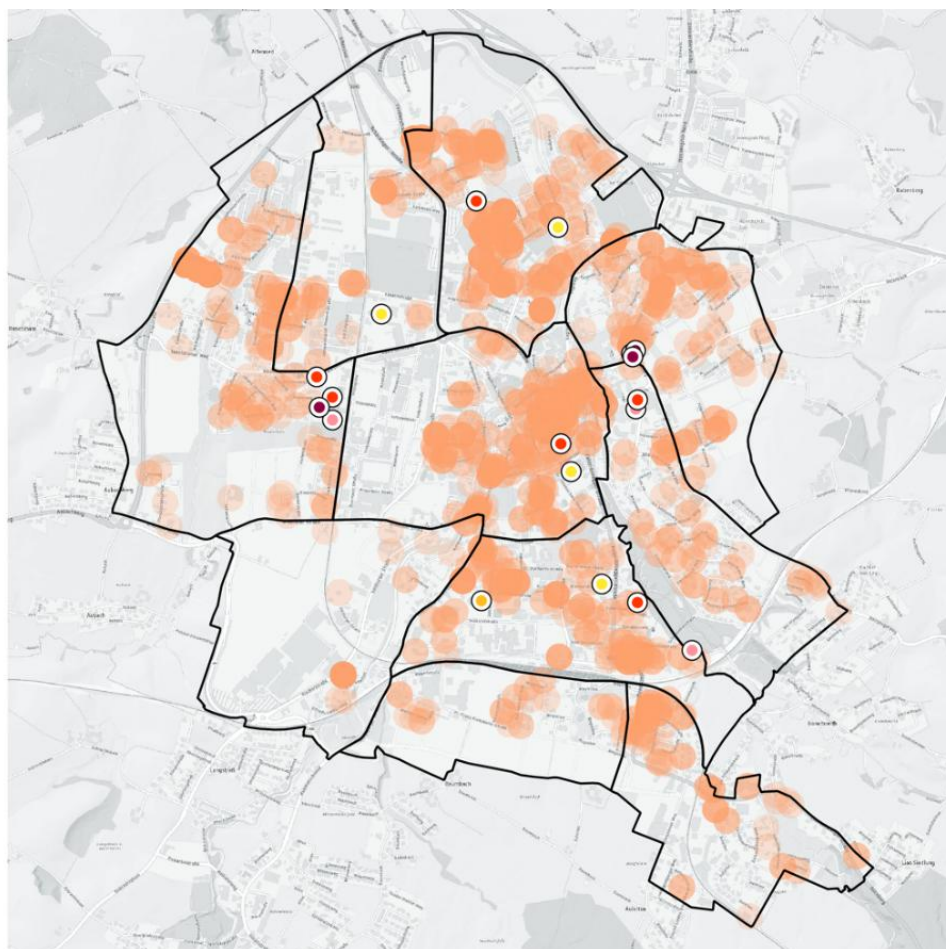
- Kinder 6-10 Jahre: Bedarf bis zum Jahr 2029 laut Standortentwicklungskonzeptes der Stadtgemeinde: maximal eine zusätzliche Schulklasse pro Jahrgang und 3-4 Nachmittagsbetreuungsgruppen
 - ✓ Im Jahr 2021 kann der Bedarf an Nachmittagsbetreuung gerade noch abgedeckt werden
 - ✓ Ziel ist, das Angebot einer Ganztagesgruppe an jeder öffentlichen Volksschule bis 2030 sicherzustellen
 - ✓ Es zeigt sich ein erhöhter Bedarf für Betreuungsformen für Kinder, die aufgrund des sozialen Umfelds, der Sprache und besonderer Bedürfnisse trotz zum Teil nicht berufstätiger Eltern einen Betreuungs- und Bildungsbedarf haben.
 - ✓ Nicht abgedeckt werden kann mit der vorhandenen Nachmittagsbetreuung der Bedarf für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf, insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund; für Kinder aus schwierigem sozialen Umfeld, in dem das Lernen zu Hause nicht möglich ist und die auch keine Unterstützung in familiären Strukturen erfahren
 - ✓ Kinder, wo aus finanziellen Gründen eine entgeltliche Betreuung nicht möglich ist, können im Hort „Löwenzahn“ der Volkshilfe in Zusammenarbeit mit dem Sozialhilfverband bereit werden

- Die Arbeiterkammer Oberösterreich stuft Ried im Innkreis im Kinderbetreuungsatlas 2022 in die bestmögliche Kategorie 1A+ ein, damit wird auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgezeichnet. Die Kriterien dafür sind: "Mindestens 45 Stunden pro Woche (Montag bis Freitag) geöffnet, an 4 Tagen pro Woche mindestens 9,5 Stunden geöffnet, Angebot eines Mittagessens (und) maximal 5 Wochen im Jahr geschlossen." (vgl. Arbeiterkammer Oberösterreich 2023). Angeschaut wurden Krabbelgruppen, Kindergärten und die Betreuung von Volksschulkindern.

- Im Zuge der qualitativen Interviews wurde die Versorgungssituation mit Krabbelstuben, Kinderbetreuungsplätzen und Nachmittagsbetreuung teilweise sehr unterschiedlich bewertet. Aus Sicht der lokalen Stakeholder ergeben sich folgende Herausforderungen:
 - ✓ Hortbetreuung ist eher Personen in Beschäftigung zugänglich. Das bedeutet, dass Frauen eine Arbeitsbestätigung vorlegen müssen, um einen Betreuungsplatz zu bekommen, jedoch wird ein Betreuungsplatz als Voraussetzung bei der Arbeitssuche angesehen, sodass hier ein fast unüberwindbarer Kreislauf entsteht.
 - ✓ firmeninternen Kinderbetreuungsplätze sind in den Sommermonaten nicht voll ausgelastet sind.
 - ✓ einzelne Eltern bringen ihre Kinder in anderen Gemeinden unter
 Auf Nachfrage in der Stadtgemeinde Ried wurde darauf hingewiesen, dass derzeit 8 Kinder in Kindergärten in anderen Gemeinden betreut werden (vgl. E-Mail vom 09.03.2023, Burgstaller, Bürgerservicestelle, Stadtamt Ried im Innkreis).

Soziale Infrastruktur
Kinder unter 10 Jahren

- Kinder ≤ 10 Jahre
- Kinderbetreuung (öffentlich und privat)
 - Krabbelstube
 - Kindergarten
 - Hort
- Schulen (öffentlich und privat)
 - Volksschule
 - Sonderschule



Eigene Darstellung, 02/2023

Datengrundlage: basemap.at;
Land Oberösterreich - data.ooe.gv.at,
Stadtgemeinde Ried im Innkreis

Abbildung 33: Soziale Infrastruktur für Kinder unter 10 Jahren in Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage basemap.at, Land Oberösterreich – data.ooe.gv.at, Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2022)

Angebote für Kinder 10-15 Jahre (Stand Herbst 2021)

- 4 Mittelschulen (2 städtisch, 2 privat)
- 1 Polytechnische Schule
- 1 höhere Schule
- 7 berufsorientierte Schulen
- Fünf Schulen befinden sich in der Kernzone, die anderen sind um die Kernzone verteilt.

Einschätzung Bedarfe und weitere Entwicklung Versorgung für Kinder 10-15 Jahre (vgl. Eckkammer, P. 2021 und eigene Einschätzungen)

- Mit Stand 2021 sind insgesamt 632 Wohnbauprojekte bis 2027 anhängig, was einen Wohnungsneubau von mindestens 700 Wohnungen bis Ende 2029 bedeutet und auch eine Zunahme an Kindern von 10-15 Jahren
- Kinder 10-15 Jahre: Bedarf bis zum Jahr 2029 laut Standortentwicklungskonzeptes der Stadtgemeinde: maximal eine zusätzliche Schulklasse pro Jahrgang und 3-4 Nachmittagsgruppen
- Die Schülerzahlen in den beiden städtischen Mittelschulen sind von 2010/2011 bis 2020/2021 gesunken.

Aufgrund der Aufhebung der Schulsprengel besteht eine freie Schulwahl. Die Schulen in Ried scheinen hier weniger angenommen zu werden als Schulen in den Umlandgemeinden. Als ein Grund wird der Anteil von mehr als 50% an Schülern mit Migrationshintergrund gesehen.

- Es besuchen aus dem Stadtgebiet Ried 18 Kinder eine Volksschule und 16 Kinder eine Mittelschule in den umliegenden Gemeinden (Stand Schuljahr 2021/22) (vgl. E-Mail vom 07.03.2023, Läng, Sekretariat Amtsleitung, Stadtamt Ried im Innkreis).
- Alle Mittelschulen sind gut mit Einrichtungen zur Nachmittagsbetreuung inklusive Außenanlagen ausgestattet.
- Die Schülerzahlen in der Polytechnische Schule sind von 2010/2011 bis 2020/2021 relativ konstant geblieben. Hier besteht mittelfristig kein infrastruktureller Handlungsbedarf.
- Bezieht man die räumliche Verteilung der bis 10-jährigen Kinder und der Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 bis 20 Jahren (vgl. Abbildungen 33 und 34) in die Verteilung der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen mit ein zeigt sich, dass Kinder in bestimmten Stadtteilen einen zeitlich vergleichsweise längeren Weg auf sich nehmen müssen. Aussagen zur Qualität der Fußwege können im Rahmen dieser Analyse nicht gemacht werden. Tendenziell ist die Erreichbarkeit für Kinder aus Auleiten, Wegleiten, dem südlichen Fischer und Hopfenberg eher eingeschränkt. Aber auch Kinder aus dem nördlichen Altenried und dem Nord-Westen Riedbergs müssen eher längere Wege zurücklegen.

Soziale Infrastruktur

Kinder und Jugendliche
zwischen 11 und 20 Jahren

- Kinder und Jugendliche
11 - 20 Jahre
- Kinderbetreuung
(öffentlich und privat)
 - Hort
- Schulen
(öffentlich und privat)
 - Sonderschule
 - Mittlere und höhere Schulen
 - Berufsschulen

Eigene Darstellung, 02/2023

Datengrundlage: basemap.at;
Land Oberösterreich - data.ooe.gv.at,
Stadtgemeinde Ried im Innkreis

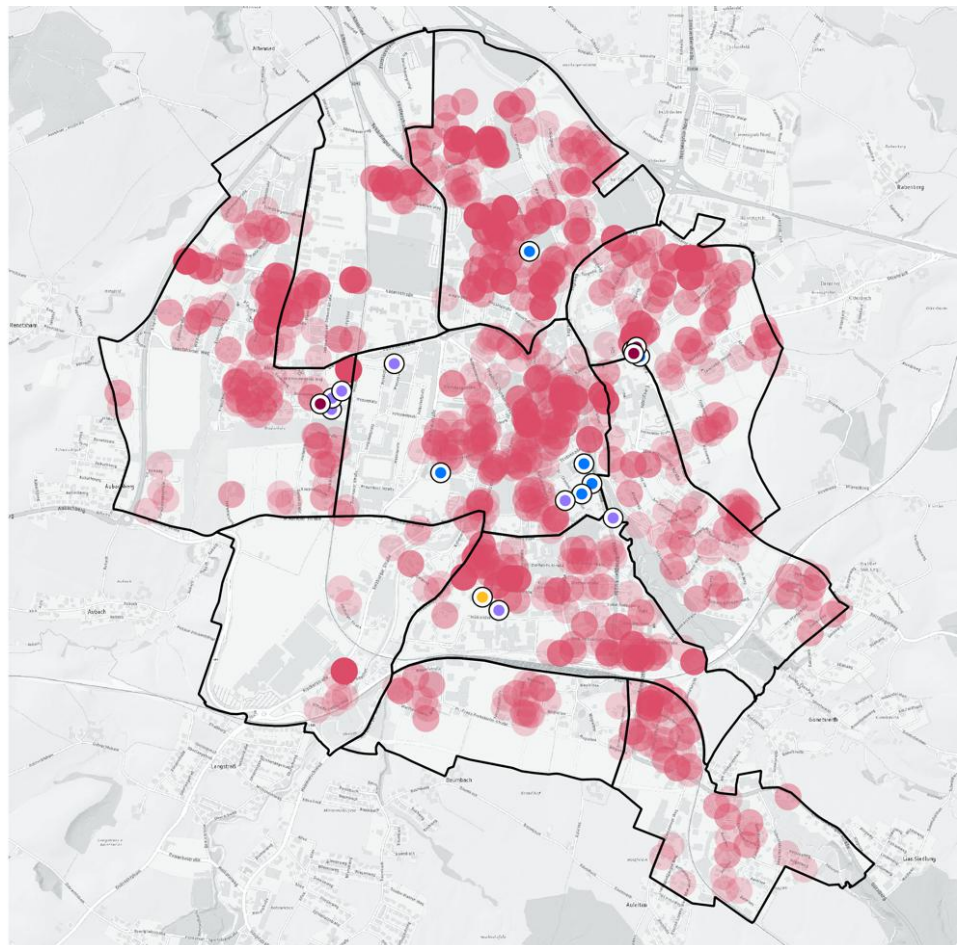


Abbildung 34: Soziale Infrastruktur für Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 20 Jahren in Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage basemap.at, Land Oberösterreich – data.ooe.gv.at, Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2022)

6.2. Soziale Einrichtungen

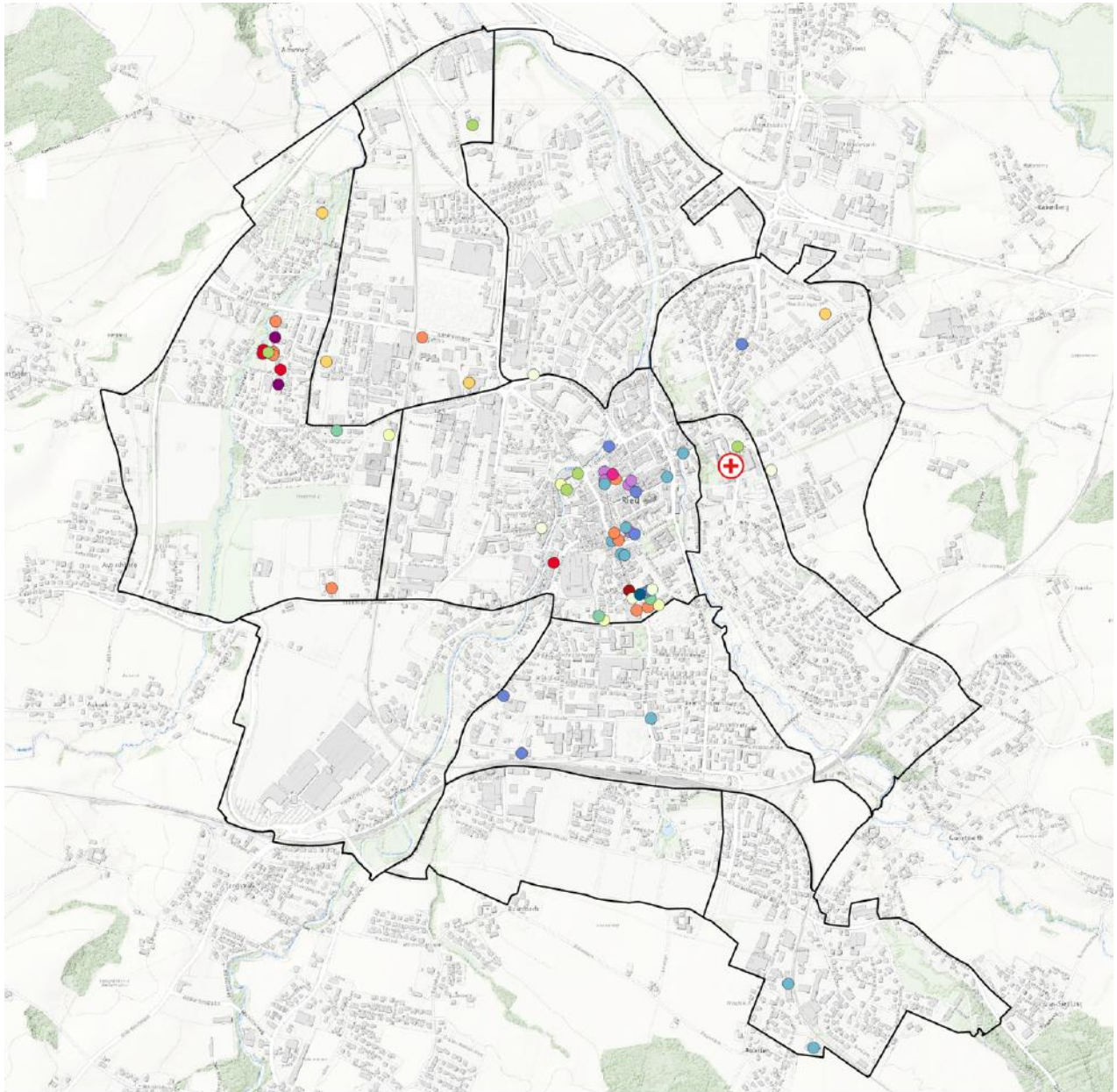
Ein großer Teil der Sozialen Infrastruktur in Ried im Innkreis wird vom Land Oberösterreich oder von kirchlichen Träger:innen wie der Caritas, Diakonie und der Diözese Linz gestellt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Vereine, die soziale Einrichtungen tragen.

Eine Darstellung von Angeboten wurde vom Regionale Kompetenzzentren für Integration und Diversität (ReKI) zur Verfügung gestellt und diese wie folgt kategorisiert:

- Hospiz- und Palliativversorgung
- Pflege- Beratungs- und Betreuungsangebote
- Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien
- Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung
- Angebote für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Angebote für Menschen ins schwierigen Lebenssituationen
- Geschlechtsspezifische Angebote

Soziale Einrichtung	Anzahl
Krankenhaus Ried	1
Familienbetreuung- und Hilfen	13
Psychosoziale Beratung und Sozialberatungsstellen	5
Arbeitsberatung	8
Alkohol- und Drogenberatung	4
Angebote für Jugendliche	5
Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen	11
Integration	1
Selbsthilfe	6
Caritas Stellen	10
Sozialmarkt	1
Neustart Ried	1
Alters- und Pflegeheime	2
Wohn- und Betreuungsangebote	4
Weitere Beratungsstellen	5

Abbildung 35: Anzahl der Sozialeinrichtungen in Ried (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stand 02/2022, Volkshilfe OÖ (ReKI Ried))



Soziale Infrastruktur in Ried im Innkreis - Soziale Einrichtungen

- | | |
|--|--|
| ⊕ Krankenhaus Ried | ● Integration |
| ● Familienbetreuung und -hilfen | ● Selbsthilfe |
| ● Psychosoziale Beratung und Sozialberatungsstellen | ● Caritas Stellen (u. a. Sozialberatung, Integration, ...) |
| ● Arbeitsberatung | ● Sozialmarkt |
| ● Alkohol- und Drogenberatung | ● Neustart Ried |
| ● Angebote für Jugendliche (Streetwork und Arbeitscoaching) | ● Alters- und Pflegeheime |
| ● Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen (Arbeit, fähigkeitsorientierte Aktivität, ...) | ● Wohn- und Betreuungsangebote |
| | ● Weitere Beratungsstellen |

Eigene Darstellung 03/2023

Datengrundlage: basemap.at; Land Oberösterreich - data.ooe.gv.at; Volkshilfe OÖ (02/2022)

Abbildung 36: Soziale Infrastruktur und Soziale Einrichtungen in Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage: basemap.at, Land Oberösterreich – data.ooe.gv.at, Volkshilfe OÖ 02/2022)

Betrachtet man die Verteilung der Sozialen Infrastruktur im gesamten Stadtgebiet zeigt sich folgendes Bild (vgl. Abbildungen 35 und 36):

- Es gibt Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (Familien, Menschen mit Beeinträchtigung etc.)
- Es gibt Angebote mit unterschiedlichen Beratungsschwerpunkten (Alkohol, Drogen, Integration, Selbsthilfe, Inklusion)
- Es gibt ein Krankenhaus und zwei Alters- und Pflegeheime
- Bei den Einrichtungen für Jugendliche handelt es sich meist um Angebote der Ausbildungs- und Jobförderung. Es gibt eine Stelle für Streetwork. Ein Jugendzentrum gibt es nicht.
- Die Caritas bietet ebenfalls Angebote zur Integration von Geflüchteten und soziale Beratungen, welche nicht weiter kategorisiert wurden
- Zu den "Weitere Beratungsstellen" gehören eine Schuldnerberatung, jeweils eine Männer- und Frauenberatung sowie die Alzheimer- und Krebshilfe unterschiedlicher Träger:innen

Betrachtet man die Verteilung der Sozialen Infrastruktur in den Stadtteilen zeigt sich folgendes Bild:

- Das Angebot konzentriert sich vorwiegend in der Kernzone sowie im Nordwesten der Stadt im und um das Franziskushaus und die Pfarre Riedberg.
- Daneben gibt es noch einzelne über die Stadt verteilte Einrichtungen.
- In Wegleiten und Fischer gibt es keine soziale Einrichtung.

Das Angebot an Sozialer Infrastruktur wird von den Gesprächspartner:innen der qualitativen Interviews als weitgehend gut bewertet. Dennoch wurde auf fehlende bzw. ausbaufähige Angebote in der Stadt Ried hingewiesen:

- Lernhilfe bzw. Lerncafe, weil der Hort der Stadt Ried nur für berufstätige Eltern ist
- Sprache: Mama lernt Deutsch, Kommunikations- und Konversationskurse
- Angebote für Kinder: SPIEGEL Treffpunkt
- Erwachsenenbildung: Projekt migrants care (Volkshilfe)
- Sozialberatung: mehrsprachige Sozialberatung (migrare)
- Kultur: Räumlichkeiten für Kulturvereine
- Medizinische Versorgung:
 - ✓ Die medizinische Versorgung wird im Zuge der qualitativen Interviews als eher unzureichend eingeschätzt, da viele Ärzt:innen keine Kapazitäten mehr haben. Betont wird insbesondere ein Mangel an Zahnärzt:innen und Gynäkolog:innen, aber auch das gut funktionierende Ärztezentrum gegenüber der Weberzeile wird genannt.
 - ✓ Insbesondere für Personen mit Migrationserfahrung scheint der Zugang zur medizinischen Versorgung laut der Gesprächspartner:innen sehr eingeschränkt zu sein. Eine der größten Hürden hierbei bildet die Sprache.
 - ✓ Darüber hinaus fehlen mehrsprachige psychosoziale Angebote und Therapieangebote
- Integrationsangebote wie beispielsweise das ZIMT (Zentrum für Interkulturalität, Miteinander und Teilhabe) in Braunau
- Angebote für Jugend: Jugendzentrum, young Caritas

Mangelnde Angebote für Jugendliche wurden im Zuge der qualitativen Interviews und auch der Beteiligungsschritte im Agenda.Zukunft Prozess sehr häufig genannt. Es wurde daher im Rahmen der Sozialraumanalyse gezielt ein Interview mit der Jugendbeauftragten der Stadtgemeinde (bis April 2023) geführt und ihre Einschätzung abgefragt.

Die Stadt Ried hat 2021 den Entwicklungsprozess JUST Ried (JUST = Jugend & Stadt) gestartet. Im Zuge dessen haben sich junge Menschen in verschiedenen Beteiligungsformaten (Online-Umfrage, Workshops) einbringen können. Auch im Rahmen des Agenda.Zukunft Prozesses hat es ein eigenes Beteiligungsformat für Jugendliche gegeben. Ziel von JUST Ried war, die Stadt für die Jugend noch attraktiver und lebenswerter zu machen und die Jugendarbeit neu aufzustellen.

Die Ergebnisse des Prozesses wurden von der Jugendbeauftragten in einem sogenannten „Handlungsprofil Jugend 22“ zusammengefasst.

Im qualitativen Interview weist die Jugendkoordinatorin auf mangelnde Angebote für Jugendliche hin:

- Begegnungsräume, in denen sich junge Menschen treffen und aufhalten können, darunter fallen z. B. Jugendzentren, Jugendcafés, Lokale, aber auch konsumfreie bzw. nicht-gewerbliche Räume
- Freizeitangebote: Basketballplatz, mobiler Pumptrack, Trampolin- oder Kletterhalle
- Informationsangebote: Die Kommunikation und die Verfügbarkeit von Informationen über bestehende Angebote
- gastronomisches Angebot: Nachtgastronomie, Bars, Tanzlokale
- Integrationsangebote: Die Treff- und Vereinsaktivitäten unterschieden sich deutlich nach der Herkunft der Jugendlichen. Während österreichische Jugendliche vorwiegend in der Landjugend aktiv sind, engagieren sich Jugendliche mit Migrationserfahrung eher bei Streetwork. Die getrennten Begegnungsorte führen zu einem mangelnden Austausch, wodurch auch fremdenfeindliche Aussagen seitens der Jugendlichen in der Umfrage zu finden waren.
- Beteiligungsangebote, die auch sichtbare Umsetzungs-Maßnahmen mit sich bringen
- Präventionsangebote im psychosozialen Bereich

7. Wirtschaftliche Infrastruktur

Ried verfügt über einen vielfältigen Mix aus Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen sowie Industrie und gilt als attraktiver Wirtschafts- und Arbeitsstandort.

Zu den größten Arbeitgeber:innen der Stadtgemeinde Ried und teilweise der Region zählen der FACC, Fischer Sports, das Krankenhaus Ried, Wintersteiger und Team 7.

	Branche	Beschäftigte
FACC	Flugzeug-Komponenten	3000
Fischer Sports	Sportartikel & - bekleidung	1.800
Krankenhaus Ried	Gesundheit & Medizin	1.200
Wintersteiger	Maschinenbau	900
Team 7	Möbel	650
Löffler	Sportbekleidung	200

Abbildung 37: Größte arbeitgebende Betriebe in Ried (eigene Darstellung, Datengrundlage: Treffpunkt Ried 2015)

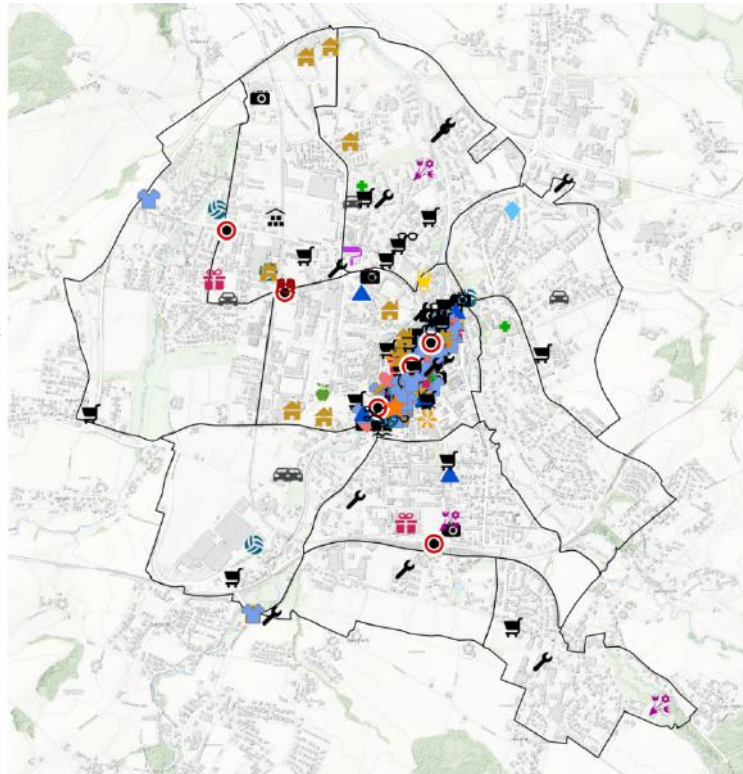
7.1. Handel- und Dienstleistungsbetriebe

Ried hat eine lebendige Innenstadt mit einer hohen Dichte an Betrieben und Gastronomie und zählt zu den Top 5 Einkaufsstädten in Oberösterreich mit einem großen Einzugsgebiet. Dazu trägt auch das 2015 eröffnete innerstädtische Einkaufszentrum, die „Weberzeile“, bei (vgl. Treffpunkt Ried 2015; Treffpunkt Ried 2022).

Mit Stand 2022 gibt es in Ried 217 Einzelhandelsbetriebe (Bäckereien, die Brauerei und Märkte wurden zum Einzelhandel gezählt).

Wirtschaftliche Infrastruktur
in Ried im Innkreis

- | | |
|-----------------|-------------------|
| Apotheke | Handwerk |
| Augenoptik | Immobilien |
| Backwaren | KFZ |
| Baumarkt | Kosmetik |
| Brauerei | Lebensmittel |
| Buchhandel | Markt |
| Diverses | Mode |
| Drogerie | Piercing, Schmuck |
| Einkaufszentrum | Soziales |
| Floristik | Spielwaren |
| Friseur | Sport |
| Garten | Tabak |
| Gesundheit | Technik |
| Grossmarkt | Verlag |
| | Versicherung |
| | Wohnen |

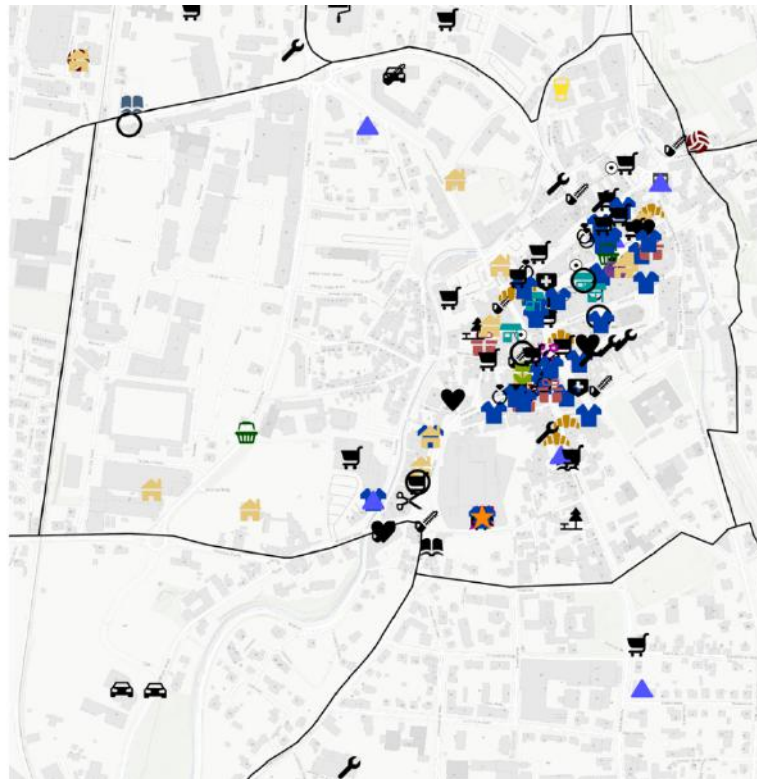


Eigene Darstellung, 12/2022
 Datengrundlage: basemap.at,
 Treffpunkt Ried - ARGE Stadtmarketing
 Ried im Innkreis

Abbildung 38: Wirtschaftliche Infrastruktur in Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage: basemap.at, Treffpunkt Ried- ARGE Stadtmarketing Ried im Innkreis)

Wirtschaftliche Infrastruktur
in Ried im Innkreis

- | | |
|-----------------|--------------|
| Apotheke | Immobilien |
| Augenoptik | KFZ |
| Backwaren | Lebensmittel |
| Baumarkt | Markt |
| Brauerei | Mode |
| Buchhandel | Schmuck |
| Diverses | Soziales |
| Drogerie | Spielwaren |
| Einkaufszentrum | Sport |
| Floristik | Tabak |
| Friseur | Technik |
| Garten | Verlag |
| Gesundheit | Versicherung |
| Handwerk | Wohnen |



Eigene Darstellung, 12/2022
 Datengrundlage: basemap.at,
 Treffpunkt Ried - ARGE Stadtmarketing
 Ried im Innkreis

Abbildung 39: Wirtschaftliche Infrastruktur in der Kernzone (eigene Darstellung, Datengrundlage: basemap.at, Treffpunkt Ried- ARGE Stadtmarketing Ried im Innkreis)

Zudem verfügt die Stadt über ein Messegelände in der Kernzone. Dort finden ca. 8 Veranstaltungen im Jahr statt, die von rund 150 000 bis 350 000 Personen jährlich besucht werden (vgl. Treffpunkt Ried 2015).

Im Zuge der qualitativen Interviews wurde immer wieder Bezug auf das Messegelände genommen und deren Potentiale zur Attraktivierung betont:

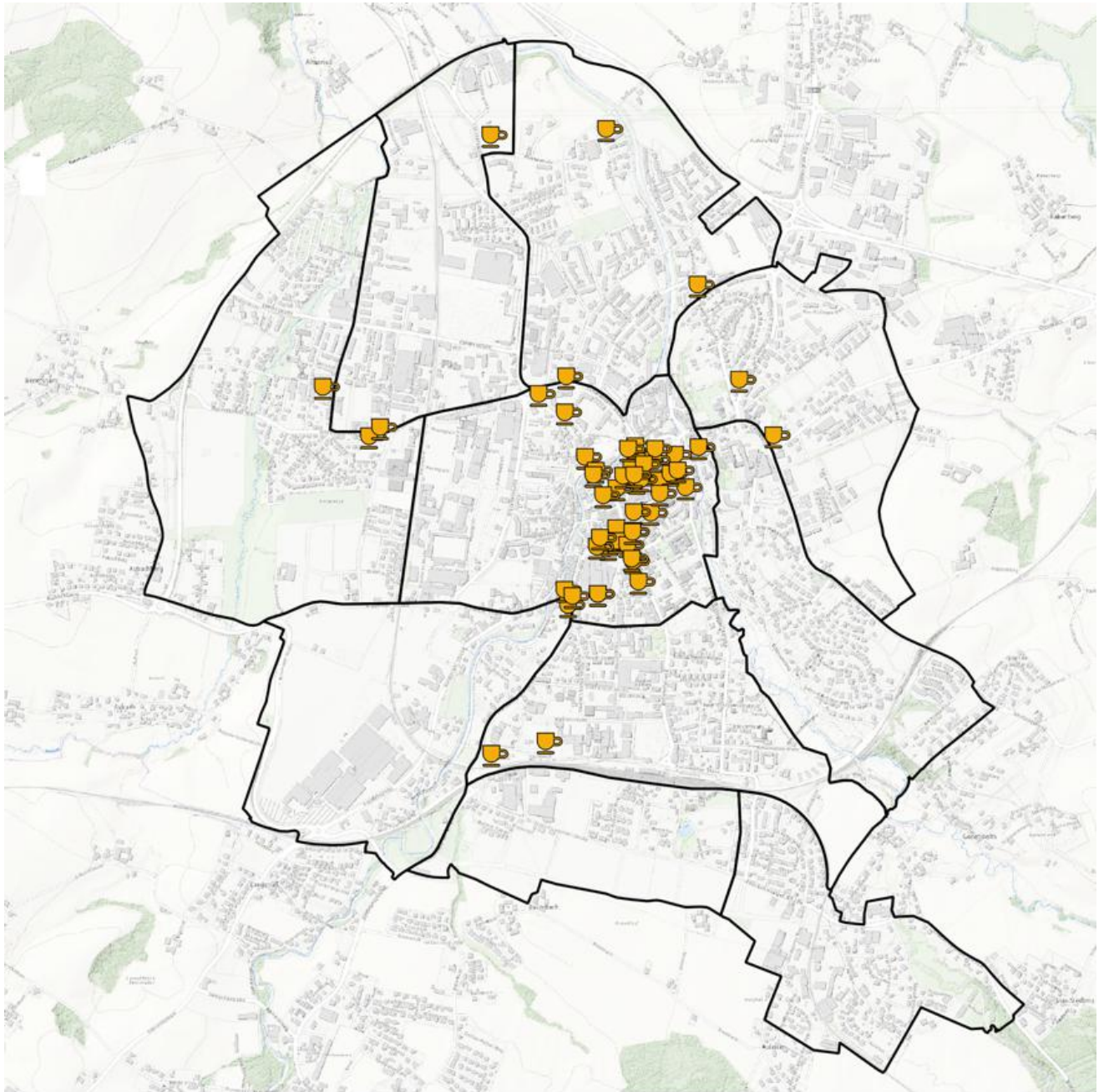
- Aufgrund der zentralen Lage als Treffpunkt für Jugendliche
- Aufgrund des hohen Grads an versiegelten Flächen als Chance für neue, innerstädtische Grünräume
- Aufgrund der Größe und Lage des Areals als Fläche für Veranstaltungen auch außerhalb der Messezeiten

Die Arbeits- und auch Ausbildungsmöglichkeiten in der Region werden von Seiten der Gesprächspartner:innen der qualitativen Interviews sehr positiv gesehen, da zahlreiche große Firmen, aber auch Handles- und Tourismusbetriebe ansässig sind, die insbesondere auch junge Menschen ansprechen.

7.2. Gastronomie

Die 61 Gastronomiebetriebe (Stand 2022) konzentrieren sich vornehmlich in der Innenstadt und sind nur vereinzelt in anderen Stadtteilen zu finden. Zur Qualität und Vielfalt der Gastronomie kann im Rahmen dieser Studie keine Aussage getroffen werden.

Im Zuge der qualitativen Interviews und auch sonstiger Beteiligungsschritte im agenda.zukunft Prozess wurde jedoch mehrfach betont, dass die Gastronomie in Ried hauptsächlich auf das Mittagsgeschäft während der Woche ausgelegt ist. Nacht- und Wochenendgastronomie sind hingegen weniger vorhanden.



Gastronomie in Ried im Innkreis

 Gastronomie

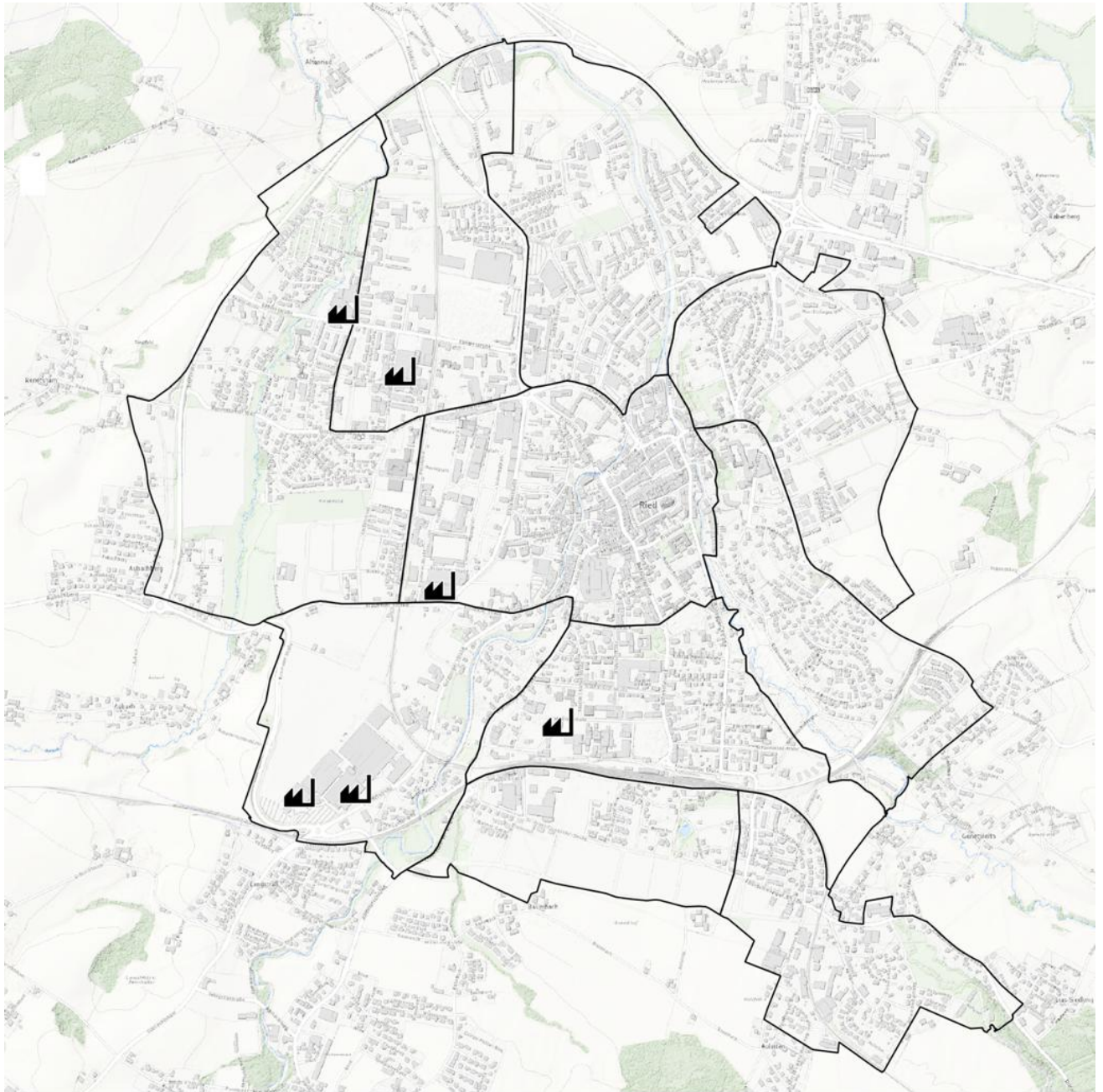
Eigene Darstellung, 12/2022

Datengrundlage: basemap.at; Treffpunkt Ried - ARGE Stadtmarketing Ried im Innkreis

Abbildung 40: Gastronomie in Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage: basemap.at, Treffpunkt Ried- ARGE Stadtmarketing Ried im Innkreis)

7.3. Industrie

Die Industrie befindet sich im Süden und Westen der Stadt. Es stellt eine Besonderheit dar, dass derart große Industrien sich direkt im Stadtgebiet befinden.



Industrie in Ried im Innkreis



Eigene Darstellung, 02/2023

Datengrundlage: basemap.at; industrielandkarte.at

Abbildung 41: Industriebetriebe in Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage: basemap.at, industriekarte.at)

7.4. FACC als größter Arbeitgeber der Region

Um Aussagen zu den besonderen Bedürfnissen internationaler Arbeitskräfte (z.B: FACC), sowie Empfehlungen zur Integration dieser Bevölkerungsgruppe machen zu können, wurden qualitative Interviews mit Vertreter:innen der Servicestelle für Schlüsselkräfte und dem Lebensraum Innviertel durchgeführt.

Der FACC ist der größte Arbeitgeber der Region (vgl. Wiesbauer 2021). Alleine in den letzten 18 Monaten wurden vom FACC 600 neue Mitarbeiter:innen eingestellt. Der Arbeitsmarkt in der Region bringt jedoch nicht genügend Arbeiter:innen, sodass verstärkt im Ausland rekrutiert werden muss. In weiterer Folge bedingt dies einen enormen Zuzug von internationalen Schlüsselfachkräften in der Stadtgemeinde.

Aktuell kommen vermehrt Schlüsselfachkräfte für den IT-Bereich aus Brasilien, der Türkei, Südamerika und Indien. Es handelt sich dabei um hoch gebildete Schlüsselfachkräfte (White Collar), die meist mit ihren Familien nach Österreich übersiedeln und planen längerfristig zu bleiben.

Viele der Arbeiter:innen im Blue Collar Bereich (Arbeiter:innen die körperliche oder handwerkliche Arbeit verrichten) hingegen sind meist Wochenendpendler aus den grenznahen Ländern wie beispielsweise Ungarn oder der Slowakei oder wohnen in eher günstigen Übergangslösungen.

Diese Entwicklung ist laut Aussagen der Gesprächspartner:innen in den qualitativen Interviews mit Herausforderungen verbunden:

Erhöhter Druck auf den Wohnungsmarkt

- Schlüsselfachkräfte bevorzugen ein Wohnen in der Stadt mit entsprechender Infrastruktur für Familien (Wohnversorgung, Angebote Kinderbetreuung, Angebote zur Aus- und Weiterbildung)
- Die Wohnungssuche gestaltet sich u. U. so schwierig, dass die Arbeitsstelle nicht angetreten werden kann, da keine Wohnmöglichkeit verfügbar ist.
- Kritisch wird dabei von Seiten der Gesprächspartner:innen die Zuzugspolitik seitens der Firmen gesehen, die anscheinend Zuzug stark vorantreiben, jedoch die problematische Wohnungssituation nicht kennen bzw. selbst keine Wohnmöglichkeiten schaffen.
- Angebot an Betriebswohnungen ist verschwindend gering und Kooperationen fehlen (einige Projekte, z. B. Wohn-Container, Tiny Houses, Anmietung von Betriebswohnungen aktuell im Aufbau)
- Aufgrund der oft kurzfristigen Beschäftigungsverhältnisse ergibt sich ein Bedarf an kurzfristig verfügbaren, gut ausgestatteten und leistbaren Übergangswohnungen mit flexiblen Kündigungsfristen (Lösung aktuell mittels privater Gasthöfe und Hotelzimmer)
- Erschwerter Zugang zum (geförderten) Wohnungsmarkt aufgrund der Herkunft (Drittstaatszugehörigkeit ausgeschlossen; Rot-Weiß-Rot Karte bzw. 5 Jahre ununterbrochenem Aufenthalt notwendig)
- Erhöhtes Bauvorkommen in den Umlandgemeinden zur Sicherstellung von Wohnraum für Schlüsselfachkräfte (dadurch Bedarf an funktionierender Verkehrsinfrastruktur)

Hinweis:

Im Zuge der qualitativen Interviews und auch der Beteiligungsschritte im Rahmen des agenda.zukunft Prozesses wurde häufig die Problematik von zu wenig verfügbarem, leistbarem Wohnraum thematisiert, auch im Zusammenhang mit den aktuellen Teuerungen im Bereich der Betriebs- und Energiekosten. Da die Stadtgemeinde Ried im Innkreis kaum bis gar keinen eigenen Wohnbau hat, obliegt die Errichtung und Vergabe von Wohnraum ausschließlich Wohnbaugenossenschaften und Privaten.

Hürden für das Miteinander von internationalen Schlüsselfachkräften und Rieder:innen

- Schlüsselfachkräfte verbringen ihre Freizeit eher innerhalb der Communitys.
- Während sich Personen aus Indien oder der Türkei lieber in der eigenen Community aufhalten, scheinen Personen aus Brasilien sich eher gut zu integrieren und mit Einheimischen Kontakt zu suchen.
- Internationale Schlüsselfachkräfte sprechen neben der Muttersprache meist nur Englisch. Dies wird für ein geselliges Miteinander als Hürde aufgefasst, da Einheimische in ihrer Freizeit eher auf Deutsch kommunizieren möchten.
- Laut Einschätzung der Gesprächspartnerinnen scheinen Österreicher:innen eher Berührungsängste mit Menschen aus dem Ausland zu haben.
- Die Integration bzw. die Vernetzung zwischen Einheimischen und Internationalen scheint allerdings nicht nur in Ried, sondern österreichweit ein schwieriges Thema zu sein. Auch die bisherigen Networking-Veranstaltungen hatten nicht den erhofften Erfolg. Hier vernetzen sich eher Internationale untereinander.

Besonders wichtig auch für die Integration der internationalen Schlüsselkräfte werden von den Gesprächspartner:innen leistbare Deutschkurse, die das bestehende Angebot der Volksschulen, des Wifis und der Firmen erweitern, genannt. Auch das Format "Fest der Begegnung" wird als gute Möglichkeit eingeschätzt, die Vernetzung von Einheimischen und Internationalen voranzutreiben.

8. Verteilung von Wohnraum im Stadtgebiet

Welche Wohnfläche einem Haushalt zur Verfügung steht und wie viele Mitglieder dieser Haushalt hat, hat wesentliche Auswirkungen auf das Zusammenleben innerhalb des Haushaltes und die Entfaltungsmöglichkeiten seiner Haushaltsmitglieder. Prekäre Wohnverhältnisse, durch eine hohe Belegungsdichte hervorgerufen, können nachbarschaftliche Stresssituationen begünstigen und damit das nachbarschaftliche Zusammenleben gefährden. Zudem verändern sich die Anforderungen an das Wohnumfeld und die umgebenden sozialen Infrastrukturen hinsichtlich deren Aufenthaltsqualitäten, wenn große Haushalte auf geringer Wohnfläche leben. Durch fehlende Rückzugsmöglichkeiten innerhalb der Wohnung verlagern sich Aktivitäten in öffentliche Räume. Dies betrifft insbesondere auch Kinder und Jugendliche, die ihren Bewegungsdrang häufig im Freien ausleben und für die eine Notwendigkeit zur Bereitstellung außerhäuslicher Aufenthaltsräume besteht.

- Im Stadtgebiet Ried im Innkreis sind im Jahr 2020 insgesamt 7 490 Wohnungen vorhanden (vgl. Statistik Austria 2022c).
- Mit Stand 2021 sind insgesamt 632 Wohnbauprojekte bis 2027 anhängig, was einen Wohnungsneubau von mindestens 700 Wohnungen bis Ende 2029 bedeutet (vgl. Eckkammer, P. 2021, S.9)

Die nachstehende Tabelle zeigt die prozentuale Verteilung der Wohnungen nach Wohnfläche in der Stadt Ried im Innkreis:

Wohnungsgröße in Quadratmeter	Anteil in Prozent
Unter 45 m ²	10,39%
45 bis unter 60 m ²	19,33%
60 bis unter 75 m ²	20%
75 bis unter 90 m ²	17,02%
90 bis unter 120 m ²	17,2%
120 bis unter 150 m ²	9,35%
150 bis unter 200 m ²	4,21%
Über 200 m ²	2,51%

Abbildung 42: Anteil der Wohnungen nach Wohnfläche für die Stadt Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage Statistik Austria 2022 – STATatlas, Gebäude- und Wohnungsregister)

Knapp 30% aller Wohnungen hat weniger als 60 m² weitere 20 % weniger als 70 m². Diese beiden Wohnungskategorien bilden demnach die Hälfte des Wohnungsbestandes. Mehr als 40 % der Wohnungen sind zwischen 75 bis 120 m² groß. Lediglich 16% der Wohnungen liegen über 120 m².

Räumliche Muster lassen sich lediglich für Wohnungen von 45 bis unter 60m², und für Wohnungen ab 120m² und darüber erkennen. Alle anderen Typen lassen sich nicht eindeutig verorten.

- Wohnungen zwischen 45 und 60m² finden sich vermehrt in der Kernzone, im Süden des Gerichtsviertel, im Norden von Kreuzberg/Kleinried und im Zentrum Altenrieds. Weniger häufig in Stadtteilen Riedberg, Auleiten, Hopfenberg und Fischer. Die Häufung dieser Wohnungen in der Kernzone erklärt mitunter den überdurchschnittlichen Anteil an 1-Personenhaushalten mit 52,3%. Dieser liegt im Vergleich zur Gesamtstadt über 7%-Punkte darüber.
- Wohnungen zwischen 120 und 150m² konzentrieren sich im Süden von Hopfenberg, in Auleiten, im südlichen Fischer und im nördlichen Stöcklgras. Vereinzelt finden sich solche Wohnungen auch in der Kernzone, wobei diese eher an den Stadtteilgrenzen zu verorten sind und Abweichungen aufgrund der Rasterdarstellungen nicht ausgeschlossen werden können.
- Aufgrund der geringen Anzahl an Wohnungen zwischen 150 und 200 sowie über 200m² ist eine räumliche Verortung nicht zielführend, da diese lediglich 7% aller Wohnungen ausmachen. Jedoch sind diese Wohnungsgrößen eher in Hopfenberg bzw. Auleiten anzutreffen (vgl. Statistik Austria 2023 – STATatlas, Online: <https://www.statistik.at/atlas/>).

9. Freiraumstruktur und-funktionen

Die Analyse der Freiraumstruktur und – funktionen war laut Aufgabenstellung nicht Teil der vorliegenden Sozialraumanalyse, da im Zuge der Stadt-Umland-Kooperation mit den Gemeinden Auroldmünster und Neuhofen im Innkreis ein Grünraumkonzept für die Stadtgemeinde Ried im Innkreis geplant ist.

Grün- und Freiräume tragen wesentlich zur Lebensqualität für die Bewohner:innen und zur Gesamtattraktivität eines Stadtteils bei. In ihrer naturräumlichen und stadtökologischen Funktion sind sie Lebensraum von Pflanzen und Tieren und haben eine wichtige Funktion in Bezug auf das Stadtklima und die Lufthygiene.

Mit ihrer Alltags- und Erholungsfunktion bieten sie die Möglichkeit der Entspannung, der Kommunikation, des Spiels und der sportlichen Betätigung im täglichen Leben. In ihrer Struktur, Gestaltung und Ausstattung sind Grün- und Freiräume darüber hinaus bedeutsam für die Gliederung, Orientierung und Identitätsstiftung im Stadtraum.

Insbesondere in dicht bebauten Stadtgebieten ist es oftmals schwierig den Bewohner:innen genügend Freiraum zu bieten. Fassaden-, Innenhof- und Dachbegrünungen haben daher speziell für diese Gebiete einen enormen Mehrwert.

Gerade für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen sind nutzbare Erholungsbereiche (z.B. kleine Parks, öffentliche Plätze, Spielflächen) in der unmittelbaren Nachbarschaft enorm wichtig. Sie bilden die Grundlage für das soziale Miteinander und sind bedeutend, um beispielsweise älteren Menschen möglichst lange ein aktives und selbstbestimmtes Leben im Stadtteil zu ermöglichen.

Um eine robuste Stadtstruktur zu entwickeln und zu erhalten, braucht es eine "Verfügbarkeit multifunktionaler Flächen" wie Straßen, Plätze und Freiflächen, aber auch öffentliche Gebäude und Institutionen wie z. B. Vereine (vgl. BBSR 2022).

Vor dem Hintergrund der sozialen Funktion des Freiraums wurde die Freiraumstruktur auf Grundlage der Flächenwidmung daher im Rahmen der Analyse grob umrissen (vgl. Abbildungen 43, 44 und 45).

Flächenwidmung in Ried in Hektar

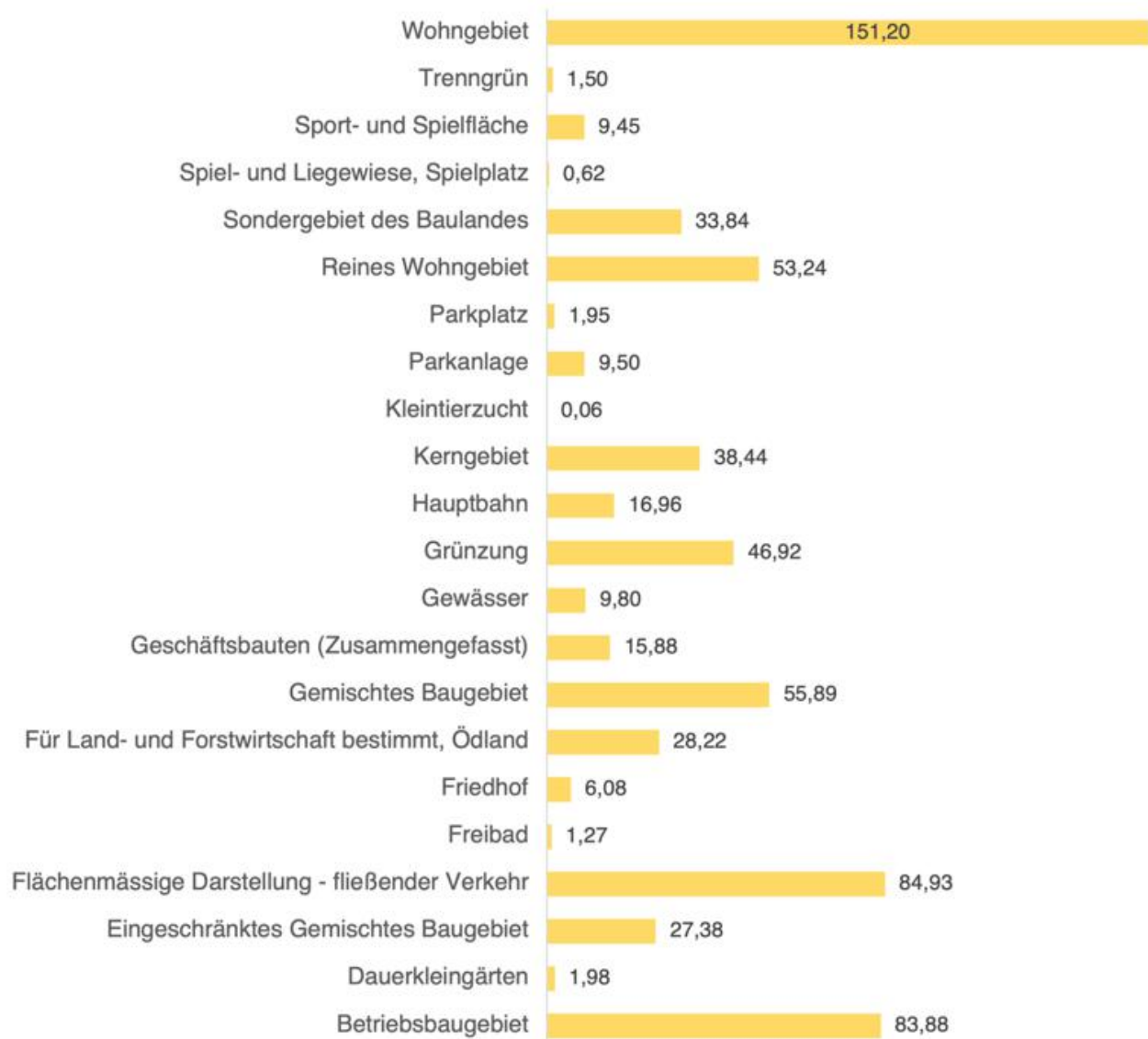


Abbildung 43: Flächenwidmung in Ried (eigene Darstellung, Datengrundlage: Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2022)

Flächenwidmung nach Stadtteilen in Ried im Innkreis

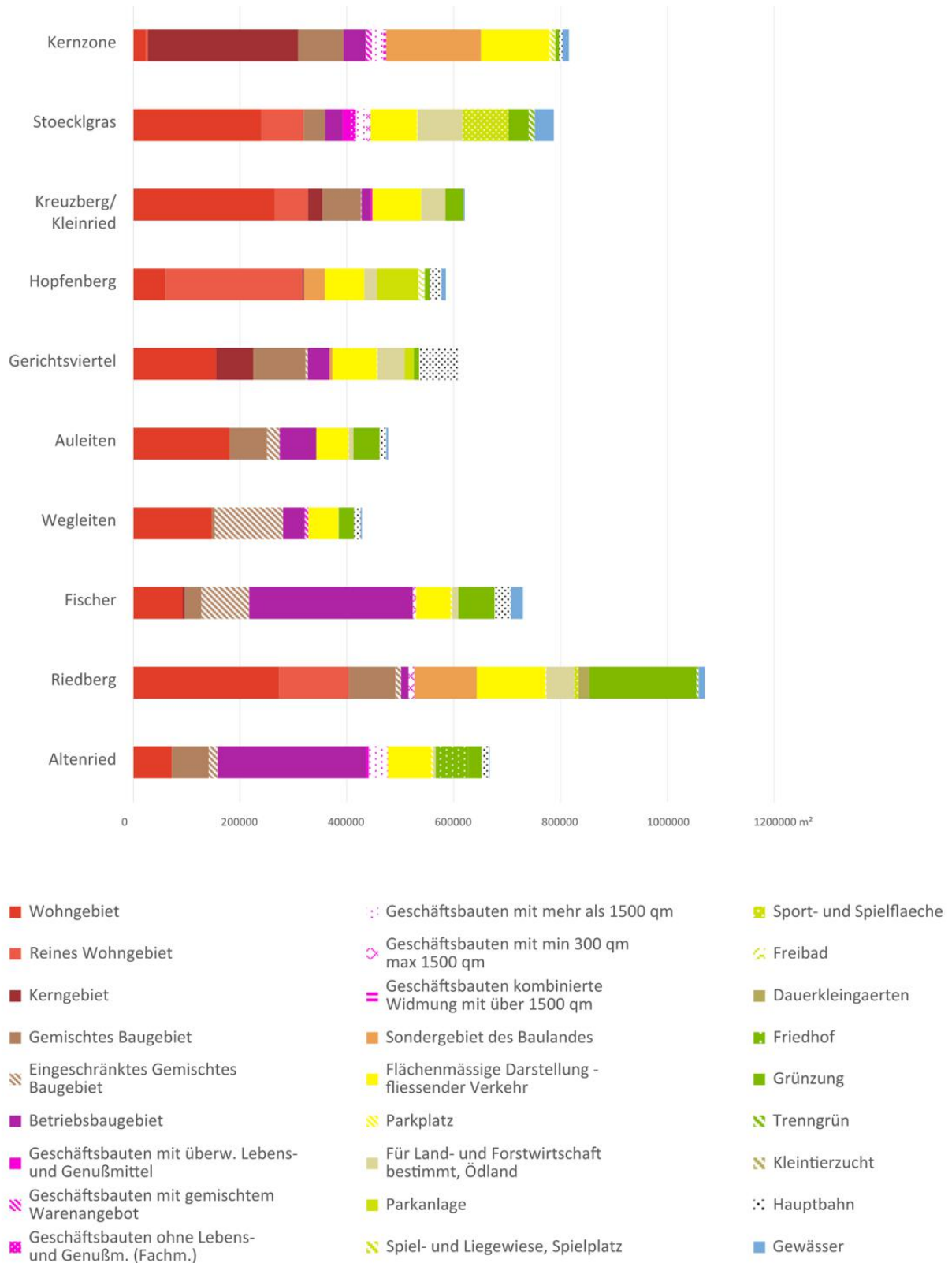
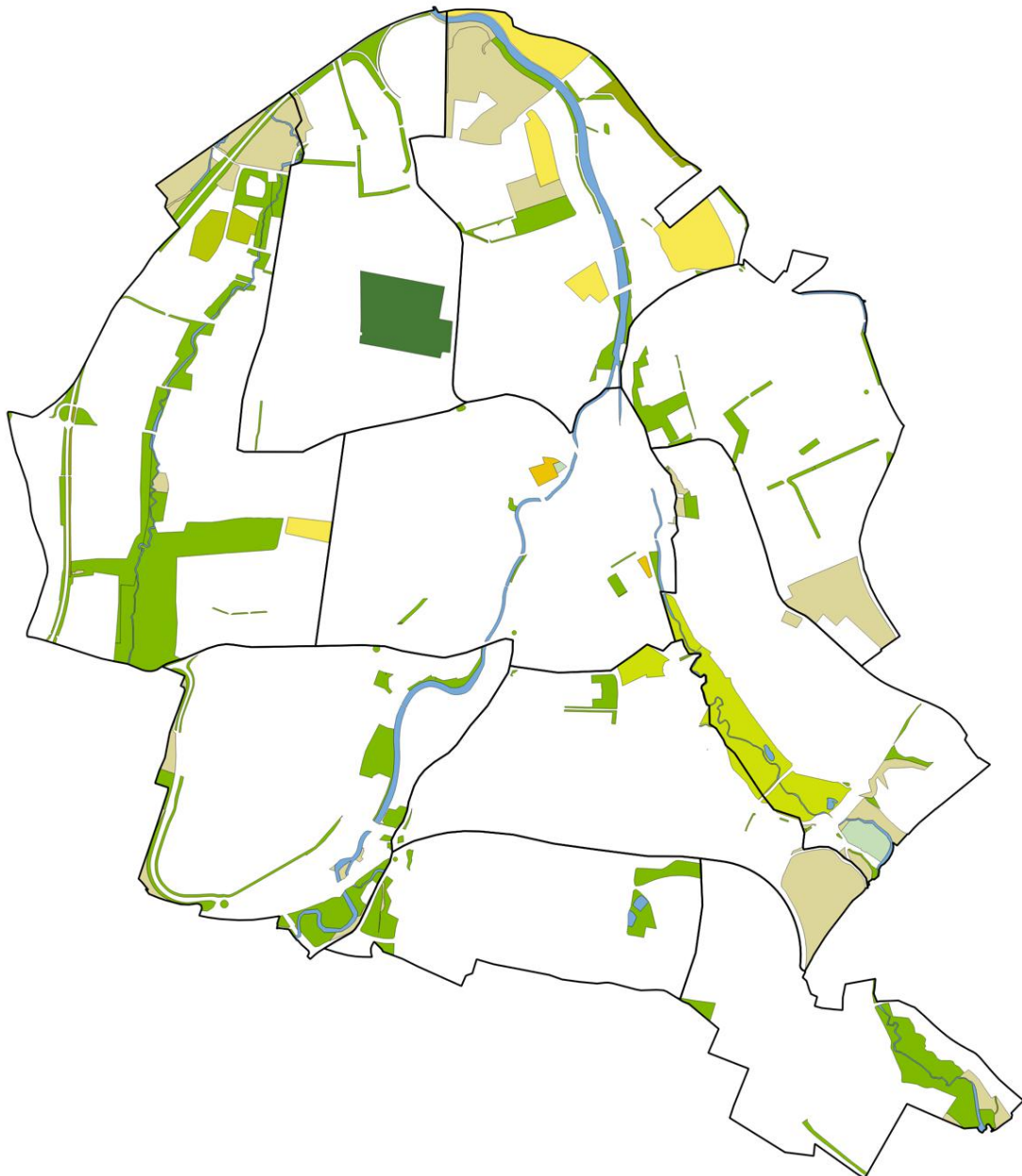


Abbildung 44: Anteile Flächenwidmung in den Stadtteilen (eigene Darstellung, Datengrundlage: Land Oberösterreich-data.ooe.gv.at, Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2022)



Landschafts- und Freiraumstrukturen laut Flächenwidmung

Ried im Innkreis - Stadtteile

- | | | |
|---|---|--|
|  Parkanlage |  Trenngrün |  Dauerkleingärten |
|  Grünzung |  Gewässer |  Für Land- und Forstwirtschaft bestimmt, Ödland |
|  Sport- und Spielfläche |  Freibad | |
|  Spiel- und Liegewiese, Spielplatz |  Friedhof | |

Eigene Darstellung, 02/2023

Datengrundlage: Land Oberösterreich - data.ooe.gv.at, Stadtgemeinde Ried im Innkreis

Abbildung 45: Landschafts- und Freiraumstruktur lt. Flächenwidmung Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage: Land Oberösterreich- data.ooe.gv.at, Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2022)

- Der flächenmäßig größte Anteil in Ried ist als Wohngebiet gewidmet, gefolgt von fließenden Gewässern und Betriebsbaugebieten.
- Fließende Gewässer durchziehen Ried in Nord-Süd-Richtung und sind an vielen Orten präsent und erlebbar.
- An den Rändern der Stadt finden sich für Land- und Forstwirtschaft (Ödland) bestimmte Flächen.
- Die Freiraumstruktur in Ried ist divers und unterscheidet sich innerhalb der Stadtteile. Während im Westen Grünzüge dominieren, gibt es im Osten eine große Parkanlage, den "Stadtpark".
- Nördlich der Kernstadt befindet sich ein rund 6 ha großer Friedhof, welcher zur Naherholung genutzt werden kann.
- Ried hat 4 Parkanlagen (vgl. Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2023):
 - ✓ Der "Neue Stadtpark" ist die größte Parkanlage und "erstreckt sich entlang der Breitsach keilförmig in Richtung Innenstadt und schließt die Innenstadt landschaftlich an das Umland Richtung Hohenzell an" (Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2023).
 - ✓ Der "Alte Stadtpark" auch Volksgarten genannt befindet sich vor der Bezirkshauptmannschaft und ist 22 Hektar groß
 - ✓ Der "Brauereipark" auch Besslerpark genannt liegt im Norden der Stadt bei der Brauerei Ried.
 - ✓ Der "Nordpark" besteht entlang der Rennerstraße und soll zu einem stadtteilübergreifenden Naherholungsgebiet werden.
- Es gibt zwei als "Spiel- und Liegewiese, Spielplatz" gewidmete Flächen. Zusätzlich gibt es Spielplätze im Stadtpark, welche nicht in der Flächenwidmung sichtbar sind. Auch haben Kindergärten und Schulen Freiräume für Kinder und Jugendliche, jedoch sind diese meist nur zu den Öffnungszeiten der Einrichtungen und nur für einrichtungsinterne Kinder und Jugendliche zugänglich.
- Die Widmung "Sport- und Spielfläche" umfasst keine Spielplätze, sondern Sportplätze, welche nicht immer öffentlich zugänglich sind. Das nördlichste, an der Stadtgrenze als "Sport- und Spielfläche" gewidmete Areal ist bisher unbebaut.
- Werden die Flächengrößen der gewidmeten Spielplätze mit denen der gewidmeten Autoparkplätze verglichen, wird ersichtlich, dass 3-mal mehr Hektar für parkende Autos als für Spielplätze vorhanden sind:
 - ✓ Widmung "Spiel- und Liegewiese, Spielplatz": 0,62 ha
 - ✓ Widmung "Parkplatz": 1,97 ha
- Straßen und Parkplätze nehmen einen bemerkenswerten Anteil der Stadt ein und bieten meist nur monotone Funktionalität (vgl. Abbildung 46). In dicht bebauten Gebieten sind sie oft die letzten Reserve- bzw. Potenzialflächen für städtischen Freiraum und Begrünungen.



Straßenraum und Parkplätze

Ried im Innkreis

Parkplatz
 Straßenraum

Eigene Darstellung, 02/2023

Datengrundlage: Land Oberösterreich - data.ooe.gv.at,

Abbildung 46: Verteilung Straßenfreiraum und Parkplätze in Ried im Innkreis (eigene Darstellung, Datengrundlage: Land Oberösterreich – data.ooe.gv.at)

10. Erreichbarkeiten im Stadtgebiet

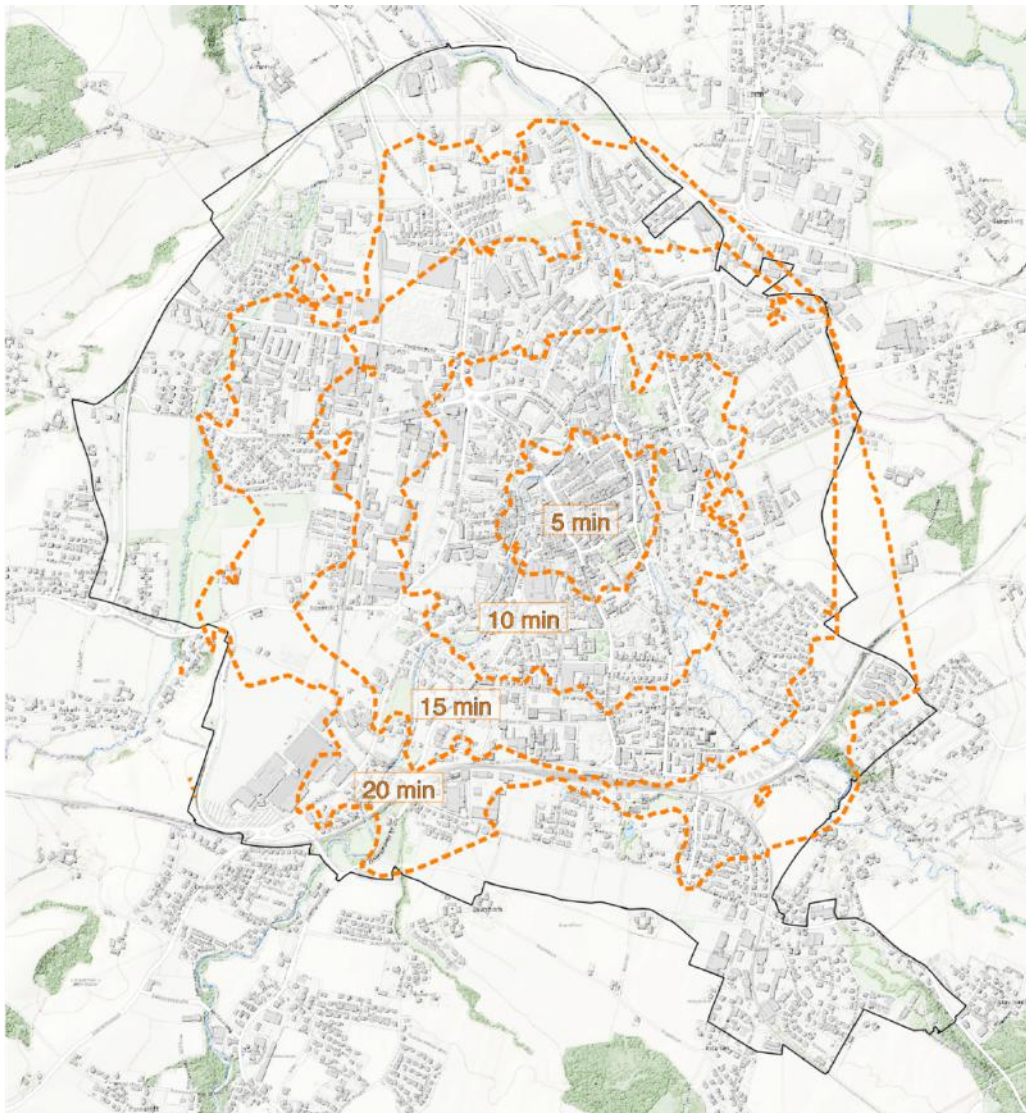


Abbildung 47: Erreichbarkeit (eigene Darstellung, Datengrundlage: basemap.at, OpenStreetMap (geofabrik.de))

Das städteplanerische Leitbild der „Stadt der kurzen Wege“ versucht räumliche Distanzen zwischen Wohnen, Arbeit, (Nah-)Versorgung, Dienstleistungen, Freizeit- und Bildungsorten so gering wie möglich zu halten, mit dem Ziel, dass anteilig mehr Fußgänger-, Radfahr- oder öffentlicher Personennahverkehr und weniger motorisierter Individualverkehr stattfindet.

Vor diesem Hintergrund zeigt Abbildung 47 die fußläufigen Erreichbarkeiten bei einer Geschwindigkeit von 5 km/h vom beziehungsweise zum Hauptplatz:

- Von den meisten Stadtteilen aus, kann die Innenstadt in unter einer halben Stunde Fußweg erreicht werden.
- Zwar sind Grünanlage und Parks in der Kernzone wenig bis kaum vorhanden, können jedoch innerhalb von 10 Minuten erreicht werden. Dazu zählen beispielsweise der Friedhof in Altenried, die Grünflächen in Riedberg.
- Gekennzeichnete Sport- und Spielflächen sowie Liegewiesen sind für Personen aus Fischer, Wegleiten, Gerichtsviertel und Auleiten mit vergleichsweise langen Wegen verbunden.

TEIL III
Zusammenfassung der Analysen und Erhebungen

Zusammenfassung der Analysen und Erhebungen

Zur Erreichung der in der Aufgabenstellung formulierten Ziele und thematischen Schwerpunktsetzungen wurden eine Kombination aus quantitativen, planerischen und sozialwissenschaftlichen Methoden angewandt. Ergänzend zu den quantitativen Analysen wurden qualitativen Erhebungen in Form von Interviews mit ausgewählten Stakeholdern geführt.

Die statistischen Datensätze wurden für die Jahre 2012 und 2022 analysiert, um Aussagen über Dynamiken und Entwicklungen in den letzten 10 Jahren machen zu können.

Die Bestandsdaten wurden auf der Ebene der Gesamtstadt und der Ebene der neu definierten Stadtteile analysiert. Für die Interpretation der Erhebungen auf Stadtteilebene wurde die Gesamtstadt als Referenzebene herangezogen, um Aussagen über Abweichungen vom gesamtstädtischen Durchschnitt oder stadtteilbezogene Besonderheiten zu machen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Analysen und Erhebungen aus dem 1. Teil des Berichts zusammengefasst.

- Ried im Innkreis ist Bezirkshauptstadt mit 12.432 Einwohner:innen (Stand: 1.1.2022) einer Fläche von 677,81 ha. Die Ausdehnung beträgt ungefähr 3,9 km von Norden nach Süden und 2,8 km in West-Ost-Richtung.
- Die Stadt gliedert sich in die Kernstadt, sowie andere Gebiete, teilweise ohne festgelegte Grenzen. Ried plant zehn neue Stadtteile zu definieren, welche einerseits historisch gewachsen und sich andererseits nach bestimmten Merkmalen (z.B.: Bebauungsstruktur) gliedern.
- Flächenmäßig befindet sich der Stadtteil Kernzone mit ca. 81,5 ha im Mittelfeld aller Stadtteile und ist vergleichbar mit Fischer und Stöcklgras, welche zwischen 72 und 79 Hektar groß sind. Die Stadtteile Wegleiten, Auleiten, Gerichtsviertel, Hopfenberg und Kreuzberg/Kleinried sind zwischen 42 und 62 Hektar groß und somit deutlich kleiner. Der größte Stadtteil in der Stadt Ried ist Riedberg mit 107 Hektar.

Bevölkerungsentwicklung 2012 - 2022

Bevölkerungsentwicklung in der Gesamtstadt

- Die Bevölkerung in der Gesamtstadt Ried ist um 10,2% gewachsen. Das entspricht 1.200 gemeldeten Personen.
- Dieser Wachstumstrend ist vorwiegend auf Zuzüge und weniger auf Geburten zurückzuführen.

Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen

- Während Wegleiten, Gerichtsviertel und Kreuzberg/Kleinried zwischen 23% und 37% gewachsen sind, zeigen Auleiten, Fischer, Kernzone und Stöcklgras nur geringe Wachstumsraten, welche sich zwischen 2% und 16% bewegen.
- Kreuzberg/Kleinried ist mit einem Wachstum von 37% am meisten gewachsen.
- In Hopfenberg, Riedberg und Altenried ist die Bevölkerungsentwicklung negativ und bewegt sich zwischen -0,3% und -5,1%. In Anbetracht der prozentualen und absoluten Veränderungen, muss jedoch eher von einer Stagnation gesprochen werden.

Verteilung der Haupt- und Nebenwohnsitze

Verteilung der Haupt- und Nebenwohnsitze in der Gesamtstadt

- Mit Stand 2022 sind in Ried 91% Hauptwohnsitze und 9% Nebenwohnsitze gemeldet.
- Die Zahl der Hauptwohnsitze ist um rund 9,5 % gewachsen.
- Der Anteil an Nebenwohnsitzen ist um 0,6 % gestiegen.
- Die meisten An- und Ummeldungen gab es im Jahr 2021.
- Ungefähr 8,2 % der österreichischen und 8,3 % der ausländischen Staatsangehörigen haben einen Nebenwohnsitz angemeldet.

Verteilung der Haupt- und Nebenwohnsitze in den Stadtteilen

- Hopfenberg zeigt eine negative Bevölkerungsentwicklung, jedoch ist der Anteil der Hauptwohnsitze um 2,5% gewachsen.
- Die Kernzone zeigt ein allgemeines Wachstum von 16% auf, jedoch eine Steigerung von knapp 18% hinsichtlich der Hauptwohnsitz-Anmeldungen. Hier sind mögliche Umwandlungen von einem Neben- in einen Hauptwohnsitz denkbar. Ein ähnliches Muster lässt sich im Gerichtsviertel feststellen.
- Fischer ein Wachstum von 5,5% jedoch nur ein geringes Wachstum bezogen auf die angemeldeten Hauptwohnsitze. Dies legt den Schluss nahe, dass einige Stadtteile eher die Anmeldung von Nebenwohnsitzen begünstigen.

Altersstruktur

Entwicklung der Altersstruktur in der Gesamtstadt

- Bis auf die Gruppe der 11-20-Jährigen verzeichnet jede Altersgruppe einen Zuwachs im Untersuchungszeitraum.
- Die Altersgruppe der 11 bis 20 -jährigen zeigt eine negative Veränderung bzw. eine anteilige Abnahme von knapp 10%. Studentische bzw. berufliche Mobilitäten sowie geburtenschwache Jahrgänge der letzten Jahre können die negative Veränderung erklären.
- Bei den 21 bis 35-jährigen zeigt sich hingegen ein stärkeres Wachstum von 21,7% (entspricht 563 Personen), was darauf deuten kann, dass Ried attraktive Arbeitsmöglichkeiten bietet. Ebenso Zuzug und der Wechsel der Altersgruppe können diesen Trend beeinflussen.
- die sogenannten „Babyboomer“ machen die größte Altersgruppe in Ried aus
- es ist ein tendenziell höhere Frauenanteil bis ins hohe Alter feststellbar

Entwicklung der Altersstruktur in den Stadtteilen

- Die Verteilung der Altersgruppen in den Stadtteilen zeigt unterschiedliche Dynamiken. Auffallend ist, dass in einigen Stadtteilen eine Verjüngungs-Tendenz, in machen eine Überalterungs-Tendenz feststellbar ist.
- Betrachtet man die Veränderungen der bis 10-Jährigen und das Verhältnis der 21 bis 35-Jährigen sowie der über 66-Jährigen, lässt sich feststellen, dass die Kernzone, Kreuzberg/Kleinried und das Gerichtsviertel als eher jung beschrieben werden können. Die Anteile der bis 10-Jährigen und 21 bis 35-Jährigen sind in den letzten Jahren gestiegen, während sich der Anteil der über 66-Jährigen verringert hat.
- Die Stadtteile Riedberg, Stöcklgras, Hopfenberg und Altenried werden hingegen tendenziell älter und weisen einen hohen bzw. wachsenden Anteil der über 66-Jährigen auf.

Haushalts- und Familienstruktur

Entwicklung der Haushalts- und Familienstruktur in der Gesamtstadt

- Die durchschnittliche Haushaltsgröße ist in den letzten 10 Jahren gesunken. Im Jahr 2021 beträgt sie 1,99 Personen je Haushalt (2012: 2,06 Personen, 2020: 2 Personen)
- Auch die anteilige Veränderung der 1-Personenhaushalte untermauert diese Veränderung. Im Jahr 2021 liegt der Anteil an 1-Personen-Haushalten bei 46,13% (2012: 43,17%, 2020: 44,86%) und macht somit fast die Hälfte aller Haushalte aus.

Entwicklung der Haushalts- und Familienstruktur in den Stadtteilen

- Verglichen mit dem Rieder Durchschnitt zeigen die Stadtteile Riedberg, Fischer, Wegleiten, Auleiten einen wesentlich niedrigeren Anteil an 1-Personenhaushalten, welcher sich zwischen 33,5 und 39,9% bewegt. In Riedberg führt dies zu einer gleichmäßigen Erhöhung der 2 bzw. 3 bis 5-Personenhaushalte, welche ca. 3%-Punkte über dem Rieder Durchschnitt von 30 bzw. 23,7% liegen. Dieses Muster trifft auch auf Wegleiten zu.
- In Fischer führt der niedrige Anteil an 1-Personenhaushalten zu einem höheren Anteil der 3 bis 5-Personenhaushalte von knapp 32% und einem Anteil von fast 4% an 6 und mehr Personenhaushalten. Dies ist der höchste Anteil in allen Stadtteilen.
- Auch in Auleiten sind die 3 bis 5 Personenhaushalte proportional stärker vertreten.
- Obwohl die Kernzone und das Gerichtsviertel als eher ‚jung‘ beschrieben werden können, ist nur in der Kernzone der Anteil an 1-Personenhaushalten mit 52% deutlich über dem Durchschnitt. Dies reduziert die Anteile der 2 bzw. 3 bis 5-Personenhaushalte um jeweils 3%-Punkte im Vergleich zum Durchschnitt. Diese Dynamik ist im Gerichtsviertel anhand der Daten nicht nachweisbar. Dies legt auch die Vermutung nahe, dass in der Kernzone eher junge ledige Personen und im Gerichtsviertel junge Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften wohnen.
- Alle anderen Stadtteile zeigen keine gravierenden Abweichungen vom Durchschnitt.

Familienstand und -typ

Verteilung nach Familienstand in der Gesamtstadt

- mit 45% ist der Anteil an ledigen Personen höher als der Anteil der verheirateten Paaren mit knapp 39%
- Verwitwete und geschiedenen Personen machen einen Anteil von 6,3% bzw. 9,5% aus

Verteilung nach Familienstand in den Stadtteilen

- Die Anteile der geschiedenen Personen sind in allen Stadtteilen mit dem Durchschnitt vergleichbar und bewegen sich zwischen 10,5 und 7,5%.
- In Riedberg ist der Anteil verwitweter Personen mit 11,6% deutlich höher als der Rieder Durchschnitt und liegt über 5%-Punkte höher. Riedberg weist jedoch aktuell einen Anteil von 25% an Personen über 66 Jahren auf, welcher sich im Untersuchungszeitraum von 2012 (28,3%) bis 2020 (25%) um mehr als 3% verringert hat. Alle anderen Stadtteile bewegen sich mit $\pm 2\%$ -Punkten um den Durchschnitt.
- In der Kernzone sind mit 51% deutlich mehr ledige Personen sesshaft und der Anteil verheirateter Paare ist niedriger. Beide Gruppen weichen jeweils um $\pm 5\%$ vom jeweiligen

Durchschnittswert ab. Dasselbe Muster trifft auf das Gerichtsviertel zu und kann durch den höheren Anteil an Personen zwischen 21 und 35 erklärt werden.

- Auleiten weist mit knapp 46% verheirateten Personen den höchsten Anteil auf und liegt 8%-Punkte über dem Durchschnitt.
- Alle anderen Stadtteile zeigen nur leichte prozentuale Abweichungen der ledigen und verheirateten Personen vom Durchschnitt.

Verteilung nach Familientyp in der Gesamtstadt

- mit Stand 2020 gibt insgesamt 3 106 Kernfamilien.
- Etwa ein Drittel der Kernfamilien sind Ehepaare ohne Kind
- Etwa ein Drittel der Kernfamilien sind Ehepaare mit mindestens einem Kind
- Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder machen gemeinsam 17,1 % aus
- Der Anteil alleinerziehender Mütter und Väter macht gemeinsam 15,4 % aus, wobei hier der Anteil alleinerziehender Mütter mit 13,5 % im Verhältnis zu alleinerziehenden Vätern deutlich höher ist.

Verteilung nach Familientyp in den Stadtteilen

- In Kreuzberg/Kleinried (17,9%) und im Gerichtsviertel (15,2%) ist der Anteil der Ein-Eltern-Familien erhöht, wobei dies hauptsächlich auf den höheren Anteil an alleinerziehenden Müttern zurückzuführen ist.
- In Stadtteilen mit einer höheren Rate an verheirateten Personen, wie es in Riedberg, Fischer, Auleiten und Hopfenberg der Fall ist, ist der Anteil an Ein-Eltern-Familien natürlicherweise geringer ausgeprägt.

Bildungsstand

Verteilung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in der Gesamtstadt:

- Der Anteil der Personen mit Pflichtschulabschluss (inkl. ohne Pflichtschulabschluss) liegt bei ca. einem Drittel (33,3 %) und liegt damit weit über dem Österreich- und Oberösterreichdurchschnitt
- Der Anteil der Personen mit Lehrabschluss macht ein weiteres Drittel aus (29,8 %) und liegt damit deutlich unter dem Österreich- und Oberösterreichdurchschnitt
- Der Anteil an Personen mit Hochschulabschluss liegt bei 10,8 %. Rechnet man den Anteil derer mit Abschluss einer Akademie (2,7%) hinzu entspricht das etwa dem Österreich- und Oberösterreichdurchschnitt
- Der Anteil an Personen mit einem Abschluss an mittleren und höheren Schulen sowie einer Hochschule ist im Vergleich zu Oberösterreich und Gesamtösterreich sehr niedrig

Verteilung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in den Stadtteilen:

- In Hopfenberg ist der Anteil an tertiären Abschlüssen mit 27% doppelt so hoch wie der Rieder Durchschnitt. Aber auch im Gerichtsviertel und in Kreuzberg/Kleinried ist dieser Anteil leicht erhöht. Ein höherer Anteil an tertiären Abschlüssen wirkt sich normalerweise auf den Anteil an Pflichtschul- bzw. mittlere Abschlüsse aus.
- Vergleichbar mit dem Rieder Durchschnitt sind Wegleiten, Auleiten, die Kernzone und Stöcklgras. Hier liegen die Anteile an Hochschulabschlüssen zwischen 12,1 und 15,7% und somit $\pm 2\%$ -Punkte um den Durchschnitt.

- In Fischer, Riedberg und Altenried weichen die Anteile deutlicher ab und liegen zwischen 10,1% in Riedberg und 6,6% in Altenried. Folglich sind in diesen Stadtteilen die Anteile der Pflichtschule und Lehre tendenziell höher.
- Bezieht man Verteilung nach laufender Bildung mit ein zeigt sich jedoch, dass in Fischer und Hopfenberg derzeit nicht überproportional viele Personen an einer Hochschule aktiv sind, womit von einer Statusreproduktion gesprochen werden kann. Hier erwerben Kindern den gleichen Abschluss, wie die Elterngeneration.
- Im Gerichtsviertel und in der Kernzone ist der Anteil an einer laufenden Hochschulbildung geringer als der Anteil der höchsten abgeschlossenen Bildung. Jedoch weisen beide Stadtteile einen höheren Anteil an bis 10-Jährigen auf, was in Folge die Anteile der laufenden Bildung an Volksschulen erhöht. Somit kann angenommen werden, dass viele Kinder einfach noch nicht weit genug fortgeschritten in ihrer Bildungskarrieren sind.
- Alle andern Stadtteile zeigen eher eine soziale Mobilität auf, wobei Kinder vergleichsweise höhere Abschlüsse, als ihre Eltern erwerben

Verteilung der Ausbildungsfelder in der Gesamtstadt:

- Die am häufigsten vorkommenden Ausbildungsfelder sind
 - ✓ "allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen" (35,3 %)
 - ✓ "Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe" (18 %)
 - ✓ "Wirtschaft, Verwaltung und Recht" (17,5 %)
- Die am wenigsten vorkommenden Ausbildungsfelder sind
 - ✓ Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik (0,5 %)
 - ✓ Informatik und Kommunikationstechnologie (0,5 %)
 - ✓ Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen (0,8 %)
 - ✓ Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin (0,9 %)

Verteilung der Ausbildungsfelder in den Stadtteilen:

- Generell haben die Stadtteile, die einen höheren Anteil an Abschlüssen der höheren und mittleren Schulen sowie Hochschulen haben - Kreuzberg/Kleinried, Hopfenberg, Gerichtsviertel, Auleiten und Wegleiten - einen geringeren Anteil am Abschluss im Ausbildungsfeld der allgemeinen Bildungsgänge und Qualifikationen.
- Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen sind in Hopfenberg und Wegleiten geringer, und in Altenried, Fischer und Riedberg höher ausgeprägt.
- Absolventen der Ausbildung im pädagogischen Bereich sind in Hopfenberg etwas höher vertreten, ebenso das Feld Wirtschaft, Verwaltung und Recht.
- Die Ausbildungsfelder Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe sind in Wegleiten und Auleiten höher vertreten, jedoch nicht in Hopfenberg.
- Die Ausbildungsfelder im Gesundheits- und Sozialwesen treten seltener in Altenried, Stöcklgras und Fischer auf, jedoch häufiger in Hopfenberg.
- Die Ausbildungsfelder im Dienstleistungsbereich sind nur in Fischer und Riedberg etwas geringer vertreten.

Erwerbsstatus

Verteilung nach Erwerbsstatus in der Gesamtstadt:

- Der Anteil erwerbstätiger Personen (über 15 Jahre) beträgt im Jahr 2020 insgesamt 47,5 %
- Der Anteil arbeitsloser Personen (über 15 Jahre) beträgt im Jahr 2020 insgesamt 4 %, davon jeweils die Hälfte Männer und Frauen
 - ✓ Die Arbeitslosigkeit ist bei Ausländer:innen höher als bei österreichischen Staatsbürger:innen.
 - ✓ 2019 betrug die Arbeitslosenquote im Arbeitsmarktbezirk Ried 4,1 %, in Oberösterreich waren es 4,8 % (gemessen am Arbeitskräfte-potenzial). Damit hat der Arbeitsmarktbezirk Ried durchschnittlich weniger Arbeitslose zu verzeichnen als das Bundesland Oberösterreich (vgl. Amt der OÖ. Landesregierung 2020).
- 26,5 % der Erwerbstätigkeiten ist im Bereich Herstellung von Waren beschäftigt, weitere 15 % im Handel und 11,2 % im Gesundheits- und Sozialwesen
- Das durchschnittliche Jahres-Gesamteinkommen im Jahr 2019 betrug im politischen Bezirk Ried € 28 570 brutto (Männer: € 34 873, Frauen: € 21 821). Der Durchschnitt in Oberösterreich lag im selben Jahr bei € 30 345 brutto.

Verteilung nach Erwerbsstatus in den Stadtteilen:

- Die Erwerbstätigkeit ist in Riedberg und Altenreid leicht geringer als der Gesamtdurchschnitt.
- In Auleiten ist die Rate der Erwerbstätigen mit 58% insgesamt 10% über dem Durchschnitt.
- Alle anderen Bezirke sind mit dem Mittelwert vergleichbar.
- Die Alterszusammensetzung bzw. der Anteil an Pensionist:innen kann die Unterschiede erklären.

Ethnisch-kulturelle Herkunft

Betrachtet man die Zusammensetzung und Entwicklung nach Staatsangehörigkeit für die gesamte Stadt Ried zeigt sich folgendes Bild:

Verteilung nach Staatsangehörigkeit in der Gesamtstadt:

- Die Anzahl der Bewohner:innen in Ried mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft beträgt im Jahr 2022 insgesamt 25,2 %. Ca. drei Viertel der Bewohner:innen besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft.
- Die Anzahl der Bewohner:innen in Ried mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft hat sich zwischen 2012 und 2022 fast verdoppelt.
- Die Bevölkerung in Ried hat 70 verschiedene Staatsangehörigkeiten, darunter auch Staatenlose.
- Die fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten neben den Österreichern sind Menschen aus der Türkei (4,1%), Rumänien (3,4%), Bosnien und Herzegowina (2,5%) und Deutschland (2%). Die restlichen 13,3% verteilen sich auf diverse Nationalitäten (vgl. Stadtgemeinde Ried 2023)

Verteilung nach Staatsangehörigkeit in den Stadtteilen:

- Eine Konzentration von Nicht-Österreicher:innen in der Kernzone ist deutlich erkennbar. Die Zusammensetzung liegt bei knapp 62% Österreicher:innen und 38% Nicht-Österreicher:innen.

- In Fischer liegt die Zusammensetzung ebenso bei 75% Österreicher:innen zu 25% Nicht-Österreicher:innen und entspricht somit dem Rieder Durchschnitt.
- In allen anderen Stadtteilen hat sich der Anteil der Nicht-Österreicher:innen im Analysezeitraum verdoppelt, in Auleiten sogar verdreifacht.
- In Hopfenberg ist der Anteil an Nicht-Österreicher:innen mit unter 10% am geringsten

Verteilung nach Geburtsland in der Gesamtstadt:

- Die Anzahl der Menschen, die nicht in Österreich geboren wurden, beträgt im Jahr 2020 knapp 27 %. Dem gegenüber stehen 73 % mit Geburtsland Österreich.
- Die Einwohner:innen von Ried sind in 95 verschiedenen Ländern geboren (vgl. Stadtgemeinde Ried 2023).

Sonstige Ergebnisse

- Im Bezirk Ried hatten im Schuljahr 2018/19 rund 18,2 % der Schüler:innen eine andere Umgangssprache als deutsch.
- laut Gesprächspartner:innen der qualitativen Interviews gibt es eine sehr ausgeprägte, gut organisierte türkische und Balkan Community. Weniger organisiert wahrgenommen werden die syrische und rumänische Community.

Bevölkerungsdichte

- Mit einer Bevölkerungsdichte von knapp 36,5 Personen je Hektar ist Stöckelgras der dichtest besiedelte Stadtteil. Ähnlich dicht besiedelt sind die Kernzone mit 31 Personen je Hektar und Kreuzberg/Kleinried mit knapp 29 Personen je Hektar.
- Die Kernzone ist in den letzten 10 Jahren besonders im zentralen und östlichen Teil des Stadtteils dichter geworden.
- Mit knapp 15 Personen je Hektar ist der Stadtteil Hopfenberg ähnlich dicht besiedelt wie Auleiten (16 Personen/ha) und Riedberg (17 Personen/ha). Diese Stadtteile liegen alle leicht unter dem Stadt-Durchschnitt von 18,3 Personen je Hektar.
- Wegleiten gehört mit insgesamt 380 Einwohner:innen und einer Bevölkerungsdichte von 8,8 Personen je Hektar zu den eher dünn besiedelten Stadtteilen. Eine ähnliche Bevölkerungsdichte weisen die Stadtteile Fischer und Altenried auf, welche flächenmäßig deutlich größer sind.
- Das Gerichtsviertel ist allgemein dichter geworden und es können keine bestimmten Häuserblöcke bzw. Straßenzüge ausgemacht werden. Der südliche und westliche Teil des Stadtteils sind jedoch etwas dichter besiedelt als der Norden.
- Kreuzberg/Kleinried ist besonders im Nord-Osten des Stadtteils dichter geworden, wobei dies auf wenige Häuserblöcke bzw. Straßenzüge beschränkt ist. Zwar ist auch der südliche Teil dichter geworden, jedoch weist der nördliche Teil eine höhere Dichte auf.

Kinderbetreuung und Schulen

- Die Stadtgemeinde Ried gilt als Schulstadt mit einer Vielzahl an Bildungseinrichtungen.
- Neben dem Pflichtschulangebot verfügt die Stadt auch über unterschiedliche allgemein- und berufsbildende höhere Schulen sowie ein gutes Angebot im Bereich der Erwachsenenbildung.

Versorgung für Kinder 0-10 Jahre

- Es gibt mit Stand Herbst 2021 insgesamt 11 Krabbelgruppen und 16 Kindergartengruppen im Stadtgebiet (städtisch und privat inkl. Tagesmütter)
 - ✓ Vier dieser Einrichtungen konzentrieren sich in Riedberg an der Grenze zur Kernzone und zu Altenried. Die restlichen Einrichtungen sind im Nordosten der Stadt verteilt.
 - ✓ In den städtischen Einrichtungen werden ausschließlich Kinder aus Ried im Innkreis betreut. Kinder aus Umlandgemeinden bekommen keine Kinderbetreuungsplätze in Ried zugewiesen, auch wenn ihre Eltern in Ried arbeiten.
 - ✓ Die privaten Einrichtungen hingegen sind teilweise auch offen für Kinder aus anderen Gemeinden.
- Es gibt insgesamt 5 Volksschulen im Stadtgebiet (städtisch und privat inkl. Sonderschule)
- Es gibt insgesamt 7 Hortgruppen im Stadtgebiet (Nachmittagsbetreuung)
- Mit Stand 2021 sind insgesamt 632 Wohnbauprojekte bis 2027 anhängig, was einen Wohnungsneubau von mindestens 700 Wohnungen bis Ende 2029 bedeutet und auch eine Zunahme an Kindern von 0-10 Jahren – Auswirkungen auf den Bedarf:
 - ✓ spätestens mit dem Kindergartenjahr 2026/27 die Schaffung von vier weiteren Kindergartengruppen insbesondere in den Stadtteilen mit den kinderstärksten Wohnstrukturen und den meisten Wohnbauprojekten im östlichen Stadtbereich: Achse Peter-Rosegger-Straße, Innenstadt, Riedauer und Haager Straße (somit östlich der Schärddinger Straße und der Brucknerstraße)
 - ✓ spätestens mit dem Kindergartenjahr 2030/2031 die Schaffung einer zusätzlichen Krabbelstubeneinrichtung mit vier Gruppen
 - ✓ Bedarf bis zum Jahr 2029 laut Standortentwicklungskonzeptes der Stadtgemeinde: maximal eine zusätzliche Schulklasse pro Jahrgang und 3-4 Nachmittagsbetreuungsgruppen
 - ✓ Im Jahr 2021 kann der Bedarf an Nachmittagsbetreuung gerade noch abgedeckt werden
 - ✓ Ziel ist, das Angebot einer Ganztagesgruppe an jeder öffentlichen Volksschule bis 2030 sicherzustellen
 - ✓ Es zeigt sich ein erhöhter Bedarf für Betreuungsformen für Kinder, die aufgrund des sozialen Umfelds, der Sprache und besonderer Bedürfnisse trotz zum Teil nicht berufstätiger Eltern einen Betreuungs- und Bildungsbedarf haben.
 - ✓ Nicht abgedeckt werden kann mit der vorhandenen Nachmittagsbetreuung der Bedarf für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf, insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund; für Kinder aus schwierigem sozialen Umfeld, in dem das Lernen zu Hause nicht möglich ist und die auch keine Unterstützung in familiären Strukturen erfahren
 - ✓ Kinder, wo aus finanziellen Gründen eine entgeltliche Betreuung nicht möglich ist, können im Hort „Löwenzahn“ der Volkshilfe in Zusammenarbeit mit dem Sozialhilfeverband bereit werden
- Die Arbeiterkammer Oberösterreich stuft Ried im Innkreis im Kinderbetreuungsatlas 2022 in die bestmögliche Kategorie 1A+ ein, damit wird auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgezeichnet.

- Im Zuge der qualitativen Interviews wurde die Versorgungssituation mit Krabbelstuben, Kinderbetreuungsplätzen und Nachmittagsbetreuung teilweise sehr unterschiedlich bewertet. Aus Sicht der lokalen Stakeholder ergeben sich folgende Herausforderungen:
 - ✓ Hortbetreuung ist eher Personen in Beschäftigung zugänglich. Das bedeutet, dass Frauen eine Arbeitsbestätigung vorlegen müssen, um einen Betreuungsplatz zu bekommen, jedoch wird ein Betreuungsplatz als Voraussetzung bei der Arbeitssuche angesehen, sodass hier ein fast unüberwindbarer Kreislauf entsteht.
 - ✓ firmeninterne Kinderbetreuungsplätze sind in den Sommermonaten nicht voll ausgelastet sind.

Versorgung für Kinder 10-15 Jahre

- Es gibt mit Stand Herbst 2021 insgesamt 4 Mittelschulen (2 städtisch, 2 privat), 1 Polytechnische Schule, 1 höhere Schule und 7 berufsorientierte Schulen. Fünf Schulen befinden sich in der Kernzone, die anderen sind um die Kernzone verteilt.
- Die Schülerzahlen in den beiden städtischen Mittelschulen sind von 2010/2011 bis 2020/2021 gesunken. Aufgrund der Aufhebung der Schulsprengel besteht eine freie Schulwahl. Die Schulen in Ried scheinen hier weniger angenommen zu werden als Schulen in den Umlandgemeinden. Als ein Grund wird der Anteil von mehr als 50% an Schülern mit Migrationshintergrund gesehen. Es besuchen aus dem Stadtgebiet Ried 18 Kinder eine Volksschule und 16 Kinder eine Mittelschule in den umliegenden Gemeinden (Stand Schuljahr 2021/22) (vgl. E-Mail vom 07.03.2023, Läng, Sekretariat Amtsleitung, Stadtamt Ried im Innkreis).
- Alle Mittelschulen sind gut mit Einrichtungen zur Nachmittagsbetreuung inklusive Außenanlagen ausgestattet
- Die Schülerzahlen in der Polytechnische Schule sind von 2010/2011 bis 2020/2021 relativ konstant geblieben. Hier besteht mittelfristig kein infrastruktureller Handlungsbedarf.

Einschätzung Bedarfe und weitere Entwicklung Versorgung für Kinder 10-15 Jahre

- Mit Stand 2021 sind insgesamt 632 Wohnbauprojekte bis 2027 anhängig, was einen Wohnungsneubau von mindestens 700 Wohnungen bis Ende 2029 bedeutet und auch eine Zunahme an Kindern von 10-15 Jahren
- Bedarf bis zum Jahr 2029 laut Standortentwicklungskonzeptes der Stadtgemeinde: maximal eine zusätzliche Schulklasse pro Jahrgang und 3-4 Nachmittagsgruppen
- Bezieht man die räumliche Verteilung der bis 10-jährigen Kinder und der Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 bis 20 Jahren in die Verteilung der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen mit ein zeigt sich, dass Kinder in bestimmten Stadtteilen einen zeitlich vergleichsweise längeren Weg auf sich nehmen müssen. Aussagen zur Qualität der Fußwege können im Rahmen dieser Analyse nicht gemacht werden.

Tendenziell ist die Erreichbarkeit für Kinder aus Auleiten, Wegleiten, dem südlichen Fischer und Hopfenberg eher eingeschränkt. Aber auch Kinder aus dem nördlichen Altenried und dem Nord-Westen Riedbergs müssen eher längere Wege zurücklegen.

Soziale Einrichtungen

Verteilung der Sozialen Infrastruktur in der Gesamtstadt:

- Ein großer Teil der Sozialen Infrastruktur in Ried im Innkreis wird vom Land Oberösterreich oder von kirchlichen Träger:innen wie der Caritas, Diakonie und der Diözese Linz gestellt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Vereine, die soziale Einrichtungen tragen.
- Es gibt Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (Familien, Menschen mit Beeinträchtigung etc.)
- Es gibt Angebote mit unterschiedlichen Beratungsschwerpunkten (Alkohol, Drogen, Integration, Selbsthilfe, Inklusion)
- Es gibt ein Krankenhaus und zwei Alters- und Pflegeheime
- Bei den Einrichtungen für Jugendliche handelt es sich meist um Angebote der Ausbildungs- und Jobförderung. Es gibt eine Stelle für Streetwork. Ein Jugendzentrum gibt es nicht.
- Die Caritas bietet ebenfalls Angebote zur Integration von Geflüchteten und soziale Beratungen, welche nicht weiter kategorisiert wurden

Verteilung der Sozialen Infrastruktur in den Stadtteilen:

- Das Angebot konzentriert sich vorwiegend in der Kernzone sowie im Nordwesten der Stadt im und um das Franziskushaus und die Pfarre Riedberg.
- Daneben gibt es noch einzelne über die Stadt verteilte Einrichtungen.
- In Wegleiten und Fischer gibt es keine soziale Einrichtung.

Das Angebot an Sozialer Infrastruktur wird von den Gesprächspartner:innen der qualitativen Interviews als weitgehend gut bewertet. Dennoch wurde auf fehlende bzw. ausbaufähige Angebote in der Stadt Ried hingewiesen:

- Lernhilfe bzw. Lerncafe, weil der Hort der Stadt Ried nur für berufstätige Eltern ist
- Sprache: Mama lernt Deutsch, Kommunikations- und Konversationskurse
- Angebote für Kinder: SPIEGEL Treffpunkt
- Erwachsenenbildung: Projekt migrants care (Volkshilfe)
- Sozialberatung: mehrsprachige Sozialberatung (migrare)
- Kultur: Räumlichkeiten für Kulturvereine
- Medizinische Versorgung:
 - ✓ Die medizinische Versorgung wird im Zuge der qualitativen Interviews als eher unzureichend eingeschätzt, da viele Ärzt:innen keine Kapazitäten mehr haben. Betont wird insbesondere ein Mangel an Zahnärzt:innen und Gynäkolog:innen, aber auch das gut funktionierende Ärztezentrum gegenüber der Weberzeile wird genannt.
 - ✓ Insbesondere für Personen mit Migrationserfahrung scheint der Zugang zur medizinischen Versorgung laut der Gesprächspartner:innen sehr eingeschränkt zu sein. Eine der größten Hürden hierbei bildet die Sprache.
 - ✓ Darüber hinaus fehlen mehrsprachige psychosoziale Angebote und Therapieangebote
- Integrationsangebote wie beispielsweise das ZIMT (Zentrum für Interkulturalität, Miteinander und Teilhabe) in Braunau
- Angebote für Jugendliche
 - ✓ Begegnungsräume z. B. Jugendzentren, Jugendcafés, Lokale, konsumfreie Räume
 - ✓ Freizeitangebote: Basketballplatz, mobiler Pumptrack, Trampolin- oder Kletterhalle
 - ✓ Informationsangebote über bestehende Angebote
 - ✓ gastronomisches Angebot: Nachtgastronomie, Bars, Tanzlokale

- ✓ Integrationsangebote
- ✓ Beteiligungsangebote
- ✓ Präventionsangebote im psychosozialen Bereich

Wirtschaftliche Infrastruktur

- Ried verfügt über einen vielfältigen Mix aus Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen sowie Industrie und gilt als attraktiver Wirtschafts- und Arbeitsstandort.
- Zu den größten Arbeitgeber:innen der Stadtgemeinde Ried und teilweise der Region zählen der FACC, Fischer Sports, das Krankenhaus Ried, Wintersteiger und Team 7.
- Ried hat eine lebendige Innenstadt mit einer hohen Dichte an Betrieben und Gastronomie und zählt zu den Top 5 Einkaufsstädten in Oberösterreich mit einem großen Einzugsgebiet. Dazu trägt auch das 2015 eröffnete innerstädtische Einkaufszentrum, die „Weberzeile“, bei.
- Die 61 Gastronomiebetriebe (Stand 2022) konzentrieren sich vornehmlich in der Innenstadt und sind nur vereinzelt in anderen Stadtteilen zu finden. Zur Qualität und Vielfalt der Gastronomie kann im Rahmen dieser Studie keine Aussage getroffen werden.
Im Zuge der qualitativen Interviews und auch sonstiger Beteiligungsschritte im agenda.zukunft Prozess wurde jedoch mehrfach betont, dass die Gastronomie in Ried hauptsächlich auf das Mittagsgeschäft während der Woche ausgelegt ist. Nacht- und Wochenendgastronomie sind hingegen weniger vorhanden.
- Zudem verfügt die Stadt über ein Messegelände in der Kernzone und gilt als Messestadt.
Im Zuge der qualitativen Interviews wurde immer wieder Bezug auf das Messegelände genommen und deren Potentiale zur Attraktivierung betont:
 - ✓ Aufgrund der zentralen Lage als Treffpunkt für Jugendliche
 - ✓ Aufgrund des hohen Grads an versiegelten Flächen als Chance für neue, innerstädtische Grünräume
 - ✓ Aufgrund der Größe und Lage des Areals als Fläche für Veranstaltungen auch außerhalb der Messezeiten
- Die Industrie befindet sich im Süden und Westen der Stadt. Es stellt eine Besonderheit dar, dass derart große Industrien sich direkt im Stadtgebiet befinden.
- Der FACC ist der größte Arbeitgeber der Region. Alleine in den letzten 18 Monaten wurden vom FACC 600 neue Mitarbeiter:innen eingestellt.
Der Arbeitsmarkt in der Region bringt jedoch nicht genügend Arbeiter:innen, sodass verstärkt im Ausland rekrutiert werden muss. In weiterer Folge bedingt dies einen enormen Zuzug von internationalen Schlüsselfachkräften in der Stadtgemeinde.
 - ✓ Aktuell kommen vermehrt Schlüsselfachkräfte für den IT-Bereich aus Brasilien, der Türkei, Südamerika und Indien. Es handelt sich dabei um hoch gebildete Schlüsselfachkräfte (White Collar), die meist mit ihren Familien nach Österreich übersiedeln und planen längerfristig zu bleiben.
 - ✓ Viele der Arbeiter:innen im Blue Collar Bereich (Arbeiter:innen die körperliche oder handwerkliche Arbeit verrichten) hingegen sind meist Wochenendpendler aus den grenznahen Ländern wie beispielsweise Ungarn oder der Slowakei oder wohnen in eher günstigen Übergangslösungen.

- Diese Entwicklung ist laut Aussagen der Gesprächspartner:innen in den qualitativen Interviews mit Herausforderungen verbunden:
 - ✓ Erhöhter Druck auf den Wohnungsmarkt
 - ✓ Hürden für das Miteinander von internationalen Schlüsselfachkräften und Rieder:innen
- Die Arbeits- und auch Ausbildungsmöglichkeiten in der Region werden von Seiten der Gesprächspartner:innen der qualitativen Interviews sehr positiv gesehen, da zahlreiche große Firmen, aber auch Handwerks- und Tourismusbetriebe ansässig sind, die insbesondere auch junge Menschen ansprechen.

Verteilung von Wohnraum im Stadtgebiet

- Im Stadtgebiet Ried im Innkreis sind im Jahr 2020 insgesamt 7 490 Wohnungen vorhanden
- Knapp 30% aller Wohnungen hat weniger als 60 m² weitere 20 % weniger als 70 m² . Diese beiden Wohnungskategorien bilden demnach die Hälfte des Wohnungsbestandes. Mehr als 40 % der Wohnungen sind zwischen 75 bis 120 m² groß. Lediglich 16% der Wohnungen liegen über 120m² .
- Räumliche Muster lassen sich lediglich für Wohnungen von 45 bis unter 60m², und für Wohnungen ab 120m² und darüber erkennen. Alle anderen Typen lassen sich nicht eindeutig verorten.
 - ✓ Wohnungen zwischen 45 und 60m² finden sich vermehrt in der Kernzone, im Süden des Gerichtsviertel, im Norden von Kreuzberg/Kleinried und im Zentrum Altenrieds. Weniger häufig in Stadtteilen Riedberg, Auleiten, Hopfenberg und Fischer. Die Häufung dieser Wohnungen in der Kernzone erklärt mitunter den überdurchschnittlichen Anteil an 1-Personenhaushalten mit 52,3%. Dieser liegt im Vergleich zur Gesamtstadt über 7%-Punkte darüber.
 - ✓ Wohnungen zwischen 120 und 150m² konzentrieren sich im Süden von Hopfenberg, in Auleiten, im südlichen Fischer und im nördlichen Stöcklgras. Vereinzelt finden sich solche Wohnungen auch in der Kernzone, wobei diese eher an den Stadtteilgrenzen zu verorten sind.
 - ✓ Aufgrund der geringen Anzahl an Wohnungen zwischen 150 und 200 m² sowie über 200m² ist eine räumliche Verortung nicht zielführend, da diese lediglich 7% aller Wohnungen ausmachen. Jedoch sind diese Wohnungsgrößen eher in Hopfenberg bzw. Auleiten anzutreffen.
- Mit Stand 2021 sind insgesamt 632 Wohnbauprojekte bis 2027 anhängig, was einen Wohnungsneubau von mindestens 700 Wohnungen bis Ende 2029 bedeutet

Freiraumstruktur und -funktionen

Vor dem Hintergrund der sozialen Funktion des Freiraums wurde die Freiraumstruktur auf Grundlage der Flächenwidmung im Rahmen der Analyse grob umrissen.

- Der flächenmäßig größte Anteil in Ried ist als Wohngebiet gewidmet, gefolgt von fließenden Gewässern und Betriebsbaugebieten.
- Fließende Gewässer durchziehen Ried in Nord-Süd-Richtung und sind an vielen Orten präsent und erlebbar.
- An den Rändern der Stadt finden sich für Land- und Forstwirtschaft (Ödland) bestimmte Flächen.
- Die Freiraumstruktur in Ried ist divers und unterscheidet sich innerhalb der Stadtteile. Während im Westen Grünzüge dominieren, gibt es im Osten eine große Parkanlage, den "Stadtpark".
- Nördlich der Kernstadt befindet sich ein rund 6 ha großer Friedhof, welcher zur Naherholung genutzt werden kann.
- Ried hat 4 Parkanlagen:
 - ✓ Der "Neue Stadtpark" ist die größte Parkanlage und "erstreckt sich entlang der Breitsach keilförmig in Richtung Innenstadt und schließt die Innenstadt landschaftlich an das Umland Richtung Hohenzell an" (Stadtgemeinde Ried im Innkreis 2023).
 - ✓ Der "Alte Stadtpark" auch Volksgarten genannt befindet sich vor der Bezirkshauptmannschaft und ist 22 Hektar groß
 - ✓ Der "Brauereipark" auch Besslerpark genannt liegt im Norden der Stadt bei der Brauerei Ried.
 - ✓ Der "Nordpark" besteht entlang der Rennerstraße und soll zu einem stadtteilübergreifenden Naherholungsgebiet werden.
- Es gibt zwei als "Spiel- und Liegewiese, Spielplatz" gewidmete Flächen. Zusätzlich gibt es Spielplätze im Stadtpark, welche nicht in der Flächenwidmung sichtbar sind. Auch haben Kindergärten und Schulen Freiräume für Kinder und Jugendliche, jedoch sind diese meist nur zu den Öffnungszeiten der Einrichtungen und nur für einrichtungsinterne Kinder und Jugendliche zugänglich.
- Die Widmung "Sport- und Spielfläche" umfasst keine Spielplätze, sondern Sportplätze, welche nicht immer öffentlich zugänglich sind. Das nördlichste, an der Stadtgrenze als "Sport- und Spielfläche" gewidmete Areal ist bisher unbebaut.
- Werden die Flächengrößen der gewidmeten Spielplätze mit denen der gewidmeten Autoparkplätze verglichen, wird ersichtlich, dass 3-mal mehr Hektar für parkende Autos als für Spielplätze vorhanden sind.

Erreichbarkeiten im Stadtgebiet

- Von den meisten Stadtteilen aus, kann die Innenstadt bei einer Geh-Geschwindigkeit von 5 km/h in unter einer halben Stunde Fußweg erreicht werden.
- Zwar sind Grünanlage und Parks in der Kernzone wenig bis kaum vorhanden, können jedoch innerhalb von 10 Minuten erreicht werden. Dazu zählen beispielsweise der Friedhof in Altenried und der Stadtpark.
- Gekennzeichnete Sport- und Spielflächen sowie Liegewiesen sind für Personen aus Fischer, Wegleiten, Gerichtsviertel und Auleiten mit vergleichsweise langen Wegen verbunden. Hier könnte mehr Angebot geschaffen werden.

Charakteristika der Stadtteile

- Kernzone: jung, leicht gewachsen, multikulturell
- Stöcklgras: dicht besiedelt, kaum Wachstum, Überalterung erkennbar
- Kreuzberg/Kleinried: dicht besiedelt, stark gewachsen, Verjüngungstendenzen erkennbar
- Hopfenberg: elitär, dünn besiedelt, wenig Dynamik
- Gerichtsviertel: dichter besiedelt, Wachstum, Verjüngungstendenzen
- Auleiten: kein Wachstum, niedrige Arbeitslosigkeit, großteils durchschnittlich
- Wegleiten: dünn besiedelt trotz Wachstum, viele Selbstständige, soziale Mobilität erkennbar
- Fischer: dünn besiedelt, minimales Wachstum, multikulturell
- Riedberg: Überalterung erkennbar, soziale Mobilität der Jugend zu erkennen, vermehrt Mehr-Personenhaushalte
- Altenried: dünn besiedelt, wenig Dynamik, Überalterung deutlich erkennbar